

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

(Anstalt öffentlichen Rechts)

Geschäftsbericht 2015

Die NORD/LB im Überblick

	1. 1. - 31.12. 2015	1. 1. - 31.12. 2014	Veränderung (in %)
Erfolgszahlen (in Mio €)			
Zinsüberschuss	1 520	1 421	7
Provisionsüberschuss	185	138	33
Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands	66	16	> 100
Verwaltungsaufwendungen	815	852	- 4
Sonstiges Ergebnis	- 98	- 64	52
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge / Bewertung	858	659	30
Bewertungsergebnis Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen	570	374	52
Verlustübernahme Beteiligungen	46	28	67
Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	-	-
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge / Bewertung	242	258	- 6
Außerordentliches Ergebnis	- 25	- 54	- 53
Teilgewinnabführung	73	70	4
Steueraufwand	- 107	4	< -100
Jahresüberschuss vor Gewinnverwendung	37	138	- 73

	31.12. 2015	31.12. 2014	Veränderung (in %)
Erfolgszahlen (in Mio €)			
Bilanzsumme	122 960	131 022	- 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	43 017	40 146	7
Forderungen an Kunden	58 955	58 105	1
Eigene Mittel	6 689	6 782	-1
Regulatorische Kennzahlen			
Kernkapital (in Mio €)	6 409	6 364	
Eigenmittel (in Mio €)	8 283	7 865	
Gesamtkapitalquote (in %)	19,00	17,64	

NORD/LB Ratings (langfristig / kurzfristig / individuell)
Moody's A3 / P-2 / ba2 Fitch Ratings A/F1/bbb-

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Lagebericht	5
Grundlagen der Bank	7
Geschäftsmodell	8
Geschäftsfelder	9
Strategische Entwicklung der NORD/LB	13
Steuerungssysteme	16
Risikomanagement	17
Wirtschaftsbericht	41
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	42
Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	46
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	49
Wesentliche Ergebnisentwicklungen in den Geschäftsfeldern	55
Plan-Ist-Vergleich	65
Gesamtaussage	66
Nachtragsbericht	66
Personal- und Nachhaltigkeitsbericht	67
Personalbericht	68
Nachhaltigkeitsbericht	71
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	73
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	74
Gesamtprognose mit Chancen- und Risikobericht- erstattung	78
Erweiterter Risikobericht	82
Jahresabschluss	93
Bilanz	94
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	98
Anhang	101
I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungs- methoden sowie Grundsätzen der Währungs- umrechnung	1012
II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung	112
III. Sonstige Angaben	124
Berichte	155
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	156
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	157
Bericht des Aufsichtsrat	158
Bericht der Trägerversammlung	159

Lagebericht

7	Grundlagen der Bank
41	Wirtschaftsbericht
67	Personal- und Nachhaltigkeitsbericht
73	Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Grundlagen der Bank

8	Geschäftsmodell
9	Geschäftsfelder
13	Strategische Entwicklung der NORD/LB
16	Steuerungssysteme
17	Risikomanagement

Geschäftsmodell

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1.607.257.810 € sind das Land Niedersachsen zu 59,13 Prozent (davon rund 33,44 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu rund 5,57 Prozent, der SVN zu rund 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu rund 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu rund 3,66 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank im norddeutschen Raum und über die Kernregion hinaus mit Niederlassungen in Hamburg, München, Düsseldorf und Schwerin sowie in London, New York, Shanghai und Singapur vertreten.

Als Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt obliegen ihr die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt - Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale - sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern - Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale - (LFI).

Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen und ist der Partner für alle dort ansässigen Sparkassen. Darüber hinaus fungiert sie zudem als Dienstleister für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein. Die NORD/LB stellt alle Dienstleistungen zur Verfügung, die die Sparkassen für ihre Tätigkeiten benötigen.

Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundenbereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem die

- Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank),
- die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg),
- die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo),
- die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin, Hannover (im Folgenden kurz: LBS).

Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

Geschäftsfelder

Privat- und Geschäftskunden

Das Segment „Privat- und Geschäftskunden“ der NORD/LB umfasst sowohl das Geschäft mit Privat-, Individual- und Private Banking-Kunden als auch mit Geschäfts-, Gewerbe- sowie Firmen- und Unternehmenskunden in der Region Braunschweig sowie an den Standorten Hannover und Hamburg. Während die NORD/LB an den letztgenannten beiden Standorten in ihrem eigenen Namen auftritt, führt sie ihr Geschäft in der Braunschweiger Region unter der Bezeichnung „Braunschweigische Landessparkasse“ (BLSK).

Die Braunschweigische Landessparkasse ist eine Vertriebsparkasse mit einer flächendeckenden Präsenz in den Regionen Braunschweig, Wolfenbüttel/Bad Harzburg, Helmstedt/Vorsfelde, Salzgitter/Seesen und Holzminden. Um den Veränderungen im Vertriebswegenetz innerhalb der BLSK organisatorisch Rechnung zu tragen, fand 2015 eine Neuordnung der regionalen Verantwortlichkeiten im Geschäftsgebiet statt. Die drei Bereiche Braunschweig, Nord/Ost und Süd/West ersetzen dabei die oben genannten fünf Regionen.

An den Standorten in Hannover und Hamburg findet darüber hinaus eine Betreuung in den Teilbereichen Individualkunden und Private Banking sowie Geschäfts-/Gewerbe- und Firmenkunden statt. Die Produktpalette orientiert sich in den Retail-Segmenten an den kundenspezifischen Sparkassen-Finanzkonzepten und umfasst sämtliche Bankdienstleistungen und –produkte für das Kredit- und Anlagegeschäft incl. Fondsprodukte, vornehmlich der DEKA, sowie alle Finanzdienstleistungen incl. Versicherungen, Immobilienvermittlungen und Bausparen.

Strategisches Ziel ist die Festigung der führenden Marktposition im Geschäftsgebiet durch einen Ausbau der Marktanteile in den potenzialstarken Bereichen des Privat- und Geschäftskundensegments. Darüber hinaus will sich die NORD/LB im

Private Banking und bei Unternehmenskunden an ihren Standorten in Norddeutschland über exzellenten Service und ausgezeichnete Beratung als erste Adresse im Markt etablieren.

Firmenkunden

Die NORD/LB betreibt ihr Firmenkundengeschäft deutschlandweit. Es umfasst das mittelständische Firmenkundengeschäft (ohne das Geschäftsgebiet der BLSK) sowie die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft. Daneben steht die NORD/LB den Sparkassen im Verbundgebiet und deren Firmenkunden mit einer umfangreichen Produktpalette im Rahmen des Konsortialgeschäfts als Partner zur Seite.

Als Full-Service-Anbieter stellt die NORD/LB ihren Firmenkunden eine umfassende Palette klassischer Bankprodukte und Bankdienstleistungen zur Verfügung. Die Leistungen erstrecken sich vom Transaktionsmanagement über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis hin zu komplexen Finanzierungslösungen. Ein professionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen das Produktangebot.

Im Firmenkundengeschäft wird angestrebt, die NORD/LB über die Eigenschaft als Qualitätsdienstleister in der Kernregion, aber auch mit bundesweiter Geschäftsaktivität, als eine der Top-Mittelstandsadressen zu positionieren. Durch den Ausbau der Kundenbasis sowie eine Erweiterung des Produktspektrums und die Verfestigung der Vertriebswege sollen die bestehenden Kundenbeziehungen intensiviert, potenzialträchtige Neukunden gewonnen und damit eine noch höhere Granularität des Kunden- und Geschäftsportfolios hergestellt werden. Wesentliches Ziel ist dabei das Erreichen eines Kernbankenstatus beim Kunden.

Das dem Segment Firmenkunden zugeordnete Kommunalkreditgeschäft der NORD/LB kon-

zentriert sich auf den norddeutschen Raum und insbesondere auf ihr Trägergebiet. Neben der klassischen und alternativen Kommunalfinanzierung berät die NORD/LB Kommunen ganzheitlich in allen Fragen der kommunalen Finanzierung. Darüber hinaus ist die NORD/LB in bundesweite Projekte zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Kommunen eingebunden. Zu nennen ist in diesem Zusammenhang das Zins- und Schuldenmanagement. Dabei bietet die NORD/LB Kommunen eine durchgängige Begleitung auf dem Weg zur Optimierung ihrer Zinsbelastung an.

Markets

Über das Segment Markets stellt die NORD/LB den Marktzugang für die im Kundenauftrag nachgefragten Financial-Markets-Aktivitäten her. Darüber hinaus übernimmt der Bereich die Vertriebsverantwortung für Sparkassen und institutionelle Kunden. Diese Kundengruppe umfasst im Wesentlichen Versicherungen, Asset Manager, Kapitalanlagegesellschaften, Banken und Sparkassen/Regionalbanken, Zentralbanken, Versorgungswerke, Pensionsfonds, Bund und Länder sowie Sozialversicherungen. Eine Beratung und Betreuung der Financial Markets Produkte in anderen Geschäftsfeldern erfolgt durch den Bereich Corporate Sales.

Angeboten werden klassische Kapitalmarktprodukte, alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, wie z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, und bedarfsgerechte kapitalmarktnahe Produkte für institutionelle Kunden wie z.B. Corporate Schuldscheindarlehn, die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen, Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds. Innerhalb des Sekundärgeschäftes wird der Verkauf von bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben.

Das Segment Markets verfolgt das Ziel einer kundenorientierten Wachstumsstrategie. Dies erfolgt durch eine Intensivierung der Betreuung von

bestehenden Kunden mit einem konsequenten Mehr-Produkte-Ansatz, die systematische Akquisition von Neukunden (Regionalbanken, Sparkassen, Versorgungswerke) und den Ausbau der Platzierungskraft in Asien und den USA. Dadurch sollen die Ausplatzierungs- und Risk-Distributionprodukte der NORD/LB und ihrer Kooperationspartner bei Kunden und Investoren etabliert werden.

Im Rahmen des Verbundgeschäfts stellt das Segment Markets der NORD/LB den Sparkassen sowohl Retail- als auch Kapitalmarktprodukte zur Verfügung. Daneben umfasst das Verbundgeschäft das KfW-Fördergeschäft und die Relationshipfunktion mit Trägersparkassen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Im Segment Energie- und Infrastrukturkunden liegt der Fokus der Aktivitäten auf den Wachstumsbranchen Energie und Infrastruktur. Die zentralen Standorte des strategischen Geschäftsfelds sind Hannover und London. Darüber hinaus werden die Kunden von den Standorten New York und Singapur begleitet. In diesem Geschäftssegment konzentriert sich die NORD/LB auf die Strukturierung und Arrangierung von maßgeschneiderten individuellen Finanzierungslösungen für überwiegend projektgebundene Transaktionen.

Im Bereich Energie liegt der Schwerpunkt in der Finanzierung von Energieerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie/Photovoltaik in Deutschland und anderen ausgewählten Ländern. Ergänzend werden Gaskraftwerke und Gaspipelineprojekte finanziert. Bereits seit Anfang der 1990er Jahre ist die NORD/LB im Sektor Erneuerbare Energien tätig. Zu den Kernkunden zählen unter anderem etablierte Projektentwickler/Developer, Betreiber-gesellschaften und Anlagenhersteller.

Im Bereich Infrastruktur fokussiert sich die NORD/LB auf die Strukturierung von Projekten im öffentlichen Sektor (Public-Private-Partnership/Private-Finance-Initiative). Hierbei finanziert

die NORD/LB Projekte in den Bereichen der Sozialen Infrastruktur sowie Verkehrsinfrastruktur. Die NORD/LB unterstützt ihre Kunden vom Anfang der Ausschreibung über den Vertragsabschluss bis hin zum operativen Betrieb des jeweiligen Projektes.

Das Geschäftsvolumen wird dabei gezielt in den Wachstumsbranchen Energie und Infrastruktur ausgebaut. Die damit einhergehende Geschäftszunahme dient der Erhöhung der Ertrags- und Risikodiversifikation in der NORD/LB. Durch Zunahme der Beratungs- und Strukturierungsleistungen werden die Provisionserträge nachhaltig gesteigert. Um die Ertragsbasis bei gleichbleibender Risikostruktur zu steigern, werden im Segment Teilausplatzierungen vorgenommen.

Schiffskunden

Dieses Segment umfasst die objektbezogene Schiffsfinanzierung und agiert vornehmlich vom Standort Hannover, flankiert durch die Niederlassungen Hamburg, Singapur sowie (perspektivisch) New York und London. Die langjährige Expertise in dieser Assetklasse und die Fähigkeit, maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für Kunden zu entwickeln, ist die Basis für die Marktpositionierung im weltweiten Markt für Schiffsfinanzierungen. Klassische Finanzierungen werden ergänzt durch ein Angebot an Zusatzleistungen, sodass die NORD/LB ihren Kunden ganzheitliche Lösungen aus einer Hand anbieten kann.

Das Geschäftsvolumen wird bei den Schiffskunden gezielt in den Bereichen Kreuzfahrt und Fahren sowie sehr selektiv Offshore zu Lasten der Handelsschiffahrt ausgebaut. Ziel ist es, die gute Positionierung des Geschäftssegments Schiffskunden im Markt zu festigen. Hierbei erfolgt eine aktive Portfoliosteuerung und -optimierung durch die Nutzung geeigneter Ausplatzierungsprodukte und Refinanzierungsinstrumente. Zielkunden sind primär Reedereien sowie inländische Werften, die eine gute Bonität, geordnete wirtschaftli-

che Verhältnisse sowie eine überzeugende und krisenbewährte Marktstrategie aufweisen.

Der Geschäftsansatz wird durch die weitere Diversifikation des Portfolios über eine ausgewogenere Asset- und Regionenverteilung sowie durch den Ausbau und die Erweiterung der Produktpalette gezielt weiterentwickelt.

Darüber hinaus wird zur Stärkung eines aktiven Portfoliomanagements der NORD/LB der kontinuierliche Aufbau von Exitkanälen forciert.

Flugzeugkunden

Im Geschäft mit Flugzeugkunden stehen objektbezogene Finanzierungen im Fokus der Tätigkeiten, sodass sich die kreditseitige Produktpalette an den entsprechenden Bedürfnissen der Flugzeugleasingfirmen und Airlines orientiert. Die NORD/LB ist seit mehr als 25 Jahren in diesem Segment aktiv und gehört bereits seit vielen Jahren zu den weltweit führenden Anbietern kommerzieller Flugzeugfinanzierungen. Die Produktpalette erstreckt sich auf gängige und innovative Finanzierungsarten mit einem Schwerpunkt in den Bereichen Operating Lease und Portfoliotransaktionen. Neben Kreditprodukten werden umfangreiche Advisory, Agency und Cross-Sell Services angeboten, um die Kunden- und Investorenbedürfnisse umfassend abzudecken.

Mit Blick auf die Assetauswahl befasst sich die NORD/LB vorrangig mit modernen und fungiblen Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Seit kurzem wird eine Ausweitung der Expertise auf Helikopterfinanzierungen betrieben, wobei im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits die erste Transaktion in das Portfolio aufgenommen werden konnte. Die Festigung der guten Positionierung des Geschäftsfelds wird durch eine aktive Portfoliosteuerung und -optimierung mittels Nutzung geeigneter Ausplatzierungsprodukte und Refinanzierungsinstrumente (z.B. Pfandbriefe) gestützt.

Immobilienkunden

Seit 2008 wird die gewerbliche Immobilienfinanzierung in der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) gebündelt. Im Obligo der NORD/LB steht weiterhin ein kleines Kreditportfolio, welches von der Deutschen Hypo im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages betreut wird.

Dieses Immobilienportfolio der NORD/LB setzt sich größtenteils aus Bestandsfinanzierungen in den Märkten Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Benelux-Länder zusammen. Zudem sind Finanzierungen aus Spanien und den USA enthalten. Neben Finanzierungen für Büro- und Einzelhandelsimmobilien befinden sich im Portfolio Objekte aus dem Geschosswohnungsbau, Hotels und Logistikkimmobilien.

Die strategische Weiterentwicklung des Segments Immobilienkunden wird in der Deutschen Hypo vorangetrieben. Daher wird Neugeschäft in der NORD/LB grundsätzlich nicht mehr getätigt, sodass der Immobilienfinanzierungsbestand der NORD/LB in den nächsten Jahren kontinuierlich ausläuft.

Konzernsteuerung / Sonstiges

Unter Konzernsteuerung/Sonstiges werden sämtliche Erfolgsquellen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit, die nicht von den Segmenten steuerbar sind, zusammengefasst. Insbesondere sind das nicht auf die Profit-Center allokierte Anlage- und Finanzierungserfolge (unter anderem

aus der Beteiligungsposition) und Verwaltungsaufwand aus nicht verteilten Restkosten der Service Center und aus Gesamtbankprojekten. Weiterhin sind Teile des Sonstigen betrieblichen Ergebnisses wie Bankenabgabe und bestimmte Rückstellungen sowie Bewertungserfordernisse und Realisierungserfolge aus dem Anlage- und Liquiditätsreservebestand diesem Segment zugeordnet. Ferner fließen hier Überleitungspositionen zwischen den Ergebnissen des internen Rechnungswesens und dem externen Ausweis in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ein.

Die hier ausgewiesenen Financial Markets Bereiche sind zentral für die Steuerung von Zinsänderungs-, Wechselkurs- und Liquiditätsrisiken sowie für die Refinanzierung zuständig und stellen den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten bereit (Bereich Treasury). Im Rahmen der unterjährigen Refinanzierung und Liquiditätssteuerung nutzen die Financial Markets Bereiche den Interbanken- und Repo-Markt sowie die verschiedenen Instrumente der Europäischen Zentralbank. Ergänzt wird der Refinanzierungsmix durch Neuemissionsgeschäft in Euro sowie in US-Dollar. Darüber hinaus werden im Rahmen der Gesamtbanksteuerung sowie des RWA Managements (Bereich Bank-Assets Allocation) Investments im Anlagebuch abgeschlossen. Die Portfolien unterliegen der Steuerung des Asset Liability Committee der NORD/LB.

Strategische Entwicklung der NORD/LB

Die NORD/LB ist eine kundenorientierte Bank mit Schwerpunkt im Kreditgeschäft. Ihr Geschäftsmodell spiegelt mit ihren Geschäftsaktivitäten die Funktionen als Geschäftsbank, Landesbank und Spitzeninstitut der Sparkassen wider. Granularität, Diversifikation und eine konservative Risikopolitik bilden dabei die Prinzipien der strategischen Grundausrichtung. Die Risikophilosophie findet ihren Ausdruck neben strengen Finanzierungsgrundsätzen insbesondere in einem objektbasierten Finanzierungsansatz für komplexe Wirtschaftsgüter wie z.B. Schiffe und Flugzeuge, der neben hohen Besicherungsquoten und Inflationsschutz über die besonderen Möglichkeiten der besicherten Refinanzierung durch deckungsstockfähige Aktiva (z.B. Flugzeugpfandbriefe etc.) weitere Vorteile mit sich bringt. Insgesamt zielt die NORD/LB langfristig auf einen Geschäftsmix ab, der ein Gleichgewicht des großvolumigen Spezialfinanzierungsgeschäfts mit Schiffs- und Flugzeugkunden, Energie- und Infrastrukturkunden auf der einen Seite und Geschäftsaktivitäten mit granulareren Risikostrukturen im Privat- und Firmenkundenbereich sowie mit Institutionellen Kunden und Sparkassen auf der anderen Seite sicherstellt. Die NORD/LB erwartet auf diese Weise, auch in Zukunft von der starken Diversifikation ihres Geschäftsportfolios mit Aktivitäten in Branchen, die unterschiedlichen Marktzyklen unterliegen, zu profitieren. Ferner steht die Entkopplung des Neugeschäftswachstums vom Bilanzsummenwachstum im Fokus. Die NORD/LB strebt daher an, ihre Wertschöpfungskette zu erweitern, indem sie ihre Kompetenzen bei der Strukturierung von Finanzierungen komplexer Wirtschaftsgüter sowie der damit verbundenen Expertise in verschiedenen Branchen dazu nutzt, Institutionellen Kapitalmarktinvestoren kreditbasierte Kapitalanlageprodukte anzubieten. Neben portfoliobezogenen Aspekten der Diversifikation sind die Geschäftsaktivitäten der NORD/LB weiterhin auch stark durch die Interessen bzw. Be-

dürfnisse ihrer Träger sowie durch die wirtschaftlichen Strukturen ihrer Trägerländer geprägt. Strategisches Ziel für 2020 ist auf Ebene der NORD/LB AöR den Return-on-Equity (RoE) auf über sieben Prozent zu steigern und gleichzeitig die Cost-Income-Ratio (CIR) unter 55 Prozent zu halten. Neben den wirtschaftlichen Zielsetzungen steht die Erfüllung von regulatorischen Anforderungen im Fokus.

Privatkunden

Das Segment Privat- und Geschäftskunden, der durch die Gründungsinstitute der NORD/LB auf eine 250-jährige Geschichte zurückblicken kann und damit den Nukleus der heutigen Bank darstellt, hat seit jeher eine hohe Bedeutung für die NORD/LB und ist eine wesentliche Säule des Geschäftsmodells. Den sich verändernden Kundenbedürfnissen und demografischen Entwicklungen Rechnung tragend, soll insbesondere im Retail-Geschäft der strategische Fokus auf die Forcierung von Produktinnovationen, die kontinuierliche Automatisierung und Optimierung der Wertschöpfungsprozesse sowie den digitalen Vertrieb gelegt werden. Für das Jahr 2020 wird eine CIR von rund 80 Prozent und ein RoRaC von mindestens sieben Prozent angestrebt.

Firmenkunden

Die Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft gehört zu den originären Aufgaben einer Landesbank. Nichts prägt den Wirtschaftsstandort Niedersachsen so sehr wie seine erfolgreiche Automobilindustrie; die niedersächsische Wirtschaft ist jedoch weitaus vielschichtiger - Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern sind Flächenländer. Die Qualität der Böden und die ebene Topographie bieten beste Voraussetzungen für eine ertragreiche und effizient zu bewirtschaftende Landwirtschaft. Daher prägt die Agrarindustrie wichtige Teile der wirtschaftlichen Aktivitäten in dieser Region. Im Geschäftsmodell der NORD/LB spiegelt sich diese Facette im Be-

reich Agrarkunden wider, der einen wichtigen Geschäftszweig des Firmenkundengeschäfts darstellt. Eine weitere Spezialität des Firmenkundengeschäfts liegt in der Finanzierung kommunaler und kommunalnaher Wohnungsbauunternehmen. Ferner umfasst das Firmenkundengeschäft der NORD/LB eine breite Palette weiterer Branchen, in denen die NORD/LB in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern die Kreditversorgung des regionalen Mittelstands sicherstellt. Sie kooperiert dabei eng mit den regionalen Sparkassen. Die NORD/LB strebt an, ihr Firmenkundengeschäft durch Präsenz an Standorten außerhalb der Trägergebiete überregional auszubauen sowie langfristig eine CIR von unter 35 Prozent und ein RoRaC von circa 15 Prozent zu erreichen.

Verbundgeschäft

Die NORD/LB agiert für die Sparkassen in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern als Sparkassenzentralbank und versorgt sie im Verbundgeschäft mit allen Dienstleistungen, die diese in ihrer Aufgabe als regionale Geschäftsbank unterstützen. Das Verbundgeschäft gehört somit zum genetischen Code der NORD/LB und soll mit Fokus auf das Aktivgeschäft sowie das Kapitalmarktgeschäft weiter gestärkt werden. Das Verbundgeschäft ist kein Segment der Bank, sondern gilt als Querschnittsfunktion insbesondere in den Bereichen Firmenkunden und Markets. Es werden daher keine quantitativen strategischen Ziele definiert.

Markets

Die Kreditversorgung öffentlicher Haushalte ist eine weitere wesentliche Aufgabe einer Landesbank. Mit Blick auf die Tatsache, dass die NORD/LB weite Teile ihres eigenen Refinanzierungsbedarfs über Kapitalmarktinstrumente deckt, hat sie bereits frühzeitig damit begonnen, die hiermit verbundenen Marktkenntnisse und Fähigkeiten zu nutzen, Emittenten von Schuldverschreibungen bei der Strukturierung und Platzierung solcher

Papiere zu beraten. Sie gehört heute zu einem bedeutenden Marktteilnehmer bei der Begebung und dem Handel von Schuldtiteln der öffentlichen Hand, Pfandbriefen und sonstigen Zinspapieren in Deutschland. Das Geschäft mit Institutionellen Kunden wird im Kontext der beabsichtigten Erweiterung der Produktpalette um semi-liquide Kapitalanlageprodukte, denen durch die NORD/LB generierte Kredite zugrundeliegen, perspektivisch an Bedeutung gewinnen. Strategische Ziele für den Bereich Markets sind eine CIR von unter 45 Prozent sowie ein RoRaC zwischen 25 und 30 Prozent.

Schiffskunden

Alle großen deutschen Seehäfen befinden sich im Nord- und Ostseeraum, so dass viele deutsche Reedereien dort ansässig sind. Aus diesem Grund baute die NORD/LB ihre Expertise zur Finanzierung von Schiffen auf, die heute ein wichtiger Bestandteil des Geschäftsmodells ist. Die Finanzierung von Schiffen wird auch zukünftig eine tragende Säule des Geschäftsmodells bilden. Eine Redimensionierung der Handelsschifffahrt in Kombination mit einer Verbreiterung der Kundenbasis und einem Aufbau der Segmente Offshore, Kreuzfahrt und Spezialtonnage sollen zu einer stärkeren Diversifizierung und einer ausgewogenen Risikostruktur beitragen. Im strategischen Zielbild 2020 sollen die Maßnahmen der Schiffskrise entgegenwirken. Es wird dennoch mit einem ausgeglichenen Ergebnis sowie einer CIR von unter 25 Prozent gerechnet.

Flugzeugkunden

Niedersachsen ist nach Seattle und Toulouse der weltweit drittgrößte Standort der Luft- und Raumfahrtindustrie. Neben den Airbus-Standorten in Buxtehude, Stade, Varel und Nordenham spielt eine Vielzahl mittelständischer Zulieferer aus dem gesamten Bundesland eine wichtige Rolle für diese Industrie. Die NORD/LB pflegt aus dem Bereich Flugzeugfinanzierung Geschäftsbeziehungen zu den großen Flugzeugbauern und Zuliefe-

ern, die sich in Norddeutschland angesiedelt haben, und finanziert Flugzeuge großer, namhafter Airlines. Die Flugzeugfinanzierung bietet aus Sicht der NORD/LB insbesondere in Asien gute Wachstums- und Ertragspotenziale, die perspektivisch erschlossen werden sollen. Im Flugzeugbereich wird zum weiteren Ausbau der Aktivitäten neben der Aufnahme weiterer Objektsegmente wie z.B. Helikopter, Frachtflugzeuge etc. eine Erweiterung der Produktpalette um höhermargige Kreditprodukte erwogen. Die CIR und der RoRaC sollen langfristig auf dem starken Niveau von ca. 20 Prozent gehalten werden.

Energie & Infrastrukturkunden

Die günstigen klimatischen Voraussetzungen in Norddeutschland ergeben für die NORD/LB die Möglichkeit, wirtschaftlich tragfähige Projekte zu

unterstützen. Dieses hat dazu beigetragen, dass sich die Region zum führenden Produzenten von insbesondere Erneuerbaren Energien in Deutschland entwickelte. Im Vordergrund steht dabei der Aufbau von Windparks neben Solar- / Photovoltaik- und Biogas-Anlagen. Das Geschäft mit Erneuerbaren Energien und Infrastrukturprojekten wird weiterhin eine wichtige Rolle im Geschäftsmodell der NORD/LB spielen. Das Geschäftsvolumen soll in diesen Segmenten gezielt und teilweise auch international ausgebaut werden, um auch auf Länderbasis eine stärkere Diversifikation zu erreichen. Durch Zunahme der Beratungs- und Strukturierungsleistungen sollen die Provisionserträge nachhaltig gesteigert werden. Alle Maßnahmen sollen in einer CIR von unter 40 Prozent und einem RoRaC zwischen zwölf und 15 Prozent münden.

Steuerungssysteme

Das Steuerungssystem der NORD/LB basiert auf einem jährlich wiederholten Verfahren, in dem im Frühjahr durch den Vorstand die strategischen Ziele bestätigt bzw. überarbeitet werden, aus denen die Vorgabewerte für die im Herbst stattfindende Planung des Folgejahres hervorgehen. In Form eines Gegenstromverfahrens wird hier die top-down- bottom-up-Planung synchronisiert und zum Jahresende beschlossen.

Die zentralen Steuerungskennzahlen dabei sind der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Geschäftsfeldebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC), die Cost-Income-Ratio (CIR) und das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung.¹⁾

Return-on-Equity (RoE) Gesamtbank =	Jahresüberschuss vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital = bilanzielles Eigenkapital - stille Einlagen - Jahresüberschuss nach Steuern + Fonds für allgemeine Bankrisiken
Return-on-Risk-adjusted-Capital auf Geschäftsebene (RoRaC) Geschäftsfelder =	Ergebnis vor Steuern ²⁾ / gebundenes Kernkapital (8 Prozent des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags ³⁾)
Cost-Income-Ratio (CIR)	Verwaltungsaufwand / Erträge gesamt ⁴⁾

¹⁾ Entspricht dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gemäß Gewinn-und-Verlust-Rechnung.
²⁾ Beitrag der Geschäftsfelder zum Jahresüberschuss vor Steuern.
³⁾ Der Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 (3) CRR bildet den Nenner des Quotienten zur Berechnung der Eigenmittelquoten. Er setzt sich zusammen aus den risikogewichteten Positionsbeträgen für das Kredit- und Verwässerungsrisiko, das Gegenparteirisiko aus der Handelsbuchstätigkeit, Marktpreisrisiken der Handelsbuchstätigkeit, das CVA-Risiko (Kreditwertanpassungen) sowie das operative Risiko.
⁴⁾ Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Nettoertrag des Handelsbestands und Sonstiges betriebliches Ergebnis.

In nachfolgenden Kapiteln werden Pfeile zur Darstellung von Entwicklungen genutzt. Folgende Tabelle verdeutlicht die Bedeutungen der verschiedenen Pfeilrichtungen.

→	Abweichung zwischen -5 und +5 Prozent
↘	Abweichung zwischen -15 und -5 Prozent
↗	Abweichung zwischen +5 und +15 Prozent
↓	Abweichung größer -15 Prozent
↑	Abweichung größer +15 Prozent

Risikomanagement

Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit eines Kreditinstituts ist unabdingbar mit dem bewussten Eingehen von Risiken verbunden. Ein effizientes Risikomanagement im Sinne einer risiko- und renditeorientierten Eigenkapitalallokation ist daher eine zentrale Komponente des modernen Bankmanagements und hat für die NORD/LB einen hohen Stellenwert. Das Risikomanagement ist primär auf die Steuerung von Risiken ausgelegt.

Als Risiko definiert die NORD/LB aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Möglichkeit direkter oder indirekter finanzieller Verluste aufgrund unerwarteter negativer Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Ergebnissen der Geschäftstätigkeit.

Die NORD/LB führt mindestens einmal jährlich bzw. anlassbezogen einen mehrstufigen Prozess zur Herleitung eines Gesamtrisikoprofils nach den gesetzlichen Vorgaben durch. Das Gesamtrisikoprofil bildet die für die NORD/LB relevanten Risikoarten ab. Ergänzend erfolgt eine weitere Differenzierung zwischen wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang alle relevanten Risikoarten, welche die Kapitalausstattung, die Ertragslage, die Liquiditätslage oder das Erreichen von strategischen Zielen der NORD/LB wesentlich beeinträchtigen können.

Als wesentliche Risikoarten wurden Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und Operationelles Risiko identifiziert. Als relevant gelten daneben Geschäfts- und Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Syndizierungsrisiko, Pensionsrisiko, Modellrisiko und Immobilienrisiko. Alle wesentlichen Risikoarten werden durch das Risikomanagementsystem der NORD/LB gesteuert. Die wesentlichen Risikoarten berücksichtigen dabei auch die relevanten Risiken.

Nach § 25a des KWG in Verbindung mit den MaRisk umfasst eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation unter anderem die Festlegung von Strategien auf der Grundlage von Verfahren zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, die sowohl die Risiken als auch das zu deren Abdeckung vorhandene Kapital beinhalten.

Im Rahmen des bestehenden Gruppenrisikomanagements der NORD/LB Gruppe haben die Vorstände der NORD/LB und der Deutschen Hypo per 30. Juni 2013 die Anzeige zur Nutzung der Erleichterungsregelungen gemäß § 2a Nr. 1 in der zu diesem Zeitpunkt gültigen Fassung des KWG (Waiver-Regelung) durch die Deutsche Hypo beschlossen. Ausgangsvoraussetzung bildet in diesem Zusammenhang der auf unbestimmte Zeit abgeschlossene Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Deutschen Hypo und der NORD/LB.

Strategien

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken bildet die oberste Leitlinie der Geschäftspolitik der NORD/LB. Die dementsprechend formulierte Risikostrategie wird im Einklang mit dem Geschäftsmodell, der Geschäftsstrategie und den Vorgaben der Risikostrategie der NORD/LB Gruppe festgelegt und mindestens jährlich bzw. anlassbezogen überprüft. Sie enthält Aussagen zu den risikopolitischen Grundsätzen und der Organisation des Risikomanagements sowie Risikoteilstrategien zu den wesentlichen Risikoarten.

Kernelement der Risikostrategie ist das gruppenweite Risikotragfähigkeitsmodell (RTF-Modell), auf dessen Basis die Risikoneigung festgelegt wird. Für die NORD/LB wurde konservativ festgelegt, dass im Normalfall auf der Betrachtungsebene des Going Concern als primärer Steuerungskreis maximal 80 Prozent des Risikokapitals mit Risikopotenzial belegt werden dürfen. 20 Prozent des Risikokapitals werden als Puffer vorgehalten.

Die Festlegung der maximalen Allokation des Risikokapitals auf die wesentlichen Risikoarten erfolgt ebenfalls im Rahmen der Risikostrategie auf der Grundlage des RTF-Modells. Der Schwerpunkt bei der Allokation der Deckungsmasse liegt dabei auf den Kreditrisiken, was den Geschäftsschwerpunkt der NORD/LB im kundenorientierten Kreditgeschäft verdeutlicht. Die NORD/LB legt die für sie gültige Allokation eigenverantwortlich, jedoch konsistent zur Allokation der NORD/LB Gruppe fest.

Die Risikostrategie zielt auf ein effizientes Management aller wesentlichen Risikoarten und deren transparente Darstellung gegenüber der Geschäftsleitung, den Aufsichtsorganen und sonstigen Dritten mit berechtigtem Interesse ab. Hier von ausgehend verfügt die NORD/LB auf operativer Ebene über eine Vielzahl von weiteren Instrumenten, welche eine hinreichende Transparenz über die Risikosituation gewährleisten sowie die erforderliche Limitierung und Portfolio-Diversifizierung steuer- und überwachbar gestalten. Diese Instrumentarien werden im Risikohandbuch der NORD/LB detailliert beschrieben.

Daneben bestehen aus dem mit der Europäischen Union (EU) abgestimmten Umstrukturierungsplan Zusagen der NORD/LB, die im Rahmen des Risikomanagements berücksichtigt werden.

Struktur und Organisation

Die Verantwortung für das Risikomanagement der NORD/LB trägt der Vorstand der NORD/LB. Dieser stimmt die übergeordnete Gruppen-Risikostrategie sowie deren Änderungen im Erweiterten Konzernvorstand ab, dem zusätzlich die Vorstandsvorsitzenden der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg CBB und der Deutschen Hypo angehören. Nach Beschluss der Gruppen-Risikostrategie und der Risikostrategie der NORD/LB durch den Vorstand der NORD/LB werden diese dem Aufsichtsrat der NORD/LB zur Kenntnis gegeben und mit ihm erörtert. Auch im

Berichtsjahr wurde die Gruppen-Risikostrategie turnusmäßig überprüft und angepasst.

Der zuständige Chief Risk Officer (CRO) im Vorstand der NORD/LB trägt in Abstimmung mit den Marktdezenten die Verantwortung für die Erarbeitung und die Überwachung der Risikostrategie. Hierzu gehört die Überwachung aller wesentlichen Risiken inklusive der Risikoberichterstattung.

Die Verantwortung für die Pflege und Weiterentwicklung des RTF-Modells, die laufende Überwachung der Einhaltung sowie die regelmäßige Überprüfung der Risikostrategie der NORD/LB obliegen dem Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB.

In das Risikomanagement der NORD/LB sind neben dem Erweiterten Konzernvorstand verschiedene weitere Gremien auf Ebene der NORD/LB Gruppe einbezogen:

- **Konzernsteuerungskreise:** Ein System von Konzernsteuerungskreisen (KSK), deren Mitglieder je nach KSK unterschiedliche Vorstandsmitglieder und Bereichsleiter der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften des NORD/LB Konzerns sind, unterstützt die institutsübergreifende Steuerung.
- **Methodenboard:** in dem Gremium werden angemessene Standards für wesentliche Methoden und Berichte des Risikocontrollings auf Ebene der NORD/LB Gruppe entwickelt und beschlossen. Mitglieder sind die Leiter der Fachabteilungen der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften des NORD/LB Konzerns.
- **Group Risk Committee:** Das Group Risk Committee (GRC) tagt unter Vorsitz des Chief Risk Officers. Weitere ständige Mitglieder sind die beiden für Spezialfinanzierungen und Firmenkunden bzw. Financial Markets verantwortlichen Dezenten sowie die Leiter der Bereiche Zentralmanagement Risiko,

Finanz- und Risikocontrolling, Kreditrisikomanagement, Sonderkreditmanagement und Research/Volkswirtschaft der NORD/LB sowie die Risikodezernenten der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg CBB und der Deutschen Hypo. Anlassbezogen werden weitere Teilnehmer eingeladen. Das GRC unterstützt den Vorstand bei der ganzheitlichen Betrachtung von Risiken. Der Fokus des GRC liegt auf der Betrachtung des Gesamtportfolios des NORD/LB Konzerns unter Berücksichtigung aller wesentlichen Risikoarten sowie einer verstärkten Konzernintegration.

- **RWA(+)** Board: Für Impulse im Kontext der operativen Steuerung der Risikogewichteten Aktiva (RWA) ist das RWA(+) Board verantwortlich. Neben dem Leiter des Bereiches Finanz- und Risikocontrolling und Vertretern der Marktbereiche der NORD/LB sind unter anderem Vertreter der Bereiche Kreditrisikomanagement und Finanzen stimmberechtigt. In diesem Gremium werden die relevanten Informationen zur RWA- und Shortfall-Entwicklung sowie zum ökonomischen und regulatorischen Eigenkapital analysiert und zu einem Forecast zusammengeführt. Innerhalb des RWA(+) Boards werden mögliche Maßnahmen zusammengetragen, beurteilt und hinsichtlich der Abarbeitung einem Controlling unterzogen.
- **Weitere beratende Gremien:** Die Konzernsteuerungskreise und der Vorstand werden von einer Anzahl weiterer Gremien unterstützt, die jeweils in spezifischen Fachgebieten beratend tätig sind. Hierzu zählen z. B. das Asset Liability Committee (Anlagestrategien) sowie der Risk Roundtable (Governance-, Op.-Risk- und Compliance-Themen).

Die Struktur und Organisation des Risikomanagements in der NORD/LB entspricht den Anforderungen der MaRisk. Der Prozess des Risikomanagements

wird einer kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung unterzogen. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter.

Die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung der Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements erfolgt durch die Interne Revision der NORD/LB. Als ein Instrument des Vorstands ist sie Bestandteil des internen Überwachungsverfahrens. Zu den Zielen der Internen Revision zählt die Überwachung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftstätigkeit. Weiterhin fördert sie die Optimierung der Geschäftsprozesse sowie der Steuerungs- und Überwachungsverfahren.

Der Umgang mit neuen Produkten, neuen Märkten, neuen Vertriebswegen, neuen Dienstleistungen und deren Variationen ist im Rahmen eines Neue-Produkte-Prozesses (NPP) geregelt. Wesentliches Ziel des NPP ist es, dass alle potenziellen Risiken für die NORD/LB im Vorfeld der Geschäftsaufnahme aufgezeigt, analysiert und bewertet werden. Damit verbunden sind die Einbindung aller erforderlichen Prüfbereiche sowie eine Dokumentation der neuen Geschäftsaktivitäten, deren Behandlung im operativen Gesamtprozess, der Entscheidungen zur Geschäftsaufnahme sowie gegebenenfalls der damit verbundenen Restriktionen.

Weiterführende Aussagen zur Struktur und Organisation des Risikomanagements finden sich in den folgenden Teilabschnitten zu Struktur und Organisation je Risikoart.

Risikotragfähigkeitsmodell

Das RTF-Modell bildet die methodische Grundlage für das Monitoring der Risikostrategie der NORD/LB. Diese Überwachung erfolgt durch das Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB.

Ziel des Modells ist die aggregierte Darstellung der Risikotragfähigkeit. Durch den regelmäßig durchgeführten Überwachungs- und Berichtsprozess ist gewährleistet, dass die zuständigen Gremien zeitnah über die Risikotragfähigkeitssituation der NORD/LB informiert werden.

Das RTF-Modell der NORD/LB besteht aus den drei Betrachtungsebenen Going Concern, Gone Concern und Regulatorik, in denen jeweils die wesentlichen Risiken (Risikopotenzial) dem definierten Risikokapital gegenübergestellt werden.

Als maßgebliche Betrachtungsebene zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit stellt das RTF-Modell auf die Going Concern Betrachtung ab. Übergeordnetes Leitbild dieses Steuerungskreises ist die selbstständige Unternehmensfortführung auf Basis des bestehenden Geschäftsmodells der NORD/LB auch dann, wenn alle zur Verfügung gestellten Deckungsmassen durch schlagend gewordene Risiken aufgezehrt wurden. In der Going Concern Betrachtung werden auf einem einheitlichen Konfidenzniveau von 95 Prozent ökonomisch ermittelte Risikopotenziale einem Risikokapital gegenübergestellt, das im Zuge einer Engpassbetrachtung der freien Eigenmittel gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) zu festgelegten Mindestquoten (Gesamtkapital und Kernkapital) ermittelt und bezüglich verschiedener Aspekte angepasst wird.

Die zweite Betrachtungsebene wird durch die Gone Concern Betrachtung repräsentiert und stellt innerhalb des RTF-Modells eine Nebenbedingung dar. In der Gone Concern Betrachtung wird risikopotenzialseitig ein höheres Konfidenzniveau von 99,9 Prozent berücksichtigt. Die entsprechend ökonomisch ermittelten Risikopotenziale werden einem Risikokapital gegenübergestellt, das auf den vollständigen aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln basiert.

Die dritte Betrachtungsebene des RTF-Modells bildet die Regulatorik als offizielle Meldung über

die angemessene Eigenmittelausstattung gemäß CRR. Sie berücksichtigt dementsprechend die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben ermittelten Risikopotenziale. Die regulatorische Betrachtung stellt innerhalb des RTF-Modells eine strenge Nebenbedingung dar.

Die Kapitalseite basiert sowohl in der Gone Concern Betrachtung als auch in der Regulatorik auf Eigenkapital- und eigenkapitalnahen Bestandteilen, die laut bankaufsichtsrechtlichen Regelungen den Eigenmitteln zuzurechnen sind. In der Gone Concern Betrachtung erfolgt eine Anpassung des Risikokapitals bezüglich verschiedener Aspekte (z. B. durch die Berücksichtigung von stillen Lasten). Bei Verzehr des zur Abdeckung der Risiken in der Gone Concern Betrachtung benötigten Kapitals wäre eine Fortführung des Instituts unter ansonsten unveränderten Annahmen grundsätzlich nicht mehr möglich.

Die Ausgestaltung des RTF-Modells sieht vor, dass die Gone Concern Betrachtung impulsgebend für die zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit maßgebliche Going Concern Betrachtung sein kann. Direkte steuerungsrelevante Impulse erwachsen jedoch aus der Going Concern Betrachtung. Die Ableitung strategischer Limite aus der Perspektive der Risikotragfähigkeit erfolgt unter Berücksichtigung der in der Risikostrategie der NORD/LB vorgenommenen Risikokapitalallokation auf der Grundlage der Going Concern Betrachtung.

Bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden auch Risikokonzentrationen berücksichtigt, sowohl innerhalb einer Risikoart als auch über Risikoarten hinweg. Konzentrationen innerhalb einer Risikoart betreffen maßgeblich Kreditrisiken als bedeutendste Risikoart der NORD/LB. Diese werden über das interne Kreditrisikomodell in das RTF-Modell integriert.

Risikoarten übergreifende Konzentrationen werden über Stresstests berücksichtigt. Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung setzt die

NORD/LB ihr Stresstest-Instrumentarium gezielt zur Wirkungsanalyse potenzieller adverser Szenarien ein und leitet angemessene Handlungsimpulse für das Risikomanagement daraus ab.

Der revolvierende Stresstesting-Prozess beginnt mit einem strukturierten Prozess zur Identifizierung und Festlegung der für das Geschäftsmodell der Bank relevanten und potentiell bedrohlichen Szenarien. Diese Szenarien werden jeweils von einem sogenannten Case Manager risikartenübergreifend auf ihre ökonomischen Wirkungsketten und Auswirkungen auf zentrale Steuerungs- und Risikogrößen hin untersucht. Dabei stehen das Verständnis der Interdependenzen und die Ableitung notwendiger Handlungsimpulse im Vordergrund.

Darüberhinaus werden - neben dieser caseorientierten Vorgehensweise - die Auswirkungen einer globalen Rezession auf die wichtigsten Steuerungskreise der Bank laufend überprüft. Ergänzend werden risikoartenspezifische Stressbetrachtungen (bspw. im Rahmen der Liquiditätssteuerung) durchgeführt.

Der quartalsweise erstellte Finanz- und Risikokompass sowie der Vorabauszug zur Risikosituation der NORD/LB bilden das zentrale Instrument der internen Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand sowie den Aufsichtsgremien. Die Einhaltung der Vorgaben der Risikostrategie zur Risikoneigung und zur Allokation des Risikokapitals auf die wesentlichen Risikoarten wird hiermit regelmäßig überprüft.

Ergänzend zum Bericht über die Risikotragfähigkeit wird der Vorstand ebenfalls quartalsweise über die mit dem Pfandbriefgeschäft verbundenen Risiken informiert. Der erstellte Bericht erfüllt die Anforderungen des § 27 Pfandbriefgesetz.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist Bestandteil des Adressrisikos und untergliedert sich in das klassische Kreditri-

siko und das Adressrisiko des Handels. Das klassische Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Kreditschuldners ein Verlust eintritt. Das Adressrisiko des Handels bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. eines Vertragspartners bei Handelsgeschäften ein Verlust eintritt. Es gliedert sich in das Ausfallrisiko im Handel, das Wiedereindeckungs-, das Settlement- und das Emittentenrisiko:

- Das Ausfallrisiko im Handel bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners ein Verlust eintritt. Es entspricht dem klassischen Kreditrisiko und bezieht sich auf Geldhandelsgeschäfte.
- Das Wiedereindeckungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass in einer schwebenden Transaktion mit positivem Barwert der Vertragspartner ausfällt und diese Transaktion mit Verlust wiedereingedeckt werden muss.
- Das Settlementrisiko untergliedert sich in das Vorleistungs- und das Abwicklungsrisiko. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bei Erfüllung eines Geschäfts nach erbrachter eigener Leistung keine Gegenleistung durch den Vertragspartner erfolgt bzw. bei gegenseitiger Aufrechnung der Leistungen die Ausgleichszahlung nicht erbracht wird. Das Abwicklungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Transaktionen zum oder nach Ablauf des vertraglich vereinbarten Erfüllungszeitpunkts beidseitig nicht abgewickelt werden können.
- Das Emittentenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder aufgrund der Bonitätsverschlechterung eines Emittenten oder eines Referenzschuldners ein Verlust eintritt.

Neben das originäre Kreditrisiko tritt bei grenzüberschreitenden Kapitaldienstleistungen das Länderrisiko (Transferrisiko). Es beinhaltet die

Gefahr, dass trotz Fähigkeit und Bereitschaft der Gegenpartei, den Zahlungsansprüchen nachzukommen, ein Verlust aufgrund übergeordneter staatlicher Hemmnisse entsteht.

Management

Für die NORD/LB stellt das Kreditgeschäft und das Management von Kreditrisiken eine Kernkompetenz dar, die permanent weiterentwickelt und ausgebaut wird. Das Selbstverständnis der NORD/LB ist es, sich gegenüber den Kunden als zuverlässige Universalbank mit Schwerpunkt im Kreditgeschäft zu positionieren.

Um den besonderen Erfordernissen jedes Geschäftsfelds gerecht zu werden, hat die NORD/LB unter Einbeziehung von Markt- und Marktfolgebereichen Finanzierungsgrundsätze für die einzelnen Marktsegmente festgelegt, die innerhalb der strategischen Geschäftsfelder als risikorelevant klassifiziert wurden. Diese Grundsätze stellen für den jeweils zuständigen Marktbereich verbindliche Leitlinien für das Kreditneugeschäft dar, unter anderem bezüglich der Ratingnoten der Zieladressen.

Der Fokus im Kreditneugeschäft liegt dabei auf Abschlüssen mit Kunden von guter Bonität. Auch im Kapitalmarktgeschäft konzentriert sich die NORD/LB auf das Geschäft mit guten Adressen. Geschäfte mit Kunden, die außerhalb des vorstehenden Bonitätsfokus liegen, werden nur unter sorgfältiger Abwägung der Chancen- und Risikoprofile eingegangen.

Das Kreditportfolio der NORD/LB wird chancen- und risikoorientiert gesteuert. Zielsetzung ist es, eine wettbewerbsgerechte Rentabilität vorzuweisen sowie auf Effizienz und Flexibilität im Sinne einer aktiven Steuerung der Kreditrisikopositionen zu achten, um unerwartete Verluste zu minimieren.

Die NORD/LB fokussiert sich regional hauptsächlich auf das Inlandsgeschäft. Im Auslandskredit-

geschäft liegt der Schwerpunkt auf entwickelten Ländern und ausgewählten Emerging Markets. Regionale Konzentrationen werden außerhalb Deutschlands bewusst in den USA, Großbritannien und Frankreich eingegangen. Die sich aus den Geschäftsstrategien der NORD/LB Gruppe und der NORD/LB ergebenden Schwerpunkte in den Branchen Handelsschifffahrt, Luftfahrt, Energie, Automobile (inkl. Autobanken), Immobilien und den sich abbauenden Altbeständen bei Kreditinstituten werden zur Vermeidung von Risikokonzentrationen strategisch limitiert.

Die NORD/LB Gruppe strebt eine hohe Diversifikation des Geschäftsportfolios durch Aussteuerung mit Assetklassen an, die unterschiedlichen Marktzyklen unterliegen. Hierbei zielt die NORD/LB Gruppe langfristig auf einen Geschäftsmix ab, der ein Gleichgewicht des großvolumigen Spezialfinanzierungsgeschäfts mit Schiffs- und Flugzeugkunden, Energiekunden sowie Immobilienkunden auf der einen Seite und granularem Geschäft aus den Aktivitäten mit Privat- und Firmenkunden sowie den institutionellen Kunden auf der anderen Seite sicherstellt. Dieser Mix soll die Bildung von Klumpenrisiken verhindern und das Portfolio insgesamt noch weniger zyklusanfällig machen. Auf Ebene der NORD/LB Gruppe soll kein Geschäftsfeld ein Viertel der RWA und der Erträge der NORD/LB Gruppe überschreiten. Von der Ertragsseite wird langfristig ein hälftiger Ertragsmix zwischen Spezialfinanzierungen und anderen Geschäftsaktivitäten angestrebt.

Struktur und Organisation

Die risikobezogene Organisationsstruktur sowie die Funktionen, Aufgaben und Kompetenzen der an den Risikoprozessen beteiligten Bereiche sind bis auf Mitarbeitererebene klar und eindeutig definiert. Entsprechend den MaRisk sind die Prozesse im Kreditgeschäft durch eine klare aufbauorganisatorische Trennung der Bereiche Markt und Marktfolge bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung gekennzeichnet.

In der NORD/LB führen die Marktbereiche im Rahmen vorgegebener Limite das operative Finanzierungsgeschäft für Kunden, Objekte und Projekte national wie international durch. Sie sind primär für die Kernaufgaben Akquisition und Vertrieb verantwortlich. Die Marktbereiche verantworten das Erstvotum, sind für die Konditionsgestaltung zuständig und tragen die Ergebnisverantwortung. Bei nicht risikorelevanten Engagements mit geringerem Volumen und bei Kommunalkrediten tragen die Marktbereiche zum Teil die alleinige Risikoverantwortung (unilaterale Kompetenz) und sind auch für Analyse und Risikobeobachtung zuständig.

Im Marktfolgebereich Kreditrisikomanagement (KRM) sind Analyseaufgaben (inklusive Ratingfestsetzung) und die Risikobeobachtung sowie die Festsetzung der Sicherheitenwerte gebündelt. Eine Ausnahme stellen Immobilien- und Spezialbewertungen dar, die in einem gesonderten, marktunabhängigen Bewertungsmanagement durchgeführt werden. Weiterhin verantwortet der Bereich Kreditrisikomanagement das Zweitvotum bei Einzelkreditentscheidungen. Bei mit Risikokonzentrationen behafteten Engagements erfolgt zudem eine Votierung im Hinblick auf das Large Exposure Management. Im Rahmen eines mehrstufigen Reportingsystems erstellt der Bereich darüber hinaus in regelmäßigem Turnus Branchenportfolioberichte zu ausgewählten Teilsegmenten.

Bei risikorelevanten Engagements erfolgen die Umsetzung der Kreditbeschlüsse einschließlich der Vertragsdokumentation sowie die Bestandspflege grundsätzlich durch den Bereich Kredit- und Sicherheitenmanagement. Bei Spezialfinanzierungen obliegen diese Aufgaben dem jeweiligen Marktbereich.

Das zentrale Management von Risikokonzentrationen im Kreditportfolio der NORD/LB obliegt der zum KRM gehörenden Gruppe Kreditportfolio-Management. Betrachtet werden Konzentrationen

hinsichtlich der Größenklasse einer Gruppe verbundener Kunden nach Art. 4 (39) CRR sowie der Länder und Branchen.

Die Bearbeitung von Not leidenden oder sanierungsbedürftigen Engagements wird in der NORD/LB durch den Bereich Sonderkreditmanagement (SKM) wahrgenommen. Kredite mit einer Ratingnote 11 entsprechend der Rating-Masterskala des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) (Zuordnung zur Klasse hohes Risiko gemäß Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD)) oder schlechter sind verpflichtend dem SKM vorzustellen. Weitere festgelegte Risikoindikatoren (z. B. Verdacht auf Gläubiger benachteiligendes Verhalten, Initiieren von Restrukturierungsprozessen) können ebenfalls eine Vorstellungspflicht auslösen. Durch das SKM wird entschieden, ob eine Vollübernahme oder ein Coaching erfolgt oder ob das Engagement im Rahmen einer Intensivbetreuung im Markt bzw. KRM verbleibt. Ab der Ratingnote 16 (Zuordnung zur IFD-Risikoklasse Default (Non-Performing Loans)) ist die Übernahme durch das SKM obligatorisch. Sowohl bei der Vorstellungspflicht als auch bei der Übernahmepflicht gibt es Ausnahmen für risikoarmes Geschäft und aus geschäftsspezifischen Gründen. Für Financial Institutions inklusive der Zentralregierungen und internationalen Gebietskörperschaften, Asset Backed Securities (ABS) und Corporate Bonds erfolgt die Bearbeitung im Bereich Kreditrisikomanagement.

Die Kreditentscheidungskompetenzen sind in Abhängigkeit vom Gesamtbligo und der Ratingnote des Kreditnehmers abgestuft. Die Kreditentscheidung erfolgt grundsätzlich durch einen Kompetenzträger Markt und einen Kompetenzträger Marktfolge (bilaterale Kompetenz). Das Zweitvotum wird in von den Marktbereichen unabhängigen Einheiten nach vorgegebenen Kriterien erstellt. Neben der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Forderung nach funktionaler Trennung der Kreditvoten wird damit eine qualitativ

hochwertige, nach einheitlichen Maßstäben gefällte Kreditentscheidung sichergestellt.

Die übergreifende Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB nimmt der Vorstand wahr. Er greift dazu unter anderem auf das Group Risk Committee zurück, das die Verbindung zwischen Einzelkreditentscheidung und Portfoliosteuerung herstellt sowie eine Risikoarten übergreifende Betrachtung vornimmt. Hierzu empfiehlt das GRC dem Vorstand verschiedene Instrumente, z. B. die Verfügung von Akquisitionstopps, die Limitierung von länder-, branchen- oder adressenbezogenen Konzentrationen oder die Ausplatzierung von Engagements oder Teilportfolios. Im Rahmen der vom Vorstand gesetzten übergreifenden Vorgaben beschließt das GRC gegebenenfalls Individualstrategien für einzelne Gruppen verbundener Kunden, Länder und Branchen innerhalb der strategischen Limitsysteme. Die Einzelkreditentscheidung verbleibt beim Vorstand.

Ab bestimmten Größenordnungen werden Entscheidungen durch den Vorstand bzw. den Risikoausschuss, einen Unterausschuss des Aufsichtsrats der NORD/LB, getroffen. Der Risikoausschuss wirkt gemäß der vom Aufsichtsrat beschlossenen Zuständigkeitsregelung bei der Kreditgewährung mit. Das Eingehen von Beteiligungen obliegt ebenso seiner Beschlussfassung wie die Zustimmung zu Organkrediten.

Verantwortlich für die Methoden zur Messung von Kreditrisiken sowie für Kreditrisiko-Steuerungsinstrumente ist der Bereich Finanz- und Risikocontrolling. Ihm auch die unabhängige Überwachung der Kredit- und Beteiligungsrisiken auf Portfolioebene und das diesbezügliche Berichtswesen sowie die methodische Verantwortung für Verfahren, die im Zusammenhang mit der ökonomischen Quantifizierung des Adressrisikos stehen.

Sicherheiten

Für die Bemessung der Kreditrisiken sind neben der sich im Rating widerspiegelnden Bonität der Kreditnehmer bzw. der Kontrahenten auch die zur Verfügung stehenden banküblichen Sicherheiten und anderen Risikominderungstechniken von wesentlicher Bedeutung. Die NORD/LB nimmt daher zur Reduzierung des Kreditrisikos in- und ausländische Sicherheiten in Form von Gegenständen und Rechten (Beleihungsobjekten) herein. Bei der Hereinnahme von Sicherheiten wird auf die Verhältnismäßigkeit von Kosten und Nutzen der Besicherung geachtet.

Die Sicherheiten werden je Einzelfall sowohl zum Zeitpunkt der Kreditgewährung als auch in der laufenden (im Regelfall mindestens jährlichen) Überwachung danach beurteilt, ob sie nach der voraussehbaren wirtschaftlichen Entwicklung während der (Rest-) Laufzeit des Kredits zu dem angenommenen Wert als verwertbar erscheinen.

In den Kreditrichtlinien und Beleihungsgrundsätzen der NORD/LB ist festgelegt, welche grundsätzlichen Arten von Sicherheiten und Beleihungsobjekten Verwendung finden sollen und bis zu welchem Anteil des Beleihungswerts ein Beleihungsobjekt maximal beliehen werden kann (Beleihungsgrenze). Als Kreditsicherheiten werden Bürgschaften, bürgschaftsähnliche Kreditsicherheiten, Sicherungsabtretungen von Forderungen und anderen Rechten, Pfandrechte an beweglichen Sachen, Immobilien, Forderungen und anderen Rechten sowie Sicherungsübereignungen von beweglichen Sachen hereingenommen. Darüber hinaus können weitere Sicherheiten mit dem Kreditnehmer kontrahiert werden, die jedoch den Blankoanteil des Engagements nicht reduzieren.

Der juristische Bestand der Sicherheiten wird in einem speziellen System zur Verwaltung von Sicherheiten gepflegt. Dieses bildet zugleich die Basis für die Anrechnung von Sicherheiten bei der

Ermittlung der Eigenkapitalunterlegung sowie der aufsichtsrechtlichen Meldungen.

Um die juristische Wirksamkeit und Durchsetzbarkeit der Sicherheiten zu gewährleisten, werden im Wesentlichen Standardverträge verwendet. Daneben werden externe Rechtsgutachten eingeholt bzw. die Vertragserstellung an autorisierte Rechtsanwaltskanzleien vergeben. Gleichzeitig wird ein permanentes Monitoring der relevanten Rechtsordnungen durchgeführt. Bei ausländischen Sicherheiten erfolgt dies auf Basis von Monitoringverfahren internationaler Anwaltskanzleien.

Steuerung und Überwachung

Für die Beurteilung des Kreditrisikos wird in der NORD/LB im Rahmen der erstmaligen bzw. jährlichen Bonitätsbeurteilung sowie anlassbezogen für jeden Kreditnehmer ein Rating bzw. eine Bonitätsklasse ermittelt. Die genutzten Ratingmodule wurden entweder im Rahmen von diversen Projekten der Sparkassen- und Landesbanken-Kooperation entwickelt oder sind Eigenentwicklungen der NORD/LB.

Zur Steuerung der Risiken auf Einzelgeschäftsebene wird für jeden Kreditnehmer im Rahmen der operativen Limitierung ein spezifisches Limit festgelegt, welches den Charakter einer Kreditobergrenze hat. Die wesentlichen Parameter zur Ableitung dieses Limits sind die Bonität des Schuldners, ausgedrückt durch eine Ratingnote, sowie die ihm zur Verfügung stehenden freien Mittel zur Bedienung des Kapitaldienstes.

Risikokonzentrationen und Korrelationen auf Portfolioebene werden im Rahmen der Quantifizierung des Kreditrisikopotenzials im Kreditrisikomodell abgebildet. Zudem werden Risikokonzentrationen durch Länder- und Branchenlimite auf Portfolioebene sowie im Rahmen des Limitmodells Large Exposure Management auf Basis von Gruppen verbundener Kunden begrenzt.

Letzteres definiert für jede Ratingnote eine segmentspezifische Loss-at-Default-Grenze, die sich an der Risikotragfähigkeit der NORD/LB orientiert.

Verbriefungen

Als Instrument zur Steuerung von Kreditrisiken stehen in der NORD/LB Verbriefungen zur Verfügung. Ziele der Verbriefungsaktivitäten sind die Optimierung des Rendite-Risiko-Profiles des Kreditportfolios sowie die Entlastung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen.

Zur Diversifizierung des Kreditportfolios können die in den eigenen Büchern vorhandenen Kreditrisiken an andere Marktteilnehmer abgegeben (NORD/LB als Originator) oder zusätzliche Kreditrisiken aufgenommen werden (NORD/LB als Investor bzw. Sponsor). Im Jahr 2015 hat die NORD/LB eine neue Verbriefungstransaktion originiert und eine bestehende aufgestockt. Als Sponsor stellt die NORD/LB Liquiditätsfazilitäten zur Verbesserung der Kreditqualität des eigenen Asset-Backed Commercial Paper Conduit-Programms Hannover Funding zur Verfügung. Des Weiteren führt die NORD/LB Verbriefungstransaktionen als Arranger strukturierter Geschäfte im Interesse von Kunden durch.

Alle Verbriefungstransaktionen unterliegen einem strengen Genehmigungs- und Überwachungsprozess, sodass mögliche Risiken vor und nach dem Vertragsabschluss identifiziert und gesteuert werden können. Die NORD/LB verwendet aufsichtsrechtlich zugelassene Risikoklassifizierungsverfahren gemäß CRR sowie weitere Ansätze für die Bonitätsbeurteilung von Verbriefungstransaktionen. Im Rahmen der Investor- und Sponsor-Rolle verfolgt die NORD/LB eine konservative Engagementstrategie.

Die Engagementstrategie der NORD/LB ist fokussiert auf ein Abbauportfolio und ein kundenorientiertes Neugeschäft. Für das verbleibende Investor-Portfolio der NORD/LB besteht eine Abbaustra-

ategie, die die Verkäufe und Reduzierung der Eigenmittelunterlegung unter Wahrung von Erfolgsinteressen umfasst. Das Neugeschäft konzentriert sich auf größere, ausgesuchte Kunden der NORD/LB und offeriert die Finanzierung von Forderungen durch das Conduit Hannover Funding LLC.

Als Originator hat die NORD/LB im Berichtsjahr ihre Verbriefungstransaktion „Northvest“ für institutionelle Investoren um 5,1 Mrd € aufgestockt. Zum Zeitpunkt der Aufstockung lag der Transaktion ein Referenzportfolio aus rund 8.400 hochwertigen Krediten mit einem Gesamtvolumen von 14,7 Mrd € zugrunde, in dem Finanzierungen aus den vier Assetklassen Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Gewerbeimmobilien und Deutscher Mittelstand entstanden sind. Internationale institutionelle Investoren haben von der Aufstockung eine Mezzanine Tranche in Höhe von 178 Mio € über eine Investment-Managementgesellschaft übernommen. Die NORD/LB profitiert von einem positiven Effekt auf die harte Kernkapitalquote in Höhe von bis zu 0,4 Prozentpunkten.

Im Berichtsjahr hat die NORD/LB weder Wiederverbriefungspositionen noch Verbriefungspositionen mit Absicherung ohne Sicherheitsleistung im Bestand gehabt.

Bewertung

Die Quantifizierung im Bereich des Kreditrisikos erfolgt mit den Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss. Der Expected Loss wird auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten und unter Berücksichtigung von Recovery Rates ermittelt. Die Risikoprämie, die zur Abdeckung des Expected Loss vereinnahmt werden muss, wird gruppenweit nach den gleichen Standards ermittelt.

Der Unexpected Loss für das Kreditrisiko wird mit Hilfe eines ökonomischen Kreditrisikomodells für unterschiedliche Konfidenzniveaus und einen

Zeithorizont von einem Jahr quantifiziert. Das von der NORD/LB genutzte Kreditrisikomodell bezieht Korrelationen und Konzentrationen in die Risikobewertung mit ein und unterliegt einer jährlichen Überprüfung und Validierung.

Das Kreditrisikomodell ermittelt den unerwarteten Verlust auf Ebene des Gesamtportfolios. Das verwendete Modell basiert auf dem Modell CreditRisk+. Über korrelierte Sektorvariablen werden systematische Brancheneinflüsse auf die Verlustverteilung abgebildet. Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default (PD)) stützt sich auf die internen Ratingverfahren. Die Verlustquoten (Loss Given Default (LGD)) werden transaktionsspezifisch festgesetzt.

Das Kreditrisikomodell arbeitet mit einem Simulationsverfahren, das auch spezifische Abhängigkeiten der Kreditnehmer untereinander, z.B. auf Basis von Konzernstrukturen, einkalkuliert. Zusätzlich zu den Schäden aus Ausfällen werden Schäden berücksichtigt, die durch Ratingmigrationen entstehen können.

Für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken wendet die NORD/LB den auf internen Ratings basierenden Basisansatz (IRBA) an. Eine Ausnahme bilden wenige Portfolios, für die der Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) Anwendung findet. Die NORD/LB besitzt hierzu die Zulassung für ihre Ratingsysteme, für den Internal Assessment Approach (IAA) für Verbriefungen sowie für die Anwendung von Kreditrisikominde- rungstechniken. Sukzessive sollen weitere Portfolios aus dem KSA in den IRBA überführt werden.

Berichterstattung

Der Bereich Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB verfasst unter anderem den Finanz- und Risikokompass der NORD/LB, der alle wesentlichen Strukturmerkmale und Parameter darstellt und analysiert, die für die Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB benötigt werden. Der Fi-

nanz- und Risikokompass enthält daneben auch vertiefte Analysen und Stressszenarios hinsichtlich des Kreditportfolios. Er wird dem Vorstand quartalsweise vorgelegt und durch Branchenportfolioberichte vom Bereich Kreditrisikomanagement für einzelne Teilsegmente weiter spezifiziert.

Zusätzlich erhält der Vorstand der NORD/LB vom Bereich KRM weitere regelmäßige und anlassbezogene Berichte über das Kreditportfolio der NORD/LB, z.B. zu Risikokonzentrationen bei Gruppen verbundener Kunden, Länder- und Branchenkonzentrationen sowie zu anmerkungsbedürftigen Engagements (Credit-Watchlist).

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko ist ebenfalls Bestandteil des Adressrisikos. Es bezeichnet die Gefahr, dass aus der Zurverfügungstellung von Eigenkapital an Dritte Verluste entstehen. Darüber hinaus ist ein potenzieller Verlust aufgrund von sonstigen finanziellen Verpflichtungen Bestandteil des Beteiligungsrisikos, sofern er nicht bei den weiteren Risiken berücksichtigt wurde.

Neben das originäre Beteiligungsrisiko tritt bei grenzüberschreitenden Kapitaldienstleistungen das Länderrisiko (Transferrisiko).

Management

Die Sicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition ist das wesentliche Motiv der Beteiligungspolitik der NORD/LB. In der Regel dienen Beteiligungen der gezielten Stärkung der universellen Banktätigkeit sowie der Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben aus der Landesbanken- bzw. Sparkassenzentralbankfunktion. Zur Unterstützung des Geschäftsmodells der NORD/LB werden bewusst Schwerpunkte bei Kreditinstituten und Finanzunternehmen gesetzt.

Strategisches Ziel bei den wesentlichen Beteiligungen ist die engere Anbindung zur Unterstützung des kundenorientierten Geschäftsmodells

der NORD/LB. Bei allen übrigen Beteiligungen ist dagegen in der Regel der konsequente Abbau das Ziel, soweit es ökonomisch und geschäftspolitisch sinnvoll ist.

Die Wahrung der Bankinteressen im Verhältnis zu den Beteiligungen erfolgt im Wesentlichen mittels zentraler Vorgaben von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen oder konkreter Aufgabenstellungen. Zielsetzungen sind die effektive Steuerung der Bank sowie die Gewährleistung der Transparenz gegenüber Dritten.

Struktur und Organisation

Das Management der Risiken aus Beteiligungen erfolgt durch das Beteiligungsmanagement der NORD/LB in enger Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, insbesondere den Bereichen Finanz- und Risikocontrolling sowie Finanzen/Steuern. Die Betreuung der in- und ausländischen Beteiligungen wird grundsätzlich vom Beteiligungsmanagement wahrgenommen. In Einzelfällen werden kleinere Engagements aufgrund des engen Sachzusammenhangs von den Bereichen gesteuert und betreut, die die Engagements initiieren. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem Beteiligungsmanagement. Die Verwaltung des beteiligungsspezifischen Datenbestands erfolgt durch den Bereich Finanzen/Steuern, der auch die Mehrzahl der aufsichtsrechtlichen Meldungen veranlasst.

Die Beteiligungsanalyse des Beteiligungsmanagements der NORD/LB ist integraler Bestandteil der Messung des Beteiligungsrisikos sowie zur Wesentlichkeitsbestimmung von Beteiligungen. Auf der Basis der Analyse, die ausdrücklich auch über den Buchwert hinausgehende Risiken berücksichtigt, erfolgt eine einheitliche, bereichsübergreifend gültige Einstufung in wesentliche, bedeutende und sonstige Beteiligungen. Die Prüfung berücksichtigt sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien. Die Analyseverfahren und

das Wesentlichkeitskonzept wurden im Berichtsjahr überprüft und in Teilaspekten fortentwickelt.

Das Ergebnis der Wesentlichkeitseinstufung ist ausschlaggebend für die Intensität der Betreuung in allen Bereichen der NORD/LB. Die Behandlung der wesentlichen Beteiligungen wird dabei aus Risikosicht weiter differenziert. Die nach quantitativen Kriterien wesentlichen Beteiligungen Bremer Landesbank, NORD/LB Luxembourg CBB und Deutsche Hypo werden in der internen und externen Berichterstattung in Durchschau auf Einzelrisikoartenebene betrachtet. Die aus qualitativen Gründen wesentliche Beteiligung NORD/LB Asset Management Gruppe (bestehend aus der NORD/LB Asset Management Holding GmbH und der NORD/LB Asset Management AG) wird gemeinsam mit den bedeutenden und sonstigen Beteiligungen als Beteiligungsrisiko ausgewiesen, unterliegt jedoch einer stärkeren Analyse durch die in das Beteiligungsmanagement einbezogenen Bereiche.

Steuerung und Überwachung

Alle Beteiligungen werden mittels Auswertung des unterjährigen Berichtswesens, der Zwischen- und Jahresabschlüsse sowie der Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer laufend überwacht. Die Steuerung erfolgt durch Vertreter der NORD/LB in Aufsichts-, Verwaltungs- und Beiräten, Gesellschafter-, Haupt- und Trägerversammlungen sowie durch die Wahrnehmung von operativen Mandaten in den Gesellschaften.

Bewertung

Die Methodik zur Messung von Beteiligungsrisiken berücksichtigt auch über den Buchwert hinausgehende Risiken, z.B. aus Nachschussverpflichtungen, Ergebnisabführungsverträgen und Patronatserklärungen. Innerhalb der Kategorie Beteiligungsrisiko wird das Risikopotenzial für unterschiedliche Konfidenzniveaus und einen Zeithorizont von einem Jahr mit Hilfe eines Risikomodells quantifiziert, bei dem die verwendeten Parameter auf das Ereignis eines Verlustes aus

Beteiligungsposition abstellen. Die weitere Berechnung basiert auf dem Gordy-Modell.

Das genutzte Modell ermittelt die Beiträge der einzelnen Beteiligungen zum erwarteten und unerwarteten Verlust auf Portfolioebene, die additiv zum Risikopotenzial des Portfolios zusammengefasst werden

Berichterstattung

Die Gruppe Beteiligungsmanagement berichtet dem Vorstand sowie den Aufsichtsgremien der NORD/LB zweimal jährlich über das Beteiligungsportfolio. Der Bericht beinhaltet unter anderem eine Analyse der aktuellen Entwicklung sowie für wesentliche und bedeutende Beteiligungen der Stärken und Schwächen der Beteiligungen.

Zudem erfolgt über die wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen eine quartalsweise Berichterstattung im Rahmen des Finanz- und Risikokompass des Finanz- und Risikocontrollings. Darüber hinaus erfolgt monatlich eine Meldung über realisierte oder zu erwartende Ergebnisse aus den Beteiligungen an den Bereich Finanzen/Steuern. Ebenfalls monatlich stellt das Finanz- und Risikocontrolling dem Vorstand der NORD/LB einen Bericht über die Ergebnisse und die Profitabilität der größten handelsrechtlich konsolidierten Beteiligungen der NORD/LB zur Verfügung.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet potenzielle Verluste, die sich aus Veränderungen von Marktparametern ergeben können. Das Marktpreisrisiko wird untergliedert in Zins-, Währungs-, Aktienkurs-, Fondspreis- und Volatilitätsrisiko, Credit-Spread-Risiko im Anlagevermögen sowie in das Rohwarenrisiko:

- Das Zinsrisiko besteht immer dann, wenn der Wert einer Position oder eines Portfolios auf Veränderungen von einem oder mehreren Zinssätzen bzw. auf Veränderungen von kompletten Zinskurven reagiert und diese

Veränderungen zu einer Wertminderung der Position führen können. Darunter wird auch das Credit-Spread-Risiko im Handelsbestand und der Liquiditätsreserve gemäß HGB subsummiert.

- Das Credit-Spread-Risiko im Anlagevermögen bezeichnet potenzielle Wertveränderungen, die sich im Anlagevermögen ergeben, wenn sich der für den jeweiligen Emittenten, Kreditnehmer oder Referenzschuldner gültige Credit Spread verändert, welcher im Rahmen der Marktbewertung der Position verwendet wird.
- Zu den weiteren für die NORD/LB relevanten Teilrisiken zählt die Gefahr, dass der Wert einer Position auf Veränderungen eines oder mehrerer Devisen-Wechselkurse (Währungsrisiko), Aktienkurse bzw. Aktienindizes (Aktienkursrisiko), Fondspreise (Fondspreisrisiko) oder der für die Optionsbewertung herangezogenen Volatilitäten (Volatilitätsrisiko) reagiert und die Veränderungen jeweils zu einer Wertminderung der Position führen.

Management

Die mit Marktpreisrisiken verbundenen Aktivitäten der NORD/LB konzentrieren sich auf ausgewählte Märkte, Kunden und Produktsegmente. Die Positionierung in den Geld-, Devisen- und Kapitalmärkten soll der Bedeutung und Größenordnung der Bank entsprechen und orientiert sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Kunden und der Unterstützung der Gesamtbanksteuerung. Eine darüber hinausgehende opportunistische Positionsnahme wird durch die NORD/LB nicht betrieben.

Der Schwerpunkt der Handelsaktivitäten mit Bezug auf das Kundengeschäft liegt bei den Zinsprodukten. Es ist das Ziel der NORD/LB, im Rahmen der gesetzten Marktpreisrisikolimiten Erfolge aus Fristentransformation oder aus Credit Spreads zu erzielen und an den allgemeinen

Marktentwicklungen im Rahmen dieser Risikolimiten zu partizipieren.

Aus Credit Investments in Wertpapieren und Kreditderivaten resultieren signifikante Credit-Spread-Risiken im Anlagevermögen. Die NORD/LB ist bestrebt, die Credit Spreads in der Regel bis zur Endfälligkeit der Engagements zu vereinnahmen und die Höhe dieser Credit Investments durch Abschmelzen der Portfolios sukzessive zu reduzieren.

Struktur und Organisation

Die Steuerung von Marktpreisrisiken der NORD/LB erfolgt grundsätzlich eigenverantwortlich durch die Handelsbereiche Treasury, Markets und Bank-Assets Allocation. Im Rahmen der Global-Head-Funktion verantworten die Handelsbereiche auch die Handelsaktivitäten in den ausländischen Niederlassungen London, New York, Singapur und Shanghai. Die Abwicklung und Kontrolle der Handelsgeschäfte erfolgt in separaten Abwicklungsbereichen.

Die strategische Steuerung der Marktpreisrisiken wird durch das Asset Liability Committee unterstützt. Das ALCO ist ein Beratungsgremium, das auf Ebene der NORD/LB in der Regel monatlich tagt. Es unterstützt die strategische Steuerung der Marktpreisrisikopositionen, der Liquiditätspositionen und der Investmentportfolios mit dem Ziel der Rentabilitätsoptimierung des in den Positionen gebundenen Risikokapitals. Hierfür werden Handlungsempfehlungen als Entscheidungsbasis für den Financial-Markets-Dezernenten erarbeitet. Stimmberechtigt im ALCO sind – neben dem Financial-Markets-Dezernenten – die Geschäftsführung des ALCO und die Leiter der Handelsbereiche. Darüber hinaus nehmen der Dezernent sowie Vertreter der Bereiche Finanz- und Risikocontrolling, Research/Volkswirtschaft und Finanzen/Steuern teil. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch die Bereiche Bank-Assets Allocation und Treasury.

Die Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt durch den Bereich Finanz- und Risikocontrolling, die den MaRisk entsprechend funktional wie organisatorisch unabhängig von den Marktpreisrisiko-Steuerungsbereichen ist und umfangreiche Überwachungs-, Limitierungs- und Berichterstattungsaufgaben für die NORD/LB (inklusive Auslandsniederlassungen) wahrnimmt. Hierzu gehört auch die Ermittlung der Anrechnungsbeträge aus dem internen Risikomodell für die vierteljährliche Meldung gemäss CRR. Die Zuständigkeit für die Entwicklung und Validierung des Risikomodells liegt ebenfalls im Finanz- und Risikocontrolling.

Steuerung und Überwachung

Für die interne Steuerung und Überwachung einschließlich Limitierung von Marktpreisrisiken werden für alle wesentlichen Portfolios in der Regel Value-at-Risk- (VaR-) Verfahren eingesetzt. Aus dem RTF-Modell wird das VaR-Limit für Marktpreisrisiken insgesamt abgeleitet, durch Vorstandsbeschluss dem für Financial Markets zuständigen Dezernenten zugeteilt und von diesem eigenverantwortlich an die untergeordneten Organisationseinheiten delegiert.

Die Einhaltung der Limite wird vom Finanz- und Risikocontrolling überwacht. Etwaige Verluste werden auf separate Verlustlimite angerechnet und führen dem Prinzip der Selbstverzehrung folgend zu einer Reduzierung der VaR-Limite. Korrelationseffekte zwischen den Portfolios werden sowohl in der VaR-Ermittlung als auch in der Delegation von Sublimiten berücksichtigt.

Zu den Financial-Markets-Einheiten zählt auch der Bereich Treasury, der zentral die Zins-, Liquiditäts- und Währungsrisiken aus den aktivischen und passivischen Anlagebuch-Geschäften der Bank disponiert. Die Disposition erfolgt mittels einer Makrosteuerung. Als Sicherungsgeschäfte werden Wertpapiere, Zinsderivate sowie Geld- und Devisenprodukte eingesetzt. Details zur bilanziellen Behandlung von Absicherungsinstru-

menten und der Art der Sicherungsbeziehung können den im Anhang enthaltenen Angaben entnommen werden.

Bewertung

Die Ermittlung der VaR-Kennzahlen erfolgt täglich mittels der Methode der Historischen Simulation. Dabei kommen ein einseitiges Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag zur Anwendung. Jeweils zum Quartalsultimo erstellt die NORD/LB zusätzlich eine VaR-Berechnung im Rahmen der Berechnung der Risikotragfähigkeit.

Grundlage der VaR-Bestimmung sind die historischen Veränderungen der Risikofaktoren über die letzten zwölf Monate. Die Modelle berücksichtigen Korrelationseffekte zwischen den Risikofaktoren und den Teilportfolios. Die Berechnung der Credit-Spread-Risiken des Anlagevermögens wurde im Berichtsjahr in das VaR-Modell integriert.

VaR-Modelle sind vor allem zur Messung von Marktpreisrisiken in normalen Marktumgebungen geeignet. Die verwendete Methode der Historischen Simulation basiert auf vergangenheitsbezogenen Daten und ist insofern abhängig von der Verlässlichkeit der verwendeten Zeitreihen. Der VaR wird auf Basis der zum Tagesende eingegangenen Bestände berechnet und bildet daher mögliche untertägige Änderungen der Positionen nicht ab.

Die Prognosegüte des VaR-Modells wird mittels umfangreicher Backtesting-Analysen überprüft. Dazu erfolgt ein Vergleich der täglichen Wertveränderung des jeweiligen Portfolios mit dem VaR des Vortags. Eine Backtesting-Ausnahme liegt vor, wenn die beobachtete negative Wertveränderung den VaR vom Betrag her überschreitet.

Die Validierung des VaR-Modells zeigt in der Berichtsperiode eine Erhöhung bei der Anzahl von Backtesting-Ausnahmen der NORD/LB, die im Wesentlichen auf volatilere Zinsen zur Mitte 2015

zurückzuführen ist. Das VaR-Modell reagiert mit Verzögerung auf den Anstieg der Volatilität, so dass in der Übergangsphase eine erhöhte Anzahl von Ausreißern auftrat. Die verbleibenden Ausnahmen resultieren vornehmlich aus Basisrisiken, das heißt aus unterschiedlich starken Bewegungen der verschiedenen Swapkurven innerhalb derselben Währung, die zu erhöhten Tageschwankungen der barwertigen Ergebnisse im Treasury führen. Bis zur geplanten Einbeziehung dieser Risiken in das VaR-Modell wird eine Reserverposition im RTF-Modell berücksichtigt.

Ergänzend zum VaR werden im Rahmen der täglichen Stresstest-Analysen die Auswirkungen extremer Marktveränderungen auf die Risikoposition der NORD/LB untersucht. Für jede der Marktpreisrisikoarten Zins-, Währungs-, Aktienkurs-, Fondspreis-, Volatilitäts- sowie Credit Spread Risiko wurden dazu diverse Stressszenarios definiert, die näherungsweise den Durchschnitt der höchsten beobachteten Veränderungen der jeweiligen Risikofaktoren widerspiegeln und zu Marktpreisrisikoarten übergreifenden Szenarios kombiniert werden. Die betrachteten Risikofaktoren wurden so ausgewählt, dass die für das Gesamtportfolio der NORD/LB und für die einzelnen Teilportfolios der Handelsbereiche wesentlichen Risiken abgedeckt sind.

Ergänzend werden mindestens quartalsweise weitere Stresstest-Analysen durchgeführt, darunter strategiebezogene Stresstests für ausgewählte Handelspositionen sowie spezifische Stressszenarios für Spread- und Basis-Risiken im Anlagebuch. Weitere Risikoarten übergreifende Stresstests werden quartalsweise im Kontext der Berichterstattung über die Risikotragfähigkeit durchgeführt. Die Stresstest-Parameter werden mindestens jährlich überprüft und bei Bedarf an die geänderte Marktsituation angepasst.

Die NORD/LB nutzt das VaR-Modell auch für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung von allgemeinen Zinsrisiken, Währungsrisiken sowie

der allgemeinen und besonderen Aktienrisiken gemäß CRR für alle relevanten Standorte. Für die aus aufsichtsrechtlicher Sicht verbleibende Risikoart besonderes Zinsrisiko kommt das Standardverfahren zur Anwendung.

Berichterstattung

Den MaRisk entsprechend berichtet die von den positionsverantwortlichen Bereichen unabhängige Abteilung Risikocontrolling den zuständigen Dezernenten täglich über die Marktpreisrisiken der NORD/LB.

Zusätzlich erfolgt mindestens wöchentlich eine Berichterstattung zu den Marktpreisrisiken unter einer Gone-Concern-Betrachtung, die auch die Credit-Spread-Risiken des Anlagevermögens umfasst. Der gesamte Vorstand wird vierteljährlich umfassend über die Marktpreisrisiken und die Ergebnislage der Handelsbereiche der NORD/LB sowie der NORD/LB Gruppe informiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst Risiken, die sich aus Störungen in der Liquidität einzelner Marktsegmente, unerwarteten Ereignissen im Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft oder aus Verschlechterungen der eigenen Refinanzierungsbedingungen ergeben können. Im Verständnis der NORD/LB ist das Platzierungsrisiko Bestandteil des Liquiditätsrisikos. Es beschreibt die Gefahr, dass eigene Emissionen am Markt nicht oder nur zu schlechteren Konditionen platziert werden können. Das Liquiditätsrisiko wird in klassisches Liquiditätsrisiko, Refinanzierungsrisiko und Marktliquiditätsrisiko unterteilt:

- Als klassisches Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachgekommen werden kann. Potenzielle Ursache kann eine allgemeine Störung in der Liquidität der Geldmärkte sein, die einzelne Institute oder den gesamten Finanzmarkt

betrifft. Insbesondere können Marktstörungen dazu führen, dass maßgebliche Assetklassen nicht zur Verwendung als Sicherheiten zur Verfügung stehen. Alternativ können auch unerwartete Ereignisse im eigenen Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft eine Ursache für Liquiditätsengpässe darstellen. Der Fokus der Betrachtung liegt in der NORD/LB auf den jeweils nächsten zwölf Monaten.

- Als Refinanzierungsrisiko werden die potenziellen Ergebniseinbußen bezeichnet, die sich durch die Veränderung der eigenen Refinanzierungsbedingungen am Geld- oder Kapitalmarkt ergeben. Wichtigste Ursache ist eine veränderte Einschätzung der Bonität der Bank durch andere Marktteilnehmer. Der Fokus der Betrachtung liegt hier auf dem gesamten Laufzeitspektrum. Durch die Betrachtung der Einzelwährungen werden auch Spread-Risiken aus Cross-Currency-Swaps berücksichtigt.
- Als Marktliquiditätsrisiko werden die potenziellen Verluste bezeichnet, die zu tragen sind, wenn aufgrund geringer Liquidität in einzelnen Marktsegmenten Transaktionen zu Konditionen abgeschlossen werden müssen, die nicht dem fairen Marktwert entsprechen. Marktliquiditätsrisiken können in erster Linie aus den Wertpapier-Positionen in den Handels- und Anlagebüchern resultieren.

Management

Die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität stellt für die NORD/LB eine strategische Notwendigkeit dar. Während das klassische Liquiditätsrisiko grundsätzlich durch das Vorhalten ausreichend liquider Aktiva (insbesondere notenbankfähiger Wertpapiere) abgesichert werden soll, ist das Eingehen von Refinanzierungsrisiken durch eine strukturelle Liquiditätsfristentransformation zulässig. In beiden Fällen werden die Risiken durch entsprechende Limite begrenzt.

Das Limit für das klassische Liquiditätsrisiko dient der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit

auch unter einem konservativen Stressszenario, während sich das Limit für das Refinanzierungsrisiko aus der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit der NORD/LB Gruppe ableitet und die Chance auf einen Erfolgsbeitrag aus der banktypischen Erfolgsquelle der Fristentransformation zulässt.

Zur Begrenzung des Marktliquiditätsrisikos tätigt die NORD/LB Wertpapiergeschäfte im Wesentlichen auf Märkten, die sich auch in den angespannten Marktphasen während und nach der Finanzkrise als hinreichend liquide erwiesen haben.

In der Global Group Liquidity Policy sind die geschäftspolitischen Grundsätze für das Liquiditätsrisikomanagement in der NORD/LB Gruppe festgelegt. Zusätzlich verfügt die NORD/LB über Grundsätze zur Liquiditätssteuerung, die die strategischen Rahmenrichtlinien zur Sicherstellung der ausreichenden Liquidität darstellen. Die Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung in Notfällen und in Krisensituationen werden in Notfallplänen beschrieben.

Risikokonzentrationen auf der Passivseite wird durch eine diversifizierte Anlegerbasis und Produktpalette vorgebeugt. Der Fokus liegt auf institutionellen und öffentlichen Anlegern, was der risikogerechten Ausrichtung der NORD/LB entspricht. Die Diversifizierung der Refinanzierungsquellen wird zudem durch Pfandbriefemissionen und Retail-Einlagen verstärkt.

Struktur und Organisation

In den Prozess des Liquiditätsrisikomanagements sind in der NORD/LB neben dem Treasury die Handelsbereiche Markets und Bank-Assets Allocation sowie der Bereich Finanz- und Risikocontrolling eingebunden.

Das Treasury übernimmt die Steuerung von Liquiditätsrisiko tragenden Positionen und trägt Gewinne und Verluste, die sich aus den Verände-

rungen der Liquiditätssituation (allgemein oder NORD/LB spezifisch) ergeben.

Das Treasury stellt ferner die Liquiditätsposition im Asset Liability Committee vor und gibt gegebenenfalls Handlungsempfehlungen hinsichtlich des weiteren strategischen Dispositionsverhaltens.

Der Bereich Finanz- und Risikocontrolling ist federführend bei der Einführung und Weiterentwicklung von Modellen von Liquiditätsrisiken. Ebenso wird die Ermittlung und Überwachung des klassischen Liquiditätsrisikos sowie die Überwachung des Refinanzierungsrisikos wahrgenommen. Darüber hinaus überwacht das Finanz- und Risikocontrolling die Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Für den Notfall einer Liquiditätskrise steht der Krisenstab Global Liquidity Management bereit, der in enger Abstimmung mit dem Vorstand die Liquiditätssteuerung übernimmt.

Steuerung und Überwachung

Das Refinanzierungsrisiko der NORD/LB wird jeweils durch barwertige Limite und laufzeitabhängige Volumenstrukturlimite begrenzt, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitet werden. Die Betrachtung der Liquiditätsabläufe wird auch getrennt nach Währungen vorgenommen.

Das klassische Liquiditätsrisiko wird vornehmlich auf Basis der Analyse eines dynamischen Stressszenarios begrenzt. Das Szenario beschreibt die jeweils wahrscheinlichste Krisensituation und somit zum Berichtsstichtag eine erhöhte Gefahr eines Ratingdowngrades der NORD/LB, u.a. unter Berücksichtigung der durch die Schifffahrtskrise belasteten Kreditportfolios. Die Auswertung erfolgt auf Basis von Liquiditäts-Cashflows und umfasst die nächsten zwölf Monate auf täglicher Basis. Für Produkte ohne feste Liquiditätsabläufe und für optionale Komponenten (z. B. aus unwiderruflichen Kreditzusagen) sowie bezüglich des

geplanten Neugeschäfts und der Refinanzierungsmöglichkeiten werden der Marktsituation entsprechende Annahmen getroffen, die einer regelmäßigen Validierung unterliegen.

Mit Hilfe des Limitsystems wird sichergestellt, dass auch im Stressfall Liquiditätsüberschüsse für mindestens drei Monate bestehen. Damit wird der Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit in diesem Laufzeitband der Vorzug gegenüber möglichen Rentabilitätschancen gegeben. Unter Abwägung von Rentabilitäts Gesichtspunkten ist es das Ziel, im dynamischen Stressszenario einen Liquiditätsüberschuss von mindestens sechs Monaten zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird das dynamische Stressszenario um weitere statische Stresstests ergänzt. Diese beinhalten ein NORD/LB-spezifisches Szenario, das Alternativ-Szenario einer übergreifenden Liquiditätskrise sowie ein kurzfristiges Szenario für eine marktweite Liquiditätsstörung.

Die Berücksichtigung der Marktliquiditätsrisiken erfolgt implizit durch eine Unterscheidung der Wertpapiere in der Liquiditätsablaufbilanz entsprechend ihrer Marktliquidität. Auf der Grundlage eines detaillierten Wertpapierklassen-konzepts erfolgt die Einordnung auf Basis des Liquiditätsgrades des einzelnen Wertpapiers in eine von elf Hauptklassen mit ein bis acht Unterklassen (z. B. nach Zentralbankfähigkeit und Rating). Die Abbildung in der Liquiditätsablaufbilanz wird in Abhängigkeit von der Liquiditätsklasse vorgenommen und erfolgt im Laufzeitspektrum zwischen täglich fällig und Endfälligkeit.

Bei der Einstufung der Wertpapiere in die Liquiditätsklassen ist neben der Handelbarkeit vor allem die Verwendbarkeit als Collateral von zentraler Bedeutung, das heißt die Eignung der Wertpapiere als Sicherheit im Repo-Geschäft, bei den Zentralbanken oder in der Pfandbrief-Deckung

Bewertung

Die NORD/LB berechnet die Auslastungen der Volumenstrukturlimite für die verschiedenen Laufzeitbänder auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz der Gesamtposition, die im Wesentlichen den Normalfall widerspiegelt. Die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts resultiert aus der barwertigen Betrachtung des Refinanzierungsrisikos.

Basis der Berechnung der dynamischen und statischen Stressszenarios zur Modellierung des klassischen Liquiditätsrisikos sind die derzeitigen Liquiditätsabläufe. Diese werden so gestresst, dass sie einen Krisenfall wiedergeben. So wird z. B. von der verminderten Liquidierbarkeit von Positionen und einer erhöhten Ziehung von Kreditzusagen ausgegangen. Mit den Stressszenarios können die Auswirkungen von unerwarteten Ereignissen auf die Liquiditätssituation dargestellt werden. Dieses bietet die Möglichkeit, vorausschauend zu planen und für Notfälle vorbereitet zu sein.

Die Analyse der Stressszenarios berücksichtigt die zentrale Bedeutung der Marktliquidität aller im Bestand befindlichen Wertpapiere. Darüber hinaus werden für alle Wertpapiere im Rahmen der Ermittlung der Marktpreisrisiken auch die Credit-Spread-Risiken berücksichtigt. Da sich in den am Markt beobachteten Spreads neben der Bonität des Emittenten auch die Marktliquidität der Wertpapiere niederschlägt, wird im Rahmen der Risikoberichterstattung indirekt auch die Marktliquidität der Wertpapiere berücksichtigt. Ein separates Risikomaß für Marktliquiditätsrisiken wird nicht verwendet.

Berichterstattung

Der Vorstand wird im Rahmen der vierteljährlichen Konzernberichte „Finanz- und Risikokompass“ und „Bericht zur Risikosituation“ umfassend auch über die Liquiditätsrisikosituation der NORD/LB Gruppe informiert. Zusätzlich besteht täglich die Möglichkeit, sich aktuelle Informatio-

nen über die Liquiditätssituation aus dem Liquiditätsrisiko-Cockpit abzurufen.

Das Risikocontrolling stellt hier den zuständigen Dezernenten täglich die Daten des dynamischen Stressszenarios für das klassische Liquiditätsrisiko der NORD/LB zur Verfügung.

Das monatliche Reporting des Refinanzierungsrisikos erfolgt dabei in Euro und in den wesentlichen Fremdwährungen. Die dem Refinanzierungsrisiko zugrunde liegenden Ablaufbilanzen werden zusammen mit den Stresstests ausserdem dem monatlich tagenden Asset Liability Committee vorgelegt.

Zusätzlich wird ein regelmäßiges Monitoring der größten Kunden im Passivgeschäft der NORD/LB vorgenommen. Die Bereitstellung des entsprechenden Berichts erfolgt über das Liquiditätsrisiko-Cockpit.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind mögliche und aus Sicht der NORD/LB unbeabsichtigte Ereignisse, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Abläufen, Mitarbeitern, Technologie oder durch externe Einflüsse eintreten und zu einem Schaden oder einer deutlich negativen Konsequenz für die NORD/LB führen. Dieser Definition folgend sind Rechts- und Rechtsänderungsrisiken, Compliance Risiken, Outsourcing Risiken, Fehlverhaltensrisiken, Veritätsrisiken, Fraud Risiken und Verwundbarkeiten im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements im Operationellen Risiko enthalten. Nicht einbezogen sind strategische Risiken sowie Geschäftsrisiken.

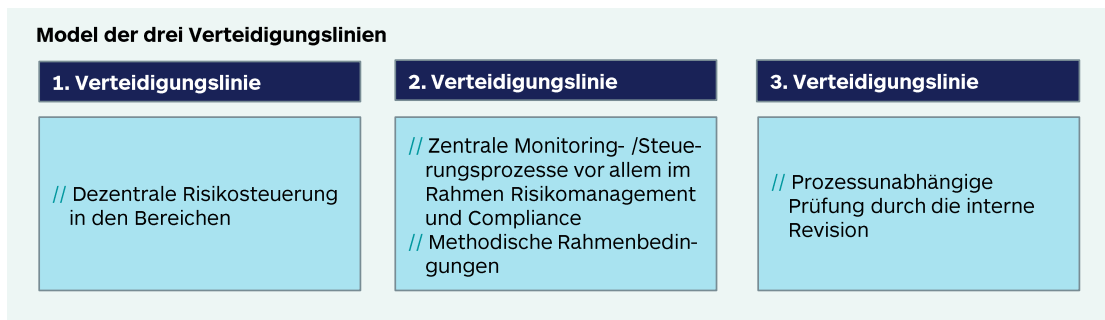
Die NORD/LB verfolgt das Ziel eines effizienten und nachhaltigen Managements Operationeller Risiken, d. h.:

- Vermeidung oder Transfer, soweit ökonomisch sinnvoll

- Erfüllung der einschlägigen rechtlichen Anforderungen ist jederzeit gewährleistet
- Vermeiden künftiger Schäden durch eine solide Risikokultur, die den offenen Umgang mit Operationellen Risiken beinhaltet. Die Sensibilität der Mitarbeiter wird durch bedarfsorientierte Maßnahmen aufrechterhalten und gefördert
- Geschäftsfortführungs- und Notfallpläne dienen der Schadenbegrenzung bei unerwarteten Extremereignissen. Sehr extremen, unvorhersehbaren Ereignissen wird durch eine Krisenmanagementorganisation begegnet
- Implementierung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems.

Management

Das Risikomanagement für Operationelle Risiken basiert auf dem Modell der „drei Verteidigungslinien“. Die Verantwortung für die Steuerung der Operationellen Risiken liegt innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen dezentral bei den Bereichen (erste Verteidigungslinie). Auf der zweiten Verteidigungslinie sind im Rahmen der Risikomanagement- und der Compliance-Funktion nachgelagerte Kontrollprozesse installiert, die durch einen zentralen methodischen Rahmen zur Risikoidentifikation und -bewertung sowie übergeordnete Steuerungs- und Reportingprozesse ergänzt werden. Die prozessunabhängige Prüfung erfolgt durch die Internen Revisionen (dritte Verteidigungslinie).



Die NORD/LB verfolgt einen integrierten Ansatz für die Steuerung Operationeller Risiken und baut diesen kontinuierlich aus. Ziel ist es die Prozesse der zweiten Verteidigungslinie optimal miteinander zu verknüpfen. In diesem Zusammenhang werden Operationelle Risiken im Rahmen eines konsolidierten Governance-, OpRisk- & Compliance-Bericht mit einer höheren Transparenz aufgezeigt. Zudem wurde die methodische Konsolidierung weiter vorangetrieben.

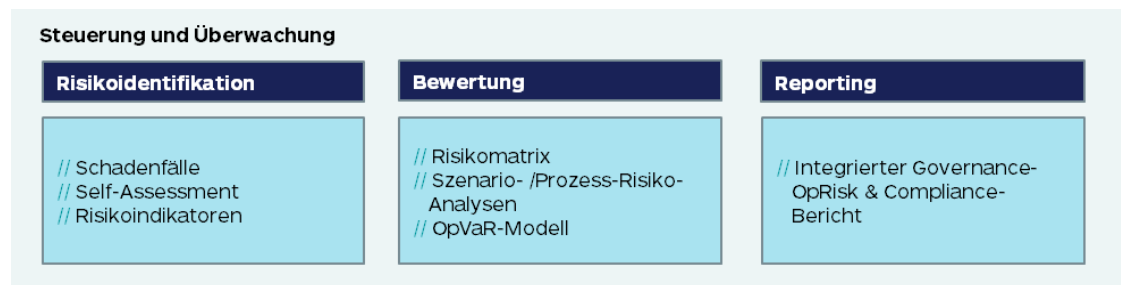
Die NORD/LB verfügt über ein einheitlich strukturiertes internes Kontrollsystem (IKS), das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO)

orientiert. Durch die Anwendung standardisierter Methoden und Verfahren soll ein bankweit angemessenes sowie wirksames IKS sichergestellt und eine nachhaltige Optimierung angestrebt werden. Die IKS-Ablauforganisation der NORD/LB umfasst einen Regelkreislauf, der grundsätzlich turnusmäßig durchlaufen wird. Übergeordnetes Ziel ist die bankweite Beurteilung des IKS auf Basis der Betrachtung von Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen. Durch ein ineinandergreifendes Business-Continuity-Management mit Fokus auf zeitkritischen Aktivitäten und Prozessen, stehen Maßnahmen für einen angemessenen Notbetrieb und eine möglichst zügige Rückkehr zum Normalbetrieb bereit. Die

übergeordnete Notfall- und Krisenorganisation stellt die Kommunikations- und Entscheidungs-

fähigkeit bei eskalierenden Notfällen und Krisen sicher.

Überwachung und Steuerung



Die NORD/LB sammelt Schäden aus Operationellen Risiken ab einer Bagatellgrenze von 1.000 €. Diese Daten liefern den Ausgangspunkt für Analysen zur Optimierung des Risikomanagements. Die gesammelten Schadenfälle werden im Datenkonsortium OpRisk (DakOR) in anonymisierter Form mit weiteren Instituten ausgetauscht. Die Konsortialdaten erweitern die Datengrundlage, die für das interne Modell genutzt wird. Darüber hinaus stehen Informationen der Datenbank Öffentliche Schadenfälle OpRisk (ÖffSchOR) zur Verfügung, in der Presseberichte über große Verluste aus Operationellen Risiken gesammelt, strukturiert und aufbereitet werden.

Ein jährliches integriertes Self-Assessment soll helfen, künftige Entwicklungen durch Nutzen von Expertenwissen frühzeitig zu erkennen. Das Assessment beinhaltet alle Befragungen der zweiten Verteidigungslinie in einer Erhebung. Um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch Gegenmaßnahmen zu begegnen, werden in der NORD/LB Risikoindikatoren eingesetzt. Die Auswahl der Indikatoren erfolgt risikoorientiert und wird regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft.

Im Rahmen von Szenarioanalysen und Prozess-Risiko-Analysen werden detaillierte Einblicke in die Risikosituation auf Themen- oder Prozessebene gewonnen und bedarfsorientiert Maßnahmen abgeleitet. Die Analyseplanung erfolgt risikoori-

entiert auf Basis aller zur Verfügung stehenden Daten (z. B. Schadenfälle, Self-Assessments, Revisionsberichte, Ergebnisse des IKS-Regelkreises). Die Ergebnisse fließen in das interne OpVaR-Modell ein und erhöhen dadurch die Messgenauigkeit.

Alle Risiken werden auf Basis einer bankweit gültigen Risikomatrix bewertet und gehen in das Risikoreporting der Bank ein. Ergebnisse werden dem Vorstand quartalsweise (über den Finanz- und Risikokompass), bei unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Informationen ad-hoc berichtet. Die Berichterstattung an die zuständigen Bereiche erfolgt anlassbezogen, jedoch mindestens einmal pro Jahr.

Im Rahmen des integrierten OpRisk Managements wurde der so genannte Risk Roundtable etabliert, der als zentrales Gremium auf Managementebene eine Austauschplattform für bedeutende OpRisk-Sachverhalte und methodische Fragestellungen schafft. Im Fokus stehen Operationelle Risiken einschließlich Prozess-, IT-, Personal-, Rechts-, Outsourcing- und Compliancerisiken sowie das Sicherheits- und Notfallmanagement. Der Risk Roundtable soll Transparenz über die Grenzen einzelner Bereiche der zweiten Verteidigungslinie hinaus schaffen und übergreifende Steuerungsimpulse ermöglichen.

Ein besonderes Augenmerk beim Schutz vor Operationellen Risiken liegt im Auf- und Ausbau hoher Sensibilität und einer offenen Risikokultur. Im Rahmen von Präsenz- und Online- Schulungen, mittels eines regelmäßigen Governance-, OpRisk- & Compliance-Newsletters und Ad-hoc-Informationen werden Mitarbeiter für Risiken sensibilisiert. „Lessons Learned“ aus eingetretenen Fällen spielen dabei eine besondere Rolle.

Für IT- sowie Sicherheitsrisiken sind spezifische Steuerungskreisläufe eingeführt. Sie sollen gewährleisten, dass interne und externe Bedrohungen schnell erkannt und aktiv gesteuert werden können. Im IT-Bereich sorgen Verfahrensanweisungen, Ersatzkapazitäten und Sicherungen für eine angemessene Stabilität der IT-Infrastruktur. Sicherheitskonzepte und Notfallpläne ergänzen die vorbeugenden Maßnahmen, um Schäden aus dem Ausfall oder der Manipulation von Anwendungen und Informationen zu verhindern.

Dem Personalrisiko wird durch eine auf Dauer in Qualität und Quantität angemessene Personalausstattung begegnet. Ziel ist es, jeden Mitarbeiter seinem Aufgabenspektrum entsprechend zu qualifizieren. Personalausfall ist Bestandteil der Notfallplanung.

Zum Schutz gegen strafbare Handlungen, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und weitere Compliance-Risiken hat die NORD/LB umfangreiche Schutz- und Präventionsmaßnahmen etabliert. Laufende Kontroll- und Überwachungshandlungen helfen, relevante Sachverhalte zu identifizieren. Liegen Anhaltspunkte für einen bedeutenden Fraud-Sachverhalt vor, wird die weitere Vorgehensweise in einem Ad-hoc-Ausschuss auf Management-Ebene beschlossen. Zur geschützten Informationsweitergabe (Whistleblowing) existiert ein Hinweisgebersystem für Mitarbeiter und Kunden.

Die Absicherung gegen rechtliche Risiken wird durch Vertragsmuster bzw. enge Begleitung durch

die Rechtsabteilung sichergestellt. Um sicherzustellen, dass keine unerwünschten Regelungslücken entstehen, identifiziert Compliance neue bankaufsichtsrechtliche Anforderungen, informiert betroffene Bereiche über daraus entstehende Handlungsnotwendigkeiten und stellt eine bereichsübergreifende Evidenz darüber her. Ziel ist die Einhaltung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben durch die Implementierung wirksamer Verfahren in den Fachbereichen sicherzustellen.

Die Qualität externer Lieferanten und Dienstleister wird durch eine risikoadäquate Dienstleistersteuerung sichergestellt. Für wesentliche Auslagerungen findet eine quartalsweise Risikobeurteilung mittels definierter Risikoindikatoren statt, zudem wird für wesentliche Auslagerungen eine individuelle Notfallplanung aufgesetzt.

Der Versicherungsschutz der NORD/LB ist angemessen. Die Versicherungsdeckung der NORD/LB wird einer regelmäßigen Analyse hinsichtlich Umfang und Wirtschaftlichkeit unterzogen. Naturkatastrophen und Terroranschläge werden als höhere Gewalt definiert, der mit entsprechenden Notfallkonzepten begegnet wird.

Rechnungslegungsbezogenes IKS

Das IKS der NORD/LB umfasst auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess alle vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements zur

- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen Rechnungslegung,
- Einhaltung der für die NORD/LB maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie zur
- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung gerichtet sind.

Das IKS dient der Vermeidung der mit den Rechnungslegungsprozessen verbundenen Risiken,

z.B. fehlerhafte Darstellung, Erfassung oder Bewertung von Geschäften oder ein Falschausweis von Informationen in der Finanzberichterstattung.

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist in das Gesamtkonzept des IKS der NORD/LB integriert und besteht aus einer Hierarchie von Kontrollen und Schlüsselkontrollen, die periodisch oder anlassbezogen durchzuführen und deren Ergebnisse zu dokumentieren sind. Die Schlüsselkontrollen werden jährlich auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft. Das Testing ist Teil eines Regelkreislaufes, welcher die Qualität des internen Kontrollsystems sicherstellt.

Der Rechnungslegungsprozess der NORD/LB ist dezentral aufgebaut. Die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für die NORD/LB in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben liegt in der Verantwortung des Bereichs Finanzen/Steuern der NORD/LB. Zahlreiche buchungspflichtige Sachverhalte werden schon in den Markt- und Marktfolgebereichen in Vorsystemen der NORD/LB erfasst und bereits dort Kontrollen hinsichtlich des Nachweises, der Vollständigkeit und der Bewertung unterzogen. Weiterhin bestehen hier Kontrollen hinsichtlich der richtigen Erfassung von Daten, die den Ausweis von Sachverhalten sowie die Erstellung von Anhangangaben steuern.

Bei neu zu implementierenden Prozessen zur Erfüllung neuer Meldeverpflichtungen und neuer rechnungslegungsbezogener Normen werden die in diesem Zusammenhang notwendigen Kontrollen und Schlüsselkontrollen in das bestehende Kontrollsystem integriert und ergänzt.

Die NORD/LB und ihre ausländischen Niederlassungen haben grundsätzlich organisatorisch eigenständig aufgebaute Rechnungslegungsprozesse implementiert und verfügen jeweils über eigene rechnungslegungsbezogene Kontrollprozesse.

Die Abschlussdaten aus den Buchungskreisen der NORD/LB sowie der ausländischen Niederlassungen werden über ein SAP-Modul zu einem Einzelabschluss für die NORD/LB zusammengeführt.

In ausgewählten rechnungslegungsrelevanten Bereichen, insbesondere bei der Berechnung von Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, bedient sich die NORD/LB externer Dienstleister.

Der Rechnungslegungsprozess wird im Bereich Finanzen/Steuern teilweise über eine zentrale, intranetbasierte Managementanwendung überwacht. Diese Anwendung erlaubt die Nachverfolgung aller für den Abschluss relevanten Aktivitäten und Meilensteine in Bezug auf die jeweiligen Fertigstellungstermine. Zudem finden tägliche Abstimmungen der an der Abschlusserstellung beteiligten Fachbereiche bzgl. des Bearbeitungsstandes statt, sodass bei aufkommenden Fragestellungen oder Verzögerungen unmittelbar eine Steuerung durch das Management stattfinden kann.

Die Interne Revision der NORD/LB prüft prozessunabhängig die Einhaltung des IKS. Das rechnungslegungsbezogene IKS ist darüber hinaus jährlich Gegenstand von Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss berichtet.

Bewertung

Die NORD/LB wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung nach CRD IV (Säule I) den Standardansatz an. Die Anforderung betrug per 31.12.2015 231 Mio EUR.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit (Säule II) und zur internen Steuerung kommt ein Value-at-Risk Modell zum Einsatz, das auf einem Verlustverteilungsansatz beruht. Die Verteilungsparameter werden auf Basis von internen Daten, Szenarioanalysen und externen Daten des Konsortiums DakOR ermittelt. Korrelationseffekte werden mit Hilfe einer Gauss-Copula modelliert. Zur Verteil-

lung des Modellergebnisses auf die Einzelinstitute wird ein Allokationsverfahren eingesetzt, das Größenindikatoren mit risikosensitiven Elementen kombiniert. Risikoindikatoren im Warnbereich wirken sich in Modellaufschlägen aus. Die Parametrisierung des Modells wird regelmäßig einer umfassenden Validierung und Stresstests unterzogen. Minderungseffekte durch Versicherungen oder andere Instrumente zur Risikoverlagerung werden derzeit nicht im Quantifizierungsmodell berücksichtigt. Die NORD/LB versteht die Nutzung branchenüblicher Versicherungsprodukte jedoch als Teil aktiver Risikosteuerung. Das Modell wurde eng an den Anforderungen für einen AMA gem. CRD IV entwickelt.

Reputationsrisiko

Definition und Strategie

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Bank aus einem Vertrauensverlust bei Kunden/Geschäftspartnern, Öffentlichkeit, Mitarbeitern oder Trägern ein schwerer oder dauerhafter Schaden entsteht.

Die NORD/LB will das Vertrauen der Stakeholder zu jeder Zeit erhalten und kontinuierlich ausbauen, sowie als fairer, verlässlicher Partner wahrgenommen werden. Darüber hinaus wird ein effizientes und ökonomisch sinnvolles Management der Reputationsrisiken angestrebt. Folgende Einzelziele werden verfolgt:

- Entstehung von Reputationsrisiken durch Richtlinien, Kenntnis der Erwartungshaltung der Stakeholder sowie sichere Steuerung risikoreicher Geschäfte vermeiden
- Frühzeitiges Erkennen entstehender und bestehender Reputationsrisiken
- Sicheres Management aufgetretener Reputationsrisiken

Risikomanagement

Vorrangig trägt jeder einzelne Mitarbeiter Verantwortung, Reputationsrisiken zu vermeiden. Eine zentrale Rolle kommt neben der Unternehmenskommunikation und dem Nachhaltigkeitsmanagement auch den Bereichen Compliance und Finanz- und Risikocontrolling zu. Im RepRisk Rahmenwerk wird der Umgang mit Reputationsrisiken zusammengefasst.

Mit Hilfe genereller und bankweit gültiger Regelungen zur Vermeidung von Reputationsrisiken werden Verhaltensspielräume festgelegt, innerhalb derer sich Entscheidungen bewegen dürfen. In diesem Zusammenhang existieren u.a. folgende zentrale Regelungen:

- Finanzierungsgrundsätze
- Richtlinien zu kontroversen Geschäftsfeldern (ESG-Richtlinien)
- Richtlinien zu externer Kommunikation
- Vorgaben zur Einstellung von Personal
- Policies für Geldwäsche und Fraud
- Überwachung von Sanktionen
- Ethik-Grundsätze und Interessenskonfliktmanagement.

Mechanismen wie z.B. definierte Prüfschritte und Checklisten sollen in Regelprozessen helfen, Reputationsrisiken zu erkennen und sicher zu steuern. Sofern ein Einzelfall mit einem erhöhten Reputationsrisiko durch generelle Regelungen nicht abgedeckt ist, wird ein Ad-hoc-Ausschuss einberufen.

Durch Schulungen und Web-Based-Trainings (z.B. WpHG, GwG, Fraud, Sicherheit / Datenschutz) werden die Mitarbeiter für bestimmte Themen sensibilisiert. Newsletter zu Themen der so genannten II. Verteidigungslinie, in denen vor allem aktuelle Fälle vorgestellt werden, tragen ebenfalls dazu bei.

Neben dem kontinuierlichen, bankweiten Austausch reputationsrelevanter Informationen existiert in der NORD/LB ein Frühwarnsystem, das sich aus mehreren Indikatoren zusammensetzt und kontinuierlich ausgebaut wird. Diese Indikatoren werden dort eingeführt, wo potentiell Themen mit Relevanz für die Reputation der NORD/LB frühzeitig bekannt werden können.

Die Erkenntnisse zu Reputationsrisiken fließen in die regelmäßige Risikoberichterstattung und die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit ein.

Wirtschaftsbericht

42	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
46	Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr
49	Bericht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
55	Wesentliche Ergebnisentwicklungen in den Geschäftsfeldern
65	Plan-Ist-Vergleich
66	Gesamtaussage
66	Nachtragsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliches Umfeld

Die globale Konjunktur hat entgegen den Erwartungen im Jahr 2015 nicht an Dynamik gewonnen. Wie schon in den beiden Vorjahren blieb das reale Weltwirtschaftswachstum recht schwach und lag nur leicht oberhalb von drei Prozent. In den USA festigte sich jedoch der konjunkturelle Aufschwung, so dass trotz eines schwächeren vierten Quartals für das Gesamtjahr ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 2,4 Prozent zum Vorjahr zu Buche steht. Schwierig bleibt weiterhin die Entwicklung in Japan, wo das BIP 2015 im Vergleich zum Vorjahr um weniger als einem Prozent expandierte. Der Konjunkturaufschwung in der Eurozone setzte sich hingegen fort und festigte sich sogar noch. Wie schon im Jahr 2014 wurde somit der Output in den entwickelten Volkswirtschaften so stark gesteigert, dass der Rückgang der Dynamik in einigen wichtigen Schwellenländern weitgehend kompensiert werden konnte. Vor dem Hintergrund des Umbaus des Wachstumsmodells ist Chinas geringstes BIP-Wachstum seit 25 Jahren in Höhe von nur noch 6,9 Prozent zu sehen. Allerdings belegen die jüngsten Marktturbulenzen die Sorgen über die weitere Wirtschaftsentwicklung in China. Von der früheren Dynamik der BRIC-Staaten ist wenig zu spüren, auch weil Russlands Wirtschaftsleistung erneut zum Vorjahr geschrumpft und Brasilien ebenfalls in die Rezession abgerutscht ist. Das reale Welthandelsvolumen entwickelte sich entsprechend schwach und dürfte um weniger als drei Prozent gewachsen sein.

Die Konjunkturerholung in der Eurozone hat im Jahr 2015 wie erwartet an Dynamik gewonnen. In den ersten drei Quartalen wurden Wachstumsraten von durchschnittlich 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorquartal erzielt. Diese – vor dem Hintergrund einer nur mäßigen globalen Expansion – bemerkenswert solide Entwicklung ist nicht mehr nur vor allem auf Deutschland zurückzuführen.

Spaniens Wirtschaft wächst seit einiger Zeit sehr dynamisch und hat im Gesamtjahr ein reales Wirtschaftswachstum von mehr als drei Prozent erreicht. Zudem besserte sich die Lage auch in Frankreich und Italien sukzessive, auch wenn hier die wirtschaftliche Gesundung weiter von strukturellen Problemen behindert wird. In den letzten drei Monaten des Jahres 2015 expandierte die Wirtschaftsleistung in der Eurozone erneut moderat um 0,3 Prozent zum Vorquartal. Im Gesamtjahr 2015 ist das reale BIP damit um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Während die außenwirtschaftlichen Impulse schwach blieben, stützte die Binnennachfrage das Wachstum. Die hohe Expansionsrate des realen privaten Konsums wurde zudem durch die extrem niedrige Inflationsrate sowie eine spürbare Reduktion der Arbeitslosigkeit unterstützt. So ist die Arbeitslosenquote bis November 2015 auf 10,5 Prozent gesunken, Ende 2014 lag sie noch bei 11,4 Prozent. Nach vier Jahren ausgeprägter Konsolidierungsanstrengungen konnte die Defizitquote im Jahr 2015 auf rund 2,0 Prozent vom BIP gesenkt werden. Die Gefahr eines ungeordneten Ausstiegs Griechenlands („Grexit“) aus dem gemeinsamen Währungsraum konnte Mitte 2015 zumindest vorerst gebannt werden.

Die deutsche Wirtschaft hat im vergangenen Jahr wie erwartet trotz der schwachen globalen Dynamik den Wachstumskurs fortgesetzt. So legte das reale Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2015 um 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Erneut lag das Wirtschaftswachstum damit leicht über dem Potenzialwachstum. Die wesentliche Konjunkturstütze war im Jahr 2015 erneut der private Konsum. Mit einer Expansion von 1,9 Prozent zum Vorjahr trug der private Verbrauch einen Prozentpunkt zum BIP-Wachstum bei. Dies ist der stärkste Zuwachs seit 15 Jahren und ist vor allem auf die gute Beschäftigungslage zurückzuführen. Mit saisonbereinigt 43,2 Mio Erwerbstätigen wur-

de im November ein neuer Beschäftigungsrekord erzielt. Zudem legten die Reallöhne deutlich zu, da den kräftigen Nominallohnzuwächsen praktisch eine Stagnation der Verbraucherpreise gegenüberstand.

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war im gesamten Jahr 2015 maßgeblich durch die Handlungen der Zentralbanken beeinflusst. Angesichts der zuletzt sehr ausgeprägten Besserung der Arbeitsmarktlage vollzog die US-Notenbank wie erwartet im Dezember 2015 eine erste Leitzinsanhebung. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihre expansive Geldpolitik hingegen bis zuletzt fortgeführt und sogar noch beschleunigt. Neben einer Senkung des Einlagesatzes auf -0,3 Prozent wurden auch weitere Änderungen bei dem EZB-Ankaufprogramm für Anleihen (EAPP) beschlossen – unter anderem eine Verlängerung bis mindestens März 2017. In der Eurozone zeichnet sich sogar eine weitere geldpolitische Lockerung ab. Aufgrund des nochmaligen Preissturzes beim Rohöl wird die EZB ihre Inflationsprognose für 2016 von 1,0 Prozent bereits im März drastisch nach unten korrigieren müssen. Hinzu kommen die Marktturbulenzen seit dem Jahreswechsel aufgrund gemischter Konjunktursignale aus China. Vor diesem Hintergrund hat Mario Draghi eine Überprüfung der Geldpolitik für März in Aussicht gestellt und damit eine weitere monetäre Lockerung vorbereitet. Auch eine Ausweitung des Ankaufprogramms war bereits im Dezember kontrovers im EZB-Rat diskutiert worden und bleibt somit als denkbare Option auf dem Tisch. Damit bleibt das Niedrigzinsniveau wie schon im vergangenen Jahr erhalten. Der US-Dollar profitierte von der Zinswende der Fed, hinzu kommt die von der EZB ausgelöste Schwäche des Euros. In diesem Umfeld bewegte sich der EUR/USD-Kurs im Jahr 2015 von über 1,20 auf zuletzt nur noch 1,09 USD je EUR. Die EUR/USD-Cross-Currency-Basiswaps über das kurze und mittlere Laufzeitensegment weiteten sich wieder leicht auf über -30 Basispunkte aus.

Banken

Der europäische Bankenmarkt ist seit Jahren von einem stetigen Wandel gekennzeichnet. Auslöser hierfür sind verschiedene externe Einflussfaktoren. Hervorzuheben sind insbesondere Veränderungen ausgelöst durch die Finanzmarktkrise, nämlich schwächeres Wirtschaftswachstum, ein andauerndes niedriges Zinsniveau und zunehmende Regulation. Daneben hat auch die fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft einen wachsenden Einfluss auf das Kreditwesen. Alle Faktoren zusammen bewirken eine seit Jahren rückläufige Anzahl an Banken in der EU.

Das Marktwachstum ist gemessen an der Entwicklung des Kreditvolumens – trotz zunehmender Kreditnachfrage und moderater Aufweichung der Kreditvergabestandards – verhalten. Daneben besteht in den meisten europäischen Bankenmärkten eine hohe Wettbewerbsdichte und damit ein hoher Verdrängungswettbewerb. Europäische Banken haben lediglich begrenzte Wachstumspotenziale, zumal das historisch niedrige Zinsumfeld Druck auf die Zinsmargen ausübt.

Die europäischen Banken verfolgen derzeit unterschiedliche Strategien, um den Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes – insbesondere dem Niedrigzinsumfeld – zu begegnen. Die Mehrzahl der Banken hat mit einer Neuordnung der Geschäftsmodelle und Geschäftsfelder begonnen. Wenige Marktteilnehmer verfolgen expansive Strategien, die in der Regel die Erschließung neuer Märkte oder Unternehmenszukäufe beinhalten. Die Bekämpfung steigender Kosten und wachsendem Druck aufgrund regulatorischer Anforderungen wird von praktisch allen Banken mit Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenstrukturen und damit zur Steigerung der Effizienz beantwortet.

Die vorstehend genannten Entwicklungen haben direkte Auswirkungen auf die langfristige Ertragskraft der Banken und damit letztendlich auf ihre Fähigkeit Risiken zu absorbieren und Kapital-

reserven bilden zu können. Dem gegenüber stehen rückläufige Funding-Kosten, von denen insbesondere Banken in den zuletzt unter Druck stehenden Bankenmärkten der Europeripherie profitieren. Mit Wiedererstarben des konjunkturellen Umfeldes in einigen dieser Märkte ist zugleich ein Rückgang der Kreditausfälle verbunden.

Die EZB als oberstes Organ zur Beaufsichtigung des europäischen Finanzmarktes forciert ihre Regulierungstätigkeit. Hierdurch sowie flankiert von den zahlreichen gesetzlichen Anpassungen u.a. aufgrund der Einführung des einheitlichen Abwicklungsmechanismus werden die Anforderungen an das Vorhalten von Verlustabsorptionskapital (Eigen- und Fremdkapitalinstrumente) weiter zunehmen.

Flugzeuge

In 2015 nahm der Passagierflugverkehr (RPK, Revenue-Passenger-Kilometer) gemäß IATA im Jahresvergleich um 6,5 Prozent (YTD Gesamtmarkt) zu. Die Wachstumsraten lagen bei 6,5 Prozent im internationalen Verkehr und

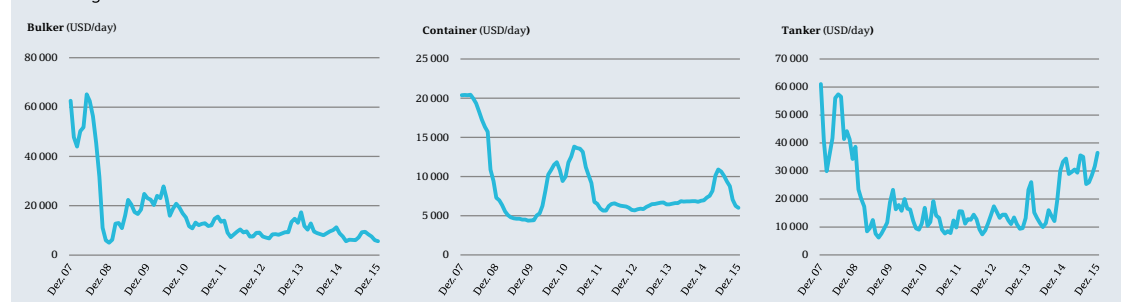
6,3 Prozent im Inlandsverkehr. Wie bereits in den Vorjahren bestanden bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen große geografische Unterschiede. Überdurchschnittlich entwickelte sich der weltweite Passagierverkehr in den Regionen Asien/Pazifik (8,6 Prozent) und Mittlerer Osten (10,0 Prozent).

Auf dem Luftfrachtmarkt schwächte sich hingegen in 2015 das Wachstum der verkauften Tonnenkilometer (FTK, Freight-Tonne-Kilometers) im Vergleich zum Vorjahr ab. Lag das FTK-Wachstum in 2014 noch bei durchschnittlich 4,7 Prozent, erhöhte es sich 2015 nur noch um 2,2 Prozent. Lediglich die Airlines des Mittleren Ostens konnten bei der Luftfracht mit 11,3 Prozent ein deutliches Plus verbuchen.

Der Nettogewinn der Airlines weltweit wird gemäß den IATA-Schätzungen in 2015 auf einem Rekordniveau von rund 33,0 Mrd USD (2014: 17,3 Mrd USD) erwartet. Gewinnsteigernd wirkten unter anderem Faktoren wie strukturelle Fortschritte und Effizienzverbesserungen in der Airlineindustrie sowie der gefallene Ölpreis.

Schiffe

Entwicklung der Charter-Raten¹⁾



¹⁾ Clarkson Research Services Limited 2015; ClarkSea Index: Gewichteter Durchschnitt wesentlicher Schiffstypen

Das Jahr 2015 verlief für die Schifffahrt erneut volatil. In der ersten Jahreshälfte verzeichnete nicht nur der Tankersektor eine Renaissance, sondern auch die Nachfrage nach Containerschiffen entwickelte sich zunächst positiv. Demgegenüber stabilisierte sich der Schüttgutsektor nur auf

geringem Niveau nach einem sehr volatilen Verlauf im Vorjahr. Während das weltweite Überangebot an Rohöl unterstützend für die Tankersegmente wirkte, geriet die Offshore-Industrie zunehmend unter Druck. Insbesondere der sich im Jahresverlauf fortsetzende Verfall der Ölpreise

sorgte für ein zunehmend negative Stimmung in dieser Nische. Im zweiten Halbjahr reduzierte sich der Kurs eines Barrels Brent um ein Drittel und lag im Dezember unter 40 USD. Der Containersektor war 2015 von einem hohen Flottenwachstum von 8,5 Prozent geprägt. Insgesamt kamen über 200 Containerschiffsneubauten mit 1,72 Mio TEU in den Markt. Während die Nachfrage durch Sondereffekte getrieben in den ersten Monaten des Jahres noch das neue Angebot absorbieren konnte, korrigierte der Markt ab Sommer umso deutlicher. Signifikante Anstiege der Aufliegerzahlen sowie Rückgänge der Chartersatenniveaus um bis zu 60 Prozent waren die Folge. Die konjunkturelle Abkühlung in China war ausschlaggebendes Momentum für den Schüttgutsektor 2015. Der Preisverfall an den Rohstoffmärkten zeigte keine Wirkung in der globalen Nachfrage. Nur kurzfristig war im Sektor eine Erholung im dritten Quartal eingetreten, ausgehend von gestiegenen Eisenerzimporten Chinas. Da sich aber die Stahlproduktion des Landes verringerte und weitere Lageraufstockungen ausblieben, konnte der Markt nicht stabilisiert werden. Die Schwäche spiegelte sich im Baltic Dry Index wider. Er büßte in 2015 annähernd 40 Prozent ein

Immobilien

Im Gesamtjahr 2015 entwickelten sich die weltweiten Investitionen in Gewerbeimmobilien trotz der Volatilität am chinesischen Aktienmarkt und der Zinswende in den USA weiter auf hohem Niveau. Das anhaltend niedrige Zinsniveau und die damit einhergehenden erhöhten Kapitalflüsse trugen auch zum Ende 2015 zu einer hohen Nachfrage nach globalen Immobilieninvestments bei. In 2015 fiel das globale Transaktionsvolumen nur leicht von 711 Mrd USD auf 704 Mrd USD (minus 1 Prozent gegenüber 2014). Die europäischen Gewerbeimmobilienmärkte konnten im Geschäftsjahr 2015 ein Transaktionsvolumen von rd. 267 Mrd USD erzielen. Dies entsprach einer leichten Reduzierung um 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Länder Großbritannien und Deutsch-

land verzeichneten auch weiterhin eine hohe Nachfrage nach Gewerbeimmobilien, da Deutschland mit einem BIP auf Wachstumskurs und Großbritannien mit einer robusten Kontinuität am Arbeitsmarkt als sicherer Hafen für Immobilieninvestments im Geschäftsjahr 2015 galten. Das Niedrigzinsniveau blieb auch auf dem deutschen Markt für Gewerbeimmobilien zum Ende 2015 Treiber des großen Anlagebedarfs institutioneller Investoren. Der deutsche Investmentmarkt verzeichnete in 2015 ein Transaktionsvolumen in Rekordhöhe von rund 55 Mrd € und somit ein deutliches Plus von 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

Kapitalmaßnahmen

Auch in diesem Berichtsjahr hat die NORD/LB ihre Eigenkapitalstruktur weiter optimiert. Zur weiteren Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB im Jahr 2015 Gewinne aus Vorjahresergebnissen thesauriert. Darüber hinaus erfolgte mit Wirkung zum Jahresende 2015 die Aufhebung einer stillen Einlage einer Zweckgesellschaft in Höhe von 500 Mio USD, die aufsichtsrechtlich gemäß den Anforderungen der gültigen EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) in der Zukunft nicht dauerhaft als Eigenmittel anrechenbar gewesen wäre. Für die aufgehobene stille Einlage entfallen in der Zukunft die Bedienungserfordernisse. Die zukünftig gesparten Bedienungen können bei Bedarf zur weiteren Eigenkapitalstärkung verwendet werden.

Außerdem wurden auch zur Vorbereitung auf die ab 2016 EU weit gültigen aufsichtsrechtlichen Regelungen bezüglich der Beteiligung von Gläubigern einer Bank an deren Verlusten bei Sanierung oder Zahlungsunfähigkeit (bail-in)- in 2015 in mehreren Tranchen nachrangige Verbindlichkeiten im Gegenwert von insgesamt nominal 500 Mio € aufgenommen.

Zusätzlich hat die NORD/LB im Berichtsjahr eine in 2014 mit einem privaten Garantiegeber abgeschlossene Garantie für die Mezzanine-Tranche eines in eine Verbriefungsstruktur eingebrachten Kreditportfolios der NORD/LB („Northvest“) erhöht. Dadurch konnten zum Erhöhungszeitpunkt die risikogewichteten Gesamtforderungsbeträge um mehr als zwei Mrd € reduziert werden.

Aufsichtsrechtliche Vorgaben bezüglich Mindestkapitalausstattung

Über die in der CRR geregelten gesetzlich einzuhaltenden Mindest-Eigenkapitalquoten hinaus hat die Europäische Zentralbank (EZB) als zustän-

dige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Konzernebene seit März 2015 die Einhaltung einer individuellen Mindestquote bezüglich des harten Kernkapitals vorgegeben, die bis zum Jahresende 2015 in der Logik der CRR (ohne Berücksichtigung der Übergangsregelungen) ausgestaltet war sowie ab Jahresanfang 2016 methodisch und in der Höhe in eine Mindestquote bezüglich des harten Kernkapitals gemäß der CRR (inklusive Berücksichtigung der Übergangsregelungen) geändert wird. Diese individuelle Mindestkapitalquote liegt oberhalb der entsprechenden gesetzlichen Mindestquote gemäß der CRR und beinhaltet ab Anfang 2016 bereits den ab diesem Zeitpunkt gesetzlich einzuhaltenden Kapitalerhaltungspuffer.

Supervisory Review and Evaluation Process (SREP)

Die Europäische Bankaufsichtsbehörde (EBA) veröffentlichte bereits im Dezember 2014 ihre endgültigen Leitlinien zum aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process - SREP) nach Art. 97 CRD IV. Im Fokus der Bewertungen durch die Aufsicht stehen das Geschäftsmodell, die interne Governance und dessen Kontrolle, die wesentlichen Risiken und die Angemessenheit der Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung der Institute. Im Jahr 2015 hat sich die NORD/LB in einem konzernweiten Projekt auf diesen Prozess vorbereitet.

EU-Verfahren: Umstrukturierungsplan und Zusagen der NORD/LB

Voraussetzung für den Vollzug der in den Jahren 2011 und 2012 durchgeführten Kapitalmaßnahmen war eine beihilferechtliche Prüfung und Genehmigung der Maßnahmen durch die EU-Kommission. Die Genehmigung der Kapitalmaßnahmen erfolgte auf Basis eines im Jahr 2012 zwischen der Bank, ihren Trägern, der Bundesregierung und der EU-Kommission abgestimmten Umstrukturierungsplans. Die Einhaltung der

abgegebenen Zusagen wird von einem unabhängigen Treuhänder überwacht.

Auf Basis der bis längstens Ende 2016 gültigen Zusagen kann die NORD/LB ihr bewährtes Geschäftsmodell fokussiert fortführen. Im aktuellen Geschäftsjahr konnten bereits Teile der Zusagen erfolgreich abgeschlossen werden.

Als wesentliche Punkte verständigten sich die NORD/LB, die Bundesrepublik Deutschland und die EU-Kommission über die künftige Ausrichtung der Geschäftsfelder des Konzerns mit diversen Fokussierungen sowie über eine Reduzierung der Konzernbilanzsumme und eine Optimierung des Kostenniveaus.

Effizienzsteigerungsprogramm

Die NORD/LB hat Anfang 2011 im Einvernehmen mit ihren Trägern beschlossen, ihre Verwaltungsaufwendungen des NORD/LB Konzerns auf dem Niveau von 1,1 Mrd € zu stabilisieren.

Gegenüber der EU-Kommission hat sich die NORD/LB verpflichtet, ihre operativen Betriebskosten (vor Sondereffekten) bis Ende 2016 im NORD/LB Konzern auf 1,07 Mrd € zu begrenzen. Hiervon ist ein wesentlicher Beitrag durch die NORD/LB zu leisten.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die NORD/LB im März 2011 ein Effizienzsteigerungsprogramm (ESP) initiiert, welches sowohl Sach- als auch Personalkosten reduzieren soll.

In den letzten Jahren wurden diesbezüglich weiterführende, konkrete Maßnahmen mit Wirkung auf Strukturen als auch Prozesse der NORD/LB erarbeitet und deren Umsetzung beauftragt.

Geschäftsmodell

Zum 31. Mai 2015 wurden rückwirkend zum 1. Januar 2015 zwei bereits vollkonsolidierte Tochtergesellschaften verschmolzen.

Die NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A. Luxemburg-Findel und die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. wurden in die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel umfirmiert.

IT Roadmap

Die IT der NORD/LB basiert auf etablierten und branchenüblichen Verfahren. Bereitgestellt wird sie in wesentlichen Teilen gemeinsam mit der Finanz Informatik der Sparkassen Finanzgruppe.

Die NORD/LB investiert kontinuierlich in die Erneuerung und Weiterentwicklung ihrer IT, um ihre Geschäftsprozesse optimal und kosteneffizient zu unterstützen und die nationalen, internationalen und europäischen regulatorischen Anforderungen an die IT zu erfüllen. Schwerpunkte sind dabei die Konsolidierung wesentlicher Teile der IT-Infrastruktur im Umfeld der Finanz Informatik, die Erneuerung der Kredit-IT-Systeme sowie die Anpassung der Systeme der Banksteuerung.

Einlagensicherungssystem

Am 2. Juli 2014 ist die EU Einlagensicherungsrichtlinie in Kraft getreten. Diese war durch die Mitgliedstaaten bis zum 3. Juli 2015 in nationales Recht umzusetzen. Vor diesem Hintergrund musste auch das Sicherungssystem der S-Finanzgruppe, dem die NORD/LB angehört, derart überarbeitet werden, dass es als Einlagensicherungssystem gemäß Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) anerkannt wird.

Dafür hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) unter Mitwirkung aller Mitgliedsinstitute der Sparkassen Finanzgruppe ein bundesweites Projekt durchgeführt, in das sich auch die NORD/LB aktiv eingebracht hat. Alle Vorgaben wurden fristgerecht in die Satzungenwerke des Sicherungssystems aufgenommen. Das überarbeitete Institutssicherungssystem wurde als Einlagensicherungssystem gemäß EinSiG Anfang Juli 2015 anerkannt. Damit hat die NORD/LB die neuen

Anforderungen des Sicherungssystems fristgerecht umgesetzt.

Ergänzend zu den genannten gesetzlichen Anforderungen wurde zudem das quantitative und qualitative Risikomonitoring, das als Frühwarnsystem für die Institutssicherung fungiert, an die neuen aufsichtlichen Anforderungen angepasst und in Teilen geschärft.

Transparency Exercise

Die EBA verzichtete im Jahr 2015 auf einen EU-weiten Stresstest. Im Zuge dessen wurde seitens der EBA eine Transparency Exercise durchgeführt. Ziel der Abfrage war die Veröffentlichung detaillierter Informationen bezüglich der Bilanzen und Portfolien aller EU Banken. Die Ergebnisse wurden am 24.11.2015 veröffentlicht.

Unterstützungskasse

Die NORD/LB hat in 2015 für den überwiegenden Anteil der bestehenden Altersversorgungsver-

pflichtungen einen Wechsel des Durchführungswegs beschlossen. Die Verpflichtungen werden nunmehr zum Teil mittelbar durch die rechtlich selbständige Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e. V. (Unterstützungskasse) durchgeführt. Bei der Unterstützungskasse handelt es sich um eine partiell rückgedeckte bzw. pauschaldotierte Unterstützungskasse.

Durch die Übertragung entledigt sich die NORD/LB nicht der ursprünglichen Verpflichtung aus den betrieblichen Altersversorgungsvereinbarungen, sondern bleibt im Rahmen der Subsidiärhaftung weiterhin das Trägerunternehmen. Der nicht übertragene Teil der Verpflichtungen sowie die zum Zeitpunkt des Wechsels des Durchführungswegs bestehende Unterdeckung (Differenz zwischen dem notwendigen Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtung und dem auf die Unterstützungskasse übertragenen Vermögen), verbleibt in der Bilanz der NORD/LB.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die Ertragslage der NORD/LB wurde im Berichtsjahr 2015, wie bereits in den Vorjahren, stark von der weiterhin andauernden Schifffahrtskrise beeinflusst.

Die Zusammensetzung des Jahresüberschusses ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

	1.1. - 31.12. 2015 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	1 520	1 421	7
Provisionsüberschuss	185	138	33
Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands	66	16	> 100
Verwaltungsaufwendungen	815	852	- 4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 98	- 64	52
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge / Bewertungsergebnis	858	659	30
Bewertungs- und Realisierungsergebnis Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen	570	374	52
Verlustübernahme Beteiligungen	46	28	67
Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	-	-
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge / Bewertungsergebnis	242	258	- 6
Außerordentliches Ergebnis	- 25	- 54	- 53
Teilgewinnabführung (Stille Einlagen)	73	70	4
Steuern vom Einkommen und Ertrag (im Vorjahr Steuerertrag)	107	- 4	> 100
Jahresüberschuss vor Gewinnverwendung	37	138	- 73

Im Berichtsjahr 2015 hat sich das **Betriebsergebnis vor Risikovorsorge / Bewertungsergebnis** um 199 Mio € erhöht. Für diese Entwicklung waren bei neben den gesunkenen Verwaltungsaufwendungen hauptsächlich die verbesserten Ergebnisse im Zinsüberschuss, im Provisionsüberschuss sowie im Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands verantwortlich. Gegenläufig wirkt sich daneben eine Erhöhung des negativen sonstigen betrieblichen Ergebnisses aus.

Die Risikosituation zeigt sich im Berichtsjahr 2015 - insbesondere wegen der anhaltenden Auswirkungen der Krise in der Schifffahrt - auf einem höheren Niveau als im Vorjahr. Insgesamt ist die

Nettorisikovorsorge für Forderungen sowie das **Bewertungsergebnis für Wertpapiere und Beteiligungen** inkl. Verlustübernahmen auf 616 Mio € (401 Mio €) gestiegen. Insgesamt ist damit eine Verminderung der Position Betriebsergebnis nach Risikovorsorge / Bewertungsergebnis auf 242 Mio € (258 Mio €) zu verzeichnen.

Nach Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses, der Zinsen auf stille Einlagen und des Steueraufwands (im Vorjahr Steuerertrag) verbleibt ein **Jahresüberschuss vor Gewinnverwendung** in Höhe von 37 Mio € (138 Mio €).

Der Zinsüberschuss setzt sich wie folgt zusammen:

	1.1.-31.12. 2015 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	2 366	2 475	- 4
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	393	485	- 19
Zinserträge aus Handelsbestand	978	889	10
Negative Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäft	- 6	- 1	> 100
Beteiligungserträge	138	91	52
	3 869	3 939	- 2
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	605	993	- 39
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	582	471	24
Zinsaufwendungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten	154	150	3
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand	1 026	906	13
Positive Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäft	- 18	- 2	> 100
	2 349	2 518	- 7
Zinsüberschuss	1 520	1 421	7

Der **Zinsüberschuss** konnte im Vergleich zum Vorjahr um 99 Mio € gesteigert werden und resultiert aus gestiegenen Erträgen bei gleichzeitig gesunkenen Aufwendungen. Die Ertragssteigerungen resultieren vornehmlich aus Ausgleichszahlungen aus Swapaufösungen in Höhe von 51 Mio € im Rahmen der Beendigung einer stillen USD Einlage.

Der aktivische Zinskonditionsbeitrag profitiert von der Ausweitung des Kreditgeschäfts in Verbindung mit gestiegenen Margen. Daneben zeigt sich der passivische Zinskonditionsbeitrag aufgrund des niedrigen Zinsniveaus rückläufig. Das Ergebnis aus der Steuerung der Zinsänderungsrisiken konnte ebenfalls zu einer Steigerung des Zinsüberschusses beitragen.

Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen konnten um 13 Mio € gesteigert werden. Ursächlich hierfür sind u.a. höhere Ausschüttungen aus Spezialfonds.

Die Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen haben sich um 35 Mio € erhöht und beinhalten im Wesentlichen die Ergebnisabfüh-

rung der Deutschen Hypothekenbank für 2015 in Höhe von 62 Mio € (29 Mio €). Daneben ist die Ergebnisabführung der Nieba GmbH um 3 Mio € gestiegen.

Der **Provisionsüberschuss** liegt mit 185 Mio € deutlich über dem Vorjahresergebnis von 138 Mio €. Im Berichtsjahr 2015 stiegen die Provisionserträge deutlich um 53 Mio € während die Provisionsaufwendungen im Verhältnis dazu eher moderat um rund 7 Mio € angestiegen sind. Die wesentlichsten Entwicklungen sind dem Kreditgeschäft und dem Wertpapiergeschäft zuzuordnen. Im originären Kreditgeschäft wurden die Erträge um rund 17 Mio € erhöht. Die Ertragssteigerungen bei diesen Gebühren für Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit Krediten erbracht wurden, wurden hauptsächlich im Firmenkundengeschäft, Structured Finance und in der Schiffsfinanzierung erzielt. Bei den Avalprovisionen konnte eine Ertragssteigerung von 7 Mio € verzeichnet werden. Im Wertpapiergeschäft lassen sich die um 9 Mio € gestiegenen Erträge vornehmlich dem Wertpapierkonsortialgeschäft, mit rund 5 Mio € Mehrertrag, zuordnen. Daneben konnte im Kreditvermittlungsgeschäft ebenfalls ein Anstieg des Ertrags in Höhe von 4 Mio € ver-

einnahmt werden. Der deutliche Anstieg der sonstigen Provisionserträge gegenüber dem Vorjahr geht jedoch insbesondere auf die Übertragung der Verwahrstellenaktivitäten auf die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) zurück. Aus dem hierzu geschlossenen Vertrag konnte die NORD/LB Netto-Erträge in Höhe von insgesamt 16 Mio € erzielen. Der Anstieg der Provisionsaufwendungen resultiert insbesondere aus den gestiegenen Aufwendungen aus dem von einem Privatinvestor verbürgten Kreditportfolio „Northvest“.

Das **Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands** hat sich um 50 Mio € auf nunmehr 66 Mio € (16 Mio €) erhöht. Dieses Ergebnis wurde vor allem durch die vereinnahmten Margen aus dem Handelsgeschäft, welches zur Steuerung von Marktpreisrisiken dient, in Höhe von 68 Mio € geprägt. Daneben prägten positive Effekte aus kontrahentenspezifischen Ausfallrisiken im Derivategeschäft, der Zinsrisikosteuerung und dem EUR/USD-Basis Spread das Ergebnis.

Die Reduzierung der **Verwaltungsaufwendungen** auf 815 Mio € (852 Mio €) resultiert hauptsächlich aus dem Wechsel des Durchführungswegs bei wesentlichen Teilen der Versorgungsverpflichtungen der NORD/LB aus betrieblicher Altersversorgung auf die Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e.V. und dem damit verbundenen verminderten Personalaufwand der u.a. auch Zinseffekte beinhaltet. Die Zinsänderungseffekte für gutachtenbasierte Pensionsrückstellungen werden erstmalig nicht mehr im Verwaltungsaufwand, sondern im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Steigerung der anderen Verwaltungsaufwendungen um 64 Mio € ist insbesondere eine Folge der um 54 Mio € erhöhten Aufwendungen für Umlagen und Beiträge. Hierbei handelt es sich um den Jahresbeitrag zum Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute in Höhe von 35 Mio € (20 Mio € - im Vorjahr im Sonstigen

betrieblichen Ergebnis) und den Beitrag zur Einlagensicherung der DSGV in Höhe von 17 Mio €.

Das negative **Sonstige betriebliche Ergebnis** erhöhte sich im Berichtsjahr 2015 um 34 Mio € auf 98 Mio € (64 Mio €). Verantwortlich sind hierfür neben der Ausweisänderung aus Zinsänderungseffekten für Pensionsrückstellungen insbesondere die gegenüber dem Vorjahr höheren Verluste aus dem Rückkauf von Passivmitteln in Höhe von insgesamt 66 Mio € (54 Mio €). Diese Rückkäufe wurden aus Gründen der Investorenpflege vorgenommen und im Rahmen der Gesamtbankpositionsführung bzw. auf Einzelgeschäftsebene ausgesteuert.

Das **Bewertungs- und Realisierungsergebnis auf Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen** wurde im abgelaufenen Berichtsjahr wie in den Vorjahren wesentlich von der anhaltenden Schifffahrtskrise beeinflusst. Dementsprechend ist das negative Bewertungsergebnis in Höhe von 570 Mio € (374 Mio €) im Wesentlichen auf die Netto-Risikovorsorge für Forderungen in Höhe von 702 Mio € (501 Mio €) zurückzuführen. Kompensierend wirken sich die Umhängung der Anteile an der TotoLotto Niedersachsen von der NORD/LB AöR auf die TotoLotto Niedersachsen Beteiligungs AöR & Co KG in der Höhe von 63 Mio €, die Veräußerung der Beteiligung Euro Kartensysteme GmbH in Höhe von 15 Mio € sowie die Zuschreibung der Deutschen Hypothekbank in Höhe von 35 Mio € aus.

Das **Ergebnis aus Verlustübernahmen** aus Beteiligungen von 46 Mio € (28 Mio €) beinhaltet im Wesentlichen die Verlustübernahmen der Beteiligungen NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG und der Braunschweig GmbH. Die NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG enthält insbesondere die LBS Hannover / Berlin, die um 37 Mio € abgeschrieben wurde.

Das **Außerordentliche Ergebnis** enthält neben den Übergangseffekten aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (Bil-

MoG) in Höhe von 19 Mio € (19 Mio €) auch Umstrukturierungsaufwendungen aus dem Effizienzsteigerungsprogramm in Höhe von 6 Mio € (36 Mio €). Hierbei handelt es sich um mitarbeiterbezogene Aufwendungen aus Maßnahmen, die hauptsächlich der Reduzierung von Personalaufwendungen dienen.

Der **Steueraufwand** in Höhe von 107 Mio € betrifft überwiegend das laufende Jahr und wurde wesentlich beeinflusst aufgrund des Durchführungswechsels der Altersversorgung der NORD/LB unter Einbindung der Unterstützungskasse.

Vermögens- und Finanzlage

In der nachfolgenden Übersicht sind die Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2015 verdichtet und

den entsprechenden Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

	31.12. 2015 (in Mio €)	31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
AKTIVA			
Forderungen an Kreditinstitute	20 862	24 266	- 14
Forderungen an Kunden	58 955	58 105	1
Wertpapiere	22 552	27 111	- 17
Handelsbestand	10 867	11 516	- 6
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	2 189	2 106	4
Sonstige Aktiva	7 536	7 917	- 5
Bilanzsumme	122 960	131 022	-
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33 114	40 359	- 18
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	43 017	40 146	7
Verbriefte Verbindlichkeiten	22 377	24 628	- 9
Handelsbestand	4 865	5 927	- 18
Rückstellungen	1 004	1 492	- 33
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	2 495	2 913	- 14
Eigene Mittel	6 689	6 782	- 1
Sonstige Passiva	9 400	8 775	7
Bilanzsumme	122 960	131 022	- 6
Bilanzvermerke			
Eventualverbindlichkeiten	6 938	6 074	14
Andere Verpflichtungen	6 198	6 859	- 10
Geschäftsvolumen	136 096	143 955	- 5

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag deutlich verringert. Der strategische Bestandsabbau, der seit dem Jahr 2013 umgesetzt wird, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fortgesetzt. Die moderate Steigerung des Zinsniveaus, und der damit einhergehende bewertungsbedingte Abbau des Handelsbestands, begünstigt diese Entwicklung zusätzlich. Kompensatorisch wirkt hier jedoch der Ausbau des Kundengeschäfts.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** haben sich wiederholt aufgrund des strategischen Bestandsabbaus, um insgesamt 3 Mrd € vermindert. Die **Forderungen an Kunden** haben sich auf-

grund der Ausweitung des Kundengeschäfts um rund 1 Mrd € erhöht.

In der Position **Wertpapiere** wurde der Bestand von Anleihen und Schuldverschreibungen ebenfalls deutlich um über 4 Mrd € abgebaut. Insbesondere im Rahmen der Übertragung von finanziellen Mitteln an die Unterstützungskasse reduzierten sich die Finanzanlagen um 545 Mio €.

Die Veränderung des Handelsbestands resultiert vor allem aus der Bewertung von Zinsderivaten zum beizulegenden Zeitwert. Aufgrund der Ausrichtung der Zinsderivate hat die leichte Steigerung des Zinsniveaus eine Wertminderung dieser Finanzinstrumente, und damit einen Abbau der

entsprechenden Bilanzpositionen zur Folge gehabt. In der Position Handelsbestand sind zu einem großen Teil Finanzinstrumente enthalten, die der Marktpreisrisikosteuerung dienen.

Das **Beteiligungsportfolio und die Anteile an verbundenen Unternehmen** waren im Vergleich zum Vorjahr keinen wesentlichen Veränderungen unterworfen. Die Erhöhung des Bestandes von Anteilen an verbundenen Unternehmen resultiert vor allem aus wertmäßigen Änderungen.

Die **Sonstigen Aktiva** beinhalten als wesentliche Positionen die Barreserve, Treuhandvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie sonstige Vermögensgegenstände.

Der wesentliche Teil des strategischen Bestandsabbaus der Passivseite zeigt sich bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**. Diese haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um über 7 Mrd € verringert. Die Bestände, die nach der Beendigung der Gewährträgerhaftung noch durch diese gedeckt wurden, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgelaufen. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich dagegen im abgelaufenen Berichtsjahr, durch die Ausweitung des Kundengeschäfts, um 3 Mrd € auf 43 Mrd € (40 Mrd €) erhöht.

In der Verminderung der **Verbrieften Verbindlichkeiten** auf 22 Mrd € (25 Mrd €) spiegelt sich ebenfalls der strategische Bestandsabbau zur Reduzierung der Risikoaktiva wider.

Die **Rückstellungen** haben sich im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere durch die Übertragung von Altersversorgungsverpflichtungen auf die Unterstützungskasse, um 489 Mio € reduziert.

Unter den **Sonstigen Passiva** werden Treuhandverbindlichkeiten, Sonstige Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie der Fonds für allgemeine Bankrisiken ausgewiesen. Die Steigerung dieser Position ist insbesondere auf

das Devisengeschäft innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Eigenkapitalstruktur wurde auch im Jahr 2015 weiter optimiert. Neben einer aktiven Steuerung der Risikogewichteten Aktiva erfolgten dazu die Aufhebung einer stillen Einlage mit Wirkung zum Jahresende 2015 und die Aufnahme von nachrangigen Verbindlichkeiten. Nähere Details zu den in 2015 durchgeführten Kapitalmaßnahmen finden sich im Anhang.

Die **bilanzielle Eigenkapitalquote** beträgt zum Stichtag 5,4 Prozent (Vorjahr: 5,2 Prozent). Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel belaufen sich zum 31. Dezember 2015 auf 8 283 Mio € (Vorjahr: 7 865 Mio €). Davon entfallen 6 409 Mio € auf das Kernkapital (Vorjahr: 6 364 Mio €). Die Gesamtkapitalquote beträgt 19,0 Prozent (Vorjahr: 17,7 Prozent) und die Kernkapitalquote 14,7 Prozent (Vorjahr 14,3 Prozent).

Der Anstieg bei den **Eventualverbindlichkeiten** auf 7 Mrd € (6 Mrd €) ist durch höhere Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen begründet.

Der Rückgang der **Anderen Verpflichtungen**, resultiert ausschließlich aus der Reduzierung des Volumens an unwiderruflichen Kreditzusagen um rund 1 Mrd €. Weitere Ausführungen zur Finanzierung und Liquiditätslage sind dem Risikobericht zu entnehmen.

Wesentliche Ergebnisentwicklungen in den Geschäftsfeldern

31.12.2015 (in Mio €)	NORD/LB Privat- und Geschäfts- kunden	NORD/LB Firmen- kunden	NORD/LB Markets	NORD/LB Energie- und Infra- struktur- kunden	NORD/LB Schiffs- kunden	NORD/LB Flugzeug- kunden	NORD/LB Immo- bilien- kunden	NORD/LB Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	GuV NORD/LB
Betriebs- ergebnis vor Risiko- vorsorge / Bewertung	54	222	118	98	245	112	22	- 14	858
Risikovor- sorge / Bewertung	- 6	- 31	-	- 15	- 528	3	42	- 81	- 616
Betriebsergeb- nis nach Risiko- vorsorge / Bewertung	49	191	118	83	- 283	115	64	- 95	242
dto. Vorjahr	9	175	108	76	- 324	95	25	94	258
CIR	73,8%	33,3%	49,0%	43,6%	20,4%	17,9%	27,3%		48,7%
CIR Vorjahr	97,5%	35,6%	53,6%	49,1%	26,5%	19,2%	30,7%		56,4%
RoRaC / RoE	15,7%	20,5%	28,4%	17,6%	-17,1%	24,5%	43,3%		2,1%
RoRaC / RoE Vorjahr	3,1%	22,8%	29,9%	21,8%	-19,1%	25,8%	11,4%		2,0%

Seit dem 1. Januar 2015 werden die Segmente Firmenkunden & Markets sowie Schiffs- und Flugzeugkunden in der internen und externen Berichterstattung getrennt ausgewiesen. Mit diesem Schritt werden eine Optimierung der Kapitalmarktkommunikation erreicht und die

Transparenz weiter erhöht. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Dabei ist ein geringer Ergebnisteil den Financial-Markets-Aktivitäten unter Konzernsteuerung/Sonstiges zugewiesen worden.

Privat- und Geschäftskunden

31.12.2015 (in Mio €)	Privat- und Ge- schäfts- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Betriebs- ergebnis nach Risiko- vorsorge/ Bewertung	49	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Vorjahresergebnis deutlich übertroffen. - Im Zinsüberschuss sinkende Erträge aus Passivgeschäft und Anlage des gebundenen Eigenkapitals aufgrund des niedrigen Zinsniveaus durch höhere Erträge aus dem Aktivgeschäft (v.a. Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft) nahezu kompensiert. - Moderate Steigerung im Provisionsüberschuss ggü. Vorjahr, resultierend aus Positionen Wertpapiergeschäft und Zahlungsverkehr. - Ergebnis aus Finanzgeschäften ist für das Segment nicht von Bedeutung. - Aus einem Wechsel des Durchführungsweges bei wesentlichen Teilen der Versorgungsverpflichtungen aus betrieblicher Altersvorsorge auf die Unterstützungskasse im Jahr 2015 ergab sich eine deutliche Reduzierung im Personalaufwand. Hinzu kommt die Ausweisänderung des Zinsänderungseffektes vom Personalaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwand. - Die interne Belastung aus Overheadkostenverrechnung wurde gegenüber Vorjahr durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie die Umverteilung von verrechneten Betriebskosten in der NORD/LB auf Basis eines Benchmarkings der Sparkassenaktivitäten deutlich reduziert. - Sonstiges betriebliches Ergebnis aus der Auflösung von Rückstellungen deutlich verbessert. - Statt Auflösungen in der Risikovorsorge im Vorjahr erfolgten im Berichtsjahr EWB-Bildungen im mittleren einstelligen Bereich.
Cost- Income-Ratio (CIR)	73,8%	↓	<ul style="list-style-type: none"> - CIR läuft deutlich besser als im Vorjahr aus. - Maßgeblicher Einflussfaktor sind die geringeren Verwaltungsaufwendungen.
Return-on- Risk-adjusted- Capital (RoRaC)	15,7%	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Vorjahreswert maßgeblich infolge geringerer Verwaltungsaufwendungen signifikant übertroffen.

Die Feierlichkeiten zum 250. Jahrestag der Gründung der BLSK (auf Basis des Gründungsjahres eines der Vorgängerinstitute) wurden im Privatkundengeschäft der BLSK vertrieblich mit besonderen Aktionsprodukten begleitet, zu denen eine individuell gestaltbare Motiv-Kreditkarte, besondere Aktionen bei Bausparverträgen oder die Einführung einer extra für das Jubiläum kreierten Produktvariante des Spar+Tresor gehörten. Weitere Aktionsprodukte waren z. B. Spar+Invest sowie Festzinsspar-Anlagen. In allen genannten Aktionsprodukten konnten Zuwächse verzeichnet werden, im Bauspargeschäft mit Privatkunden sogar ein Wachstum von rund 30 Prozent generiert werden.

Das Private Banking organisierte im Berichtsjahr erstmalig ein Stiftungsforum. Hiermit wurde eine Plattform für den interdisziplinären Austausch innerhalb der norddeutschen Stiftungslandschaft geschaffen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Vorträge namhafter Referenten sowie Workshops rund um die Stiftungsarbeit. Hiermit konnte das Private Banking sein Renommee als namhafter Anbieter im Stiftungsmanagement weiter ausbauen.

Im Berichtsjahr fand eine umfassende Zufriedenheitsbefragung der Private Banking-Kunden statt. Ziel war es, Impulse zu gewinnen, um die Beratungsqualität kontinuierlich verbessern zu können. Die Befragung hat gezeigt, dass die befragten NORD/LB Kunden überdurchschnittlich zufrieden

mit ihrer Bank sind und eine hohe Kundenloyalität aufweisen. Darüber hinaus wurden im Private Banking zur Ergänzung des Anlageportfolios chancenorientierter Private Banking-Kunden als Reaktion auf hohe Fälligkeiten im Berichtsjahr in Kooperation mit der Deka Bank Deutsche Girozentrale zwei spezielle Zertifikate erfolgreich aufgelegt.

Trotz der derzeit niedrigen Anlagezinssätze im Rahmen der expansiven Geldpolitik der EZB und der Tatsache, dass Unternehmen verstärkt bei Finanzierungsnotwendigkeiten auf eigene Liquidität zurückgreifen, lag der Vertrieb von Investitionskrediten im mittelständischen Firmenkundengeschäft der BLSK auf Vorjahresniveau. Darüber hinaus konnte sich die BLSK auch im mittelständischen Firmenkundengeschäft an den Standorten Salzgitter und Braunschweig im Rahmen von Contests von Focus Money bzw. der Zeitung „Die Welt“ auf den ersten Plätzen positionieren.

Besonders erfolgreich war das Immobilienfinanzierungsgeschäft im mittelständischen Firmenkundenbereich der BLSK. Hier konnten durch Neuausrichtungen im Vertrieb im Vergleich zum Vorjahr signifikante Zuwächse erwirtschaftet werden.

Auch der Vertrieb an Verbundprodukten wie beispielsweise Bausparprodukte im Firmenkundenbereich, Leasing oder Kompositversicherungen konnte gesteigert werden. Als Grundlage hierfür dienten die in den Vorjahren eingeführten und permanent weiter optimierten segmentspezifischen Vertriebskonzeptionen.

Zum vierten Mal gelang es, unter Beteiligung der BLSK im Kommunalgeschäft mit der Stadt Salzgitter erfolgreich einen Schuldschein zur Umschuldung bestehender Kredite am Kapitalmarkt zu platzieren.

Firmenkunden

31.12.2015 (in Mio €)	Firmenkunden	Entwicklungsrichtung	Entwicklung
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge / Bewertung	191	↗	<ul style="list-style-type: none"> - Vorjahresergebnis spürbar übertroffen. - Zinsüberschuss merklich über Vorjahresniveau aufgrund der Geschäftsausweitung v.a. über Gewinnung von Neukunden. - Provisionsüberschuss konnte nahezu konstant auf hohem Niveau gehalten werden. - Handelsergebnis deutlich über Vorjahr wegen der Entwicklung des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos bei Derivaten (2014 negativ). - Verwaltungsaufwendungen aufgrund höherer bankinterner verrechneter Overheadkosten moderat gestiegen. Im Personalaufwand wirkten die Verlagerungen der Pensionsrückstellungen an die Unterstützungskasse entlastend. Hinzu kommt die Ausweisänderung des Zinsänderungseffektes vom Personalaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwand. - Sonstiges betriebliches Ergebnis für dieses Segment ohne Ergebnisrelevanz. - Deutlich höhere Zuführungen zur Risikovorsorge. Risikovorsorge aber weiterhin auf niedrigem Niveau.
Cost-Income-Ratio (CIR)	33,3%	↘	<ul style="list-style-type: none"> - CIR des Vorjahres spürbar unterschritten. - Maßgeblicher Einflussfaktor sind steigende Erträge (Wachstumsphase).
Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC)	20,5%	↘	<ul style="list-style-type: none"> - Merklich geringerer RoRaC. - Hintergrund ist der beträchtliche Anstieg des gebunden Eigenkapitals im Rahmen der Geschäftsausweitung (Wachstumsphase).

Auch bei verschärftem Wettbewerb im Mittelstandsgeschäft und den damit verbundenen Auswirkungen auf erzielbare Margen konnte die Bank ihr Firmenkundengeschäft 2015 ausbauen und ihre Position als Kernbank weiter intensivieren. Dazu eröffnete die NORD/LB einen weiteren Standort für die Firmenkundenbetreuung in Stuttgart. Neben dem Vertriebsbüro in München stärkt die NORD/LB damit ihre Position im Süden, wo sie konsequent weiter wachsen will.

Der demographische Wandel, Anforderungen im Bereich Energieeffizienz und die steigende Wohnraumnachfrage erfordern eine spezielle Kompetenz für wohnwirtschaftliche Finanzierungen, die die NORD/LB vor allem bei Großprojekten wie z.B. bei der Finanzierung eines Wohnparks in Halle mit 113 Wohnungen unter Beweis stellen konnte. Durch Sanierung und eine komplette Umgestaltung von Altbausubstanz sowie Ergänzung dieser um einen Neubau sind Wohnungen mit moder-

nen großzügigen Grundrissen und einem hohen Ausstattungsstandard entstanden.

Auch die Agrarbranche hat das digitale Zeitalter erreicht. Landwirtschaft 4.0 bedeutet mehr Effizienz in den landwirtschaftlichen Produktionsprozessen durch digitale Vernetzung. Die Agrarkunden der NORD/LB nutzen diese neuen Möglichkeiten, um die Effizienz und das Qualitätsmanagement in ihren Abläufen stetig zu optimieren. Die NORD/LB begleitet diese zukunftsweisenden Investitionen und unterstützt ihre Kunden dabei, sich nachhaltig wettbewerbsorientiert aufzustellen.

Zur Deckung des Fremdmittelbedarfs im Kommunalkreditgeschäft stießen 2015 insbesondere alternative Finanzierungsformen wie das kommunale Schuldscheindarlehen auf ein breites Interesse. Hier konnte die NORD/LB ihre Kunden auch über das Trägergebiet hinaus professionell und erfolgreich begleiten.

Markets

31.12.2015 (in Mio €)	Markets	Entwicklungsrichtung	Entwicklung
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge/ Bewertung	118	↗	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung spürbar gestiegen. - Gegenüber dem Vorjahr aufgrund anhaltender Niedrigzinsphase rückläufiger Zinsüberschuss aus Wertpapierbeständen. - Der Sondereffekt aus dem Verkauf der Depotbankaktivitäten wirkt signifikant positiv auf den Provisionsüberschuss. - Negative Effekte aus Bewertungsverlusten im Wertpapiergeschäft führen zu einem deutlich geringeren Handelsergebnis. - Aus einem Wechsel des Durchführungsweges bei wesentlichen Teilen der Versorgungsverpflichtungen aus betrieblicher Altersvorsorge auf die Unterstützungskasse im Jahr 2015 ergab sich eine deutliche Reduzierung im Personalaufwand. Hinzu kommt die Ausweisänderung des Zinsänderungseffektes vom Personalaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwand. - Das Sonstige betriebliche Ergebnis hat für dieses Segment nur eine untergeordnete Ergebnisrelevanz. - Die Risikovorsorge ist in diesem Segment unbedeutend.
Cost-Income-Ratio (CIR)	49,0%	↘	<ul style="list-style-type: none"> - CIR mit moderater Verbesserung gegenüber Vorjahr. - Wesentlicher Grund sind die geringeren Verwaltungsaufwendungen.
Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC)	28,4%	↘	<ul style="list-style-type: none"> - RoRaC moderat unter Vorjahresniveau. - Der signifikante Anstieg der Kapitalbindung (aus Modelländerung Marktpreisrisiken) überkompensiert den Rückgang in den Verwaltungsaufwendungen.

Wesentlicher Treiber für das Gesamtergebnis im Segment Markets war das Kundengeschäft in klassischen Kapitalmarktprodukten sowie kapitalmarktnahen Produkten mit institutionellen Kunden. Im Berichtsjahr 2015 konnte der Bereich Markets trotz des anspruchsvollen Marktumfelds erneut seine Platzierungskompetenz sowohl für Eigen- als auch für Fremdemissionen unter Beweis stellen. Der strategische Ausbau des Geschäftsfelds Debt Capital Markets (DCM) für Finanzinstitutionen, staatliche und halbstaatliche Emittenten entwickelte sich weiterhin erfolgreich. Dabei standen primär die Geschäftsaktivitäten auf dem Euro Covered Bond-Markt im Fokus. Hierdurch wurden neue Emittenten zum Beispiel aus Nordeuropa, Benelux, Frankreich, Deutschland, Österreich, Großbritannien, Irland und Kanada hinzugewonnen.

Am deutschen Pfandbriefmarkt konnte die NORD/LB ihre Positionierung am Primärmarkt ausbauen und agierte unter den Top 3 Emittenten. International im Bereich der Euro Covered Bonds positionierte sich die NORD/LB unter den Top 15. Zu den hier 2015 neu erworbenen Covered Bond Mandaten für die NORD/LB zählen insbesondere die österreichische Raiffeisenbank Niederösterreich, die belgische ING Belgium und die französische Crédit Foncier France. Besonders

hervorzuheben ist die Emission der Nordea Finland, die durch das Fachmagazin „The Cover“ mit dem "Best EUR Transaction" Preis ausgezeichnet wurde.

Im Rahmen der Fundingaktivitäten platzierte der Bereich mehrere Milliarden EUR Private Placements bei Investoren. Erstmals nach Auslaufen der Gewährträgerhaftung emittierte die NORD/LB 2015 erfolgreich eine ungedeckte EUR-Benchmark-Emission am Markt. Zudem begleitete die NORD/LB die ersten beiden Benchmarkemissionen der Luxemburger Tochter und emittierte Covered Bonds nach Luxemburger Recht (Lettres de Gage publiques). Dabei agierte die NORD/LB als einer von fünf Konsortialführern. Für das Land Niedersachsen konnte die NORD/LB im Jahr 2015 den Zukunftsvertrag II erweitern. Dabei handelt es sich um eine Finanzierungsform an das Land Niedersachsen, das daraus günstige Darlehensbedingungen gegen Auflagen an Kommunen weiterreicht.

Ergebnisrelevant für den Bereich Markets war auch die Abgabe der Depotbankfunktion von der NORD/LB und Übernahme durch die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW). Erste Kunden wurden bei der Übergabe der Verwahrstellenfunktion begleitet und die Bestände gegen Ausgleichszahlungen an die LBBW übertragen.

Energie- und Infrastrukturkunden

31.12.2015 (in Mio €)	Energie- und Infra- struktur- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Betriebs- ergebnis nach Risiko- vorsorge / Bewertung	83	↗	<ul style="list-style-type: none"> - Beitrag zum Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung spürbar gegenüber Vorjahr gestiegen. - Wesentliche positive Entwicklung im Zinsüberschuss und moderate Steigerung des Provisionsüberschusses durch Geschäftswachstum. - Handelsergebnis zeigt 2015 deutlich positive Entwicklung, insbesondere durch positive Bewertungseffekte aus dem kontrahentenspezifischen Ausfallrisiko bei Derivaten (2014 negativ). - Verwaltungsaufwendungen aufgrund höherer bankintern verrechneter Overheadkosten moderat gestiegen. Im Personalaufwand wirkten die Verlagerungen der Pensionsrückstellungen an die Unterstützungskasse entlastend. Hinzu kommt die Ausweisänderung des Zinsänderungseffektes vom Personalaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwand. - Sonstiges betriebliches Ergebnis nahezu unverändert. - Auflösung von Risikovorsorge 2014 ggü. überschaubarer Bildung von Risikovorsorge 2015.
Cost- Income- Ratio (CIR)	43,6%	↘	<ul style="list-style-type: none"> - Merklicher Rückgang der CIR durch gesteigerte Erträge.
Return-on- Risk- adjusted- Capital (RoRaC)	17,6%	↓	<ul style="list-style-type: none"> - Signifikant sinkender RoRaC. - Deutlicher durchschnittlicher Anstieg der Kapitalbindung durch Geschäftswachstum überkompensiert gestiegenen Beitrag zum Betriebsergebnis.

Im Segment Energie- und Infrastrukturkunden hat die NORD/LB trotz zunehmenden Wettbewerbs ihre Marktstellung als einer der führenden Finanzierer Erneuerbarer Energien in ihren europäischen Kernmärkten Deutschland, Frankreich, Irland und Großbritannien behauptet. Neben dem Abschluss von Finanzierungen verschiedener Onshore-Windparks u.a. in Norddeutschland ist besonders die Finanzierung von einem der größten Windparks in Irland hervorzuheben, wobei die NORD/LB als alleiniger Strukturierer und Arrangeur auftrat. Zudem konnten in Form einer im europäischen Markt neuartigen Finanzierungsstruktur in dieser Transaktion langfristige Investorenmittel einbezogen werden.

Des Weiteren wurde der im Vorjahr begonnene Marktantritt in Italien durch mehrere erfolgreiche Finanzierungen im Bereich Solar- und Windenergie weiter ausgebaut. Mit dem Abschluss einer Windparkfinanzierung in Finnland wurde ein

neuer Markt erschlossen. Im amerikanischen Markt konnte die NORD/LB in ihrer Rolle als Konsortialführer erfolgreich einen weiteren deutschen Kreditgeber in die Finanzierungsstruktur einer Gaspipeline einbeziehen.

Nach einer aktuellen Aufstellung der international anerkannten Fachzeitschrift IJ Global –Project Finance&Infrastructure Journal belegt die NORD/LB in der Kategorie „Mandated Lead arranger Renewables“ weltweit den vierten Platz.

Ein wichtiger Meilenstein für die NORD/LB im asiatischen Raum stellt die erfolgreiche Strukturierung und Finanzierung eines Solar-Projektes in Japan dar. Die NORD/LB ist im Infrastrukturbereich 2015 mit dem silbernen ‚Partnership Award‘ in der Kategorie ‚Debt Funder of the Year‘ ausgezeichnet worden. Hervorgehoben wurde insbesondere die Rolle der Bank im französischen Markt sowie im Bereich der Abfallwirtschaft in

Großbritannien. Darüber hinaus ist der erstmalige Abschluss einer Finanzierung im Bereich soziale Infrastruktur in den Niederlanden hervorzuheben.

Schiffskunden

31.12.2015 (in Mio €)	Schiffskunden	Entwicklungsrichtung	Entwicklung
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge / Bewertung	- 283	↗	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung weiterhin signifikant negativ, aber spürbar verbessert. - Positive Entwicklung im Zinsüberschuss von USD Entwicklung beeinflusst. - Provisionsüberschuss durch erfolgreiche Sanierungen und Neugeschäft verdoppelt. - Handelsergebnis infolge geringerer Anzahl an Abschlüssen deutlich rückläufig - Aus einem Wechsel des Durchführungsweges bei wesentlichen Teilen der Versorgungsverpflichtungen aus betrieblicher Altersvorsorge auf die Unterstützungskasse im Jahr 2015 ergab sich eine deutliche Reduzierung im Personalaufwand. Hinzu kommt die Ausweisänderung des Zinsänderungseffektes vom Personalaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwand. - Sonstiges betriebliches Ergebnis im Zusammenhang mit einem Forderungsankauf deutlich angestiegen. - Zuführungen zur Risikovorsorge infolge der anhaltenden Schiffskrise auf hohem Niveau und leicht angestiegen.
Cost-Income-Ratio (CIR)	20,4%	↓	<ul style="list-style-type: none"> - Deutliche Verbesserung der CIR. - Rückläufiger Verwaltungsaufwand bei steigenden Erträgen.
Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC)	-17,1%	↗	<ul style="list-style-type: none"> - RoRaC weiter negativ, aber merklich verbessert. - leicht ansteigende Risikovorsorge bei stärker ansteigenden Erträgen. - Leicht rückläufige Eigenkapitalbindung. - Eigenkapitalbindung durch den starken USD grundsätzlich steigend, aber durch einen rückläufigen Shortfall mehr als kompensiert.

Im Segment Schiffsfinanzierung konzentrierte sich die NORD/LB neben der Verarbeitung der Auswirkungen der anhaltenden Schiffskrise auf den systematischen Umbau und die Diversifizierung des Portfolios. Ein Fokus liegt hierbei auf der Reduzierung des Handelsschifffahrtsportfolios und dem Ausbau des Kreuzfahrt- und Fährensegmentes sowie sehr selektiv des Offshore Geschäfts. Im Rahmen der Restrukturierung bestehender Finanzierungen liegt ein weiterer Fokus auf der Verbesserung der Haftungs- und Cash Flow Strukturen zur Vermeidung und Reduzierung von Risikovorsorge.

In Zusammenarbeit mit einer bonitätsstarken deutschen Reederei konnte ein aus 12 Schiffen bestehender Flottenverband restrukturiert und

mit einer langfristigen, vertraglich bindenden Bareboat-Charter ausgestattet werden. Darüber hinaus wurde über den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften das komplette Zinsänderungsrisiko ausplatziert. Dies führte zu einer Verbesserung der Rangausläufe und Ratings und hatte substantielle Auflösungen von Einzelwertberichtigungen zur Folge.

Im Ergebnis konnte die NORD/LB durch ein aktives Portfolio-Management das Portfolio insbesondere in verschiedenen Assetbereichen sowie Regionen mit risikoarmen Strukturen weiter diversifizieren. Ein Beispiel hierfür ist die Finanzierung eines gebrauchten Tankers der Panamax-Klasse für ein asiatisches Unternehmen. Aufgrund der langjährigen Markterfahrung sowie des selektiven

Vorgehens bei der Auswahl von Finanzierungsobjekten war die NORD/LB in der Lage, Finanzierungen mit hoher wirtschaftlicher Stabilität bei mittleren Finanzierungslaufzeiten zu akquirieren. Durch den intensiven fachlichen Austausch mit ihren Kunden konnte die NORD/LB ihre hohe Kompetenz in der Strukturierung komplexer Transaktionen zur Bedienung individueller Kundenbedürfnisse festigen und ausbauen. So profitieren Kunden aus der Schifffahrtsindustrie z.B. von der Möglichkeit, durch den Einsatz von Ver-

briefungsfazilitäten, in deren Rahmen die NORD/LB Forderungen ihrer Kunden ankauft, hochflexible und somit aus Sicht des jeweiligen Unternehmens optimierte Finanzierungsmittel zu generieren. Aufgrund der langjährig erworbenen Marktexpertise und einer breiten globalen Kundenbasis ist die NORD/LB zudem in der Lage, interessierte Partner an von der NORD/LB gebündelten und verbrieften Pools von Schiffsforderungen Dritter, die mit einem Top-Rating ausgestattet sind, partizipieren zu lassen.

Flugzeugkunden

31.12.2015 (in Mio €)	Flugzeug- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Betriebs- ergebnis nach Risiko- vorsorge/ Bewertung	115	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung deutlich angestiegen. - Positive Entwicklung im Zinsüberschuss von starker USD Entwicklung beeinflusst. - Provisionsüberschuss konstant auf Niveau des Vorjahres. - Handelsergebnis durch geringere Anzahl von Abschlüssen deutlich rückläufig. - Verwaltungsaufwendungen aufgrund höherer bankintern ver-rechneter Overheadkosten moderat angestiegen. Im Personalauf-wand wirkten die Verlagerungen der Pensionsrückstellungen an die Unterstützungskasse entlastend. Hinzu kommt die Ausweisän-derung des Zinsänderungseffektes vom Personalaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwand. - Sonstiges betriebliches Ergebnis in diesem Segment unbedeutend. - Auflösungen in der Risikovorsorge und Eingänge aus abgeschrie-benen Forderungen wirken sich positiv auf den Beitrag zum Be-triebsergebnis aus.
Cost- Income-Ratio (CIR)	17,9%	↘	<ul style="list-style-type: none"> - Moderate Verbesserung der CIR. - Ertragssteigerung übertrifft die Kostenerhöhung.
Return-on- Risk- adjusted- Capital (RoRaC)	24,5%	→	<ul style="list-style-type: none"> - RoRaC annähernd unverändert. - USD Stärke führt zu steigenden Erträgen bei gleichzeitig ansteigen-der Kapitalbindung. - Risikovorsorgesituation wirkt positiv auf den RoRaC.

Aktuell erfreuen sich Flugzeugfinanzierungen - auch aufgrund ihrer nachhaltig guten Performance in vergangenen Krisen - einer steigenden Beliebtheit bei Finanzierern und Investoren in allen Regionen, was den Wettbewerb entsprechend intensiviert. Dieser Entwicklung begegnet die NORD/LB, indem sie zusätzlich zu ihrer Funktion als Kreditgeber zunehmend als verantwortlicher Gestalter von größeren Kreditfazilitäten auftritt. In diesem Rahmen wird anderen Banken

oder auch Investoren die Möglichkeit zur Partizipation eingeräumt. Folglich spielen die provi-sionstragenden Beratungsservices eine wachsende Rolle für die Flugzeugfinanzierungen der NORD/LB.

In diesem Zusammenhang wurde die NORD/LB von einer global führenden Airline, die seit vielen Jahren zu den Kernkunden der Bank zählt, mit der Strukturierung einer Finanzierung für ein neues Frachtflugzeug mandatiert. Weitere Part-

ner, die auf die NORD/LB-Expertise vertrauen, wurden an dem Gesamtfinanzierungsrahmen beteiligt.

Ein weiterer Höhepunkt aus 2015 war die erste Helikopterfinanzierung durch die NORD/LB mittels Operating Lease für zwei moderne Offshore Helikopter zur Bedienung von Windparks in der Nordsee. Die Initiatoren dieses Projektes gehören zu den führenden nationalen Anbietern in diesem Bereich, sowohl auf der Leasingnehmerseite, als auch bei den involvierten Auftraggebern des Energiesektors.

Weiterhin hat die NORD/LB ihr Engagement bei größeren Portfoliotransaktionen ausgebaut, die im wirtschaftlichen Interesse von z.B. Pensionskassen und -fonds aufgelegt werden. Auch hier vertrauen die Sponsoren auf die marktweit anerkannte Expertise der NORD/LB. Darauf aufbauend werden zukünftig Tätigkeiten intensiviert, die auf die Gestaltung von Transaktionen vornehmlich im Dritttinteresse abzielen. Die 2015 erfolgreich begleiteten Strukturen für institutionelle Investoren weltweit sind dabei ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg.

Immobilienkunden

31.12.2015 (in Mio €)	Immobilien- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Betriebs- ergebnis nach Risikovo- rsorge / Bewertung	64	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Im Abbauportfolio konnte das Betriebsergebnis nach Risikovor- sorge und Bewertung des Vorjahres trotz geringerer Zinserträge und eines geringeren Handelsergebnisses aufgrund ausgepräg- ter Nettoauflösungen in der Risikovor- sorge beträchtlich gesteigert werden. - Infolge plan- und außerplanmäßiger Tilgungen ist der Zinsüber- schuss im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß signifikant gesunken. - Negativer Provisionsüberschuss aufgrund rückläufigen Vergü- tungsaufwands für die Geschäftsbesorgung mit der Deutschen Hypothenbank mit deutlich positiver Tendenz. - Das im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigere Handelser- gebnis resultiert überwiegend aus der Bewertung des kontrahen- tenspezifischen Ausfallrisikos bei Derivaten. - Der Portfolioabbau führt zu deutlich geringeren Verwaltungs- aufwendungen, insbesondere die bankintern verrechneten Kos- ten gehen zurück. - Die Verlagerung der Pensionsrückstellungen an die Unterstüt- zungskasse ist in diesem Segment ohne signifikante Auswirkun- gen, da die Portfoliobetreuung seitens der Deutschen Hypothe- kenbank erfolgt. - Das Sonstige betriebliche Ergebnis ist in diesem Segment unbe- deutend. - Die Risikovor- sorge ist durch Auflösungen im Altbestand geprägt, während im Vorjahr Zuführungen erforderlich waren.
Cost- Income-Ratio (CIR)	27,3%	↘	<ul style="list-style-type: none"> - Die CIR liegt merklich unter dem Niveau des Vorjahres. - Der relative Rückgang der Verwaltungsaufwendungen übersteigt den relativen Rückgang der Erträge.
Return-on- Risk- adjusted- Capital (RoRaC)	43,3%	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Starker Anstieg des RoRaC. - Beeinflusst durch rückläufige Kapitalbindung infolge des Be- standsabbaus sowie einen erheblich erhöhten Beitrag zum Be- triebsergebnis.

Im Immobilienkundensegment der NORD/LB gab es im Jahr 2015 keine wesentlichen Entwicklungen zu verzeichnen, da es sich bei dem betrachte-

ten Bereich um ein Abbauportfolio handelt. Dies spiegelt sich in einem abnehmenden Finanzierungsbestand wider. Gewerbliches Immobili-

enneugeschäft wird in der NORD/LB daher grundsätzlich nicht mehr getätigt. Das Kompetenzzentrum für gewerbliche Immobilienfinanzierung ist bei der Deutschen Hypothekenbank angesiedelt.

Konzernsteuerung/Sonstiges

31.12.2015 (in Mio €)	Konzern- steue- rung/ Sonstiges	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Betriebs- ergebnis nach Risiko- vorsorge / Bewertung	- 95	↓	<ul style="list-style-type: none"> - Deutlicher Ergebnisrückgang durch erheblich niedrigeres Ergebnis aus Risikovorsorge und Bewertung. - Beitrag zum Zinsüberschuss dieses Segments spürbar gestiegen insbesondere infolge deutlich erhöhter Ergebnisabführungen aus Beteiligungen und Rückführung Fürstenberg International. - Negatives Provisionsergebnis aus Garantiezahlungen infolge Aufstockung der Garantie Northvest leicht gestiegen. - Signifikant verbessertes Handelsergebnis vor allem aus Bewertungseffekten bei Währungsderivaten. - Leicht gestiegene Verwaltungsaufwendungen: einerseits erhöhte regulatorische Aufwendungen, gestiegener Beratungsaufwand aus Projekten und seit 2015 vorgenommener Ausweis der erhöhten europäischen Bankenabgabe in den anderen Verwaltungsaufwendungen, dagegen steht andererseits der positive Einfluss auf den Personalaufwand aus dem Wechsel des Durchführungsweges bei wesentlichen Teilen der Versorgungsverpflichtungen aus betrieblicher Altersvorsorge auf die Unterstützungskasse im Jahr 2015. - Sonstiges betriebliches Ergebnis erheblich rückläufig v.a. aus Wegfall Buchgewinn durch Teilrückführung Fürstenberg im Vorjahr und aus negativen Bewertungseffekten aus Wertpapieren. Hinzu kommt die Ausweisänderung des Zinsänderungseffektes vom Personalaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwand. - Bewertungsergebnis aus Wertpapieren und Beteiligungen spürbar rückläufig vor allem infolge der Bewertungserfordernisse für HETA Asset Resolution. - Risikovorsorge 2015 stark belastet durch Zuführung zur Vorsorge für allgemeine Bankrisiken (im Vorjahr Null).

Plan-Ist-Vergleich

31.12.2015 (in Mio €)	Prognose des Vor- jahres	Ist	Planab- wei- chung	Erläuterungen
Betriebs- ergebnis nach Risiko- vorsorge / Bewertung	↘	242	→	<ul style="list-style-type: none"> - Planwert im Betriebsergebnis nach Risikovorsorge/Bewertung leicht überschritten. - Planwert der Erträge (incl. Sonstiges betriebliches Ergebnis) um gut 300 Mio € bzw. 22 Prozent übertroffen. - Zinsüberschuss entgegen der rückläufigen Erwartung deutlich über Plan infolge höherer Ergebnisabführungen aus Beteiligungen, aus Zinseffekten aus Swapaufösungen im Zusammenhang mit der Rückführung von Fürstenberg International und aus laufendem Ergebnis der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung. - Zinserfolge aus Kundengeschäft insbesondere wegen erzielter Margeneffekte spürbar über Plan. - Provisionsüberschuss trifft den Planwert voll. - Ergebnis aus Finanzgeschäften infolge von Bewertungsverlusten im Wertpapiergeschäft spürbar unter Plan. - Verwaltungsaufwendungen moderat um 9 Prozent unter Plan. - Aus einem Wechsel des Durchführungsweges bei wesentlichen Teilen der Versorgungsverpflichtungen aus betrieblicher Altersvorsorge auf die Unterstützungskasse im Jahr 2015 deutliche, nicht im Plan enthaltene Reduzierung im Personalaufwand. - Andere Verwaltungsaufwendungen kompensieren den Effekt im Personalaufwand teilweise aufgrund des im Ist erfolgten Ausweises der Bankenabgabe im Sachaufwand (im Plan im Sonstigen betrieblichen Ergebnis), infolge der neuen EZB-Umlage und durch hohe Projektkosten (IT und aufsichtsrechtlich bedingt). - Sonstiges betriebliches Ergebnis erheblich schlechter als im negativen Plan, v.a. aus im Ist hier erfolgtem Ausweis von Zinsänderungseffekten aus Pensions- und Beihilferückstellungen (im Plan im Personalaufwand). - Risikovorsorge übersteigt den Planwert um mehr als das Doppelte (v.a. aus dem Schiffsportfolio). - Bewertungsergebnis aus Wertpapieren und Beteiligungen trotz negativer Bewertungseffekte auf den Bestand HETA Asset Resolution erheblich über Plan infolge von erfolgten Zuschreibungen im Beteiligungsbestand.
Cost- Income- Ratio (CIR)	↑	48,7%	↓	<ul style="list-style-type: none"> - CIR deutlich besser als im Plan. - Erträge übersteigen den Plan um knapp ein Viertel. - Aus einem Wechsel des Durchführungsweges bei wesentlichen Teilen der Versorgungsverpflichtungen aus betrieblicher Altersvorsorge auf die Unterstützungskasse im Jahr 2015 ergab sich eine deutliche Reduzierung im Personalaufwand.
Return-on- Equity (RoE)	→	2,1%	↗	<ul style="list-style-type: none"> - RoE spürbar über Plan. - Betriebsergebnis nach Risikovorsorge/Bewertung übertrifft den Plan zwar nur leicht. - Jahresüberschuss vor Steuern allerdings infolge geringer Verausgabung des geplanten Umstrukturierungsergebnisses signifikant über Plan.

Die NORD/LB hat im abgelaufenen Jahr 2015 ihre angestrebten Ziele erreicht und dabei ein zufriedenstellendes, leicht über den Erwartungen liegendes Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung erwirtschaftet (Zielerreichung 102 Prozent). Das Betriebsergebnis vor Risikovor-

sorge und Bewertung überstieg den Planwert aufgrund des starken Zinsüberschusses deutlich um gut 80 Prozent, der Jahresüberschuss nach Steuern dagegen erreichte infolge einer nach dem Durchführungswechsel der Altersversorgung der NORD/LB unter Einbindung der Unterstützungs-

kasse erheblich über Plan auslaufenden Steuerposition nur etwas mehr als die Hälfte vom Plan.

Mit Ausnahme des Schiffsbereichs, dessen Beitrag zum Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung im Gegensatz zur erwarteten Entwicklung deutlich negativ ausfiel, konnten alle anderen Geschäftsfelder der Bank ihre geplanten Betriebsergebnisbeiträge zum Teil sogar deutlich übererfüllen und damit vor allem die zyklische Beeinträchtigung durch den Schiffsbereich überkompensieren. Während für die Segmente Privat- und Geschäftskunden sowie Flugzeug- und Schiffskunden zum Zeitpunkt der Planung deutliche Steigerungen der Ergebnisbeiträge prognostiziert worden waren, zeigten die Prognosen 2015 für die übrigen Segmente teilweise signifikant rückläufige Betriebsergebnisse nach Risikovorsorge und Bewertung.

Gesamtaussage

Das Geschäftsergebnis der NORD/LB ist aus Sicht der Geschäftsleitung zufriedenstellend verlaufen.

Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag 31. Dezember 2015 haben sich keine Vorgänge ergeben, die Bedeutung für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 haben.

Die Plan-Ist-Entwicklung der Kennzahlen ist in den Segmenten vergleichbar: Aufgrund der guten Ertragssituation bei rückläufigen Verwaltungsaufwendungen fällt die CIR in allen Geschäftsfeldern besser aus als im Plan, während zum Zeitpunkt der Planung in den meisten Segmenten eher eine unveränderte CIR und nur bei Privat- und Geschäftskunden sowie Energie- und Infrastrukturkunden eine um rund 10 Prozent bzw. zwei Prozent bessere CIR erwartet worden war. Der RoRaC liegt im Ist 2015 in allen Segmenten bis auf das Schiffsegment über den Erwartungen, wohingegen zum Zeitpunkt der Planung in allen Segmenten bis auf Privat- und Geschäftskunden sowie Schiffskunden ein deutlich bzw. moderat rückläufiger RoRaC erwartet wurde.

Personal- und Nachhaltigkeitsbericht

68 Personalbericht

71 Nachhaltigkeitsbericht

Personalbericht

Der Veränderungsdruck in der Bankenbranche verstärkt sich permanent. Ständig zunehmende Marktanforderungen, ein komplexer werdendes regulatorischen Umfeld mit aufsichtsrechtlichen Anforderungen, verbunden mit dem diversifizierten Geschäftsmodell der NORD/LB erfordern eine effiziente, wertschöpfende, flexible sowie vorausschauende Personalarbeit. Auch Demographie, Digitalisierung und Diversity fordern die gesamte Bankenbranche und damit die Personalpolitik der NORD/LB heraus. Darüber hinaus bestimmt der anfordernde Kostendruck auf die Gesamtbank auch 2015 die Personalarbeit der NORD/LB: Es galt Investitionsspielräume für die Bank zu gewährleisten sowie gleichzeitig die Kostenziele der Bank effizient und effektiv zu erreichen.

In der Konsequenz sind 2015 die Anforderungen an die NORD/LB Belegschaft gestiegen - insbesondere in den Themenfeldern Agilität, Leadership, Performanceorientierung, Kompetenzen und fachlicher Qualifikation. Über ein wertschöpfendes Personalinstrumente- und -produktangebot konnte die NORD/LB nachhaltig Arbeitsplätze in der NORD/LB schaffen, entwickeln und sichern. Die Personalarbeit konnte damit einen wesentlichen Wertbeitrag zur Sicherstellung der Zukunfts-, Investitions- und Wettbewerbsfähigkeit der NORD/LB leisten.

Strategische Ausrichtung

Die personalstrategische Ausrichtung der NORD/LB leitet sich aus der Geschäfts-/Risikostrategie der Bank ab. Sie richtet sich entlang folgender, zentraler strategischer Stellhebel aus:

- Steuerung der Personalmenge, d. h. wertschöpfende Allokation verfügbarer Ressourcen und Kapazitäten sowie Sicherung und Erhalt von Arbeitsplätzen;
- Steuerung der Faktorkosten, d. h. Gewährleistung einer marktorientierten und leistungs-

bezogenen Vergütungslandschaft über ein strategisches Vergütungsmodell;

- Steuerung der Personalqualität, d. h. Befähigung zum notwendigen Wandel sowie Leadership- und Performancekonzepte;
- Transformationsmanagement, d. h. Implementierung von effizienten Personalprozessen und Durchsetzung einer aktiv steuernden und zukunftsfesten Personalpolitik.

Im Sinne einer weiteren Harmonisierung der Personalarbeit sind diese strategischen Stellhebel ebenfalls handlungsleitender Rahmen für die NORD/LB Gruppe.

Marktorientierte Vergütung

Die Gewährleistung einer marktorientierten und leistungsbezogenen Vergütungslandschaft ist grundsätzliche Schwerpunktanforderung an die Personalarbeit in der NORD/LB. Folgerichtig hat die NORD/LB ihr Vergütungssystem in 2015 maßgeblich konzeptionell fortentwickelt - als Beitrag zur Operationalisierung des personalstrategischen Stellhebels „Steuerung der Faktorkosten“. Im Zentrum stand die Weiterentwicklung aller Vergütungsbestandteile im Sinne eines transparenten Gesamtvergütungsansatzes (Total Compensation Statement). Im Ergebnis hat die strategische Vergütungsarbeit damit die Attraktivität der NORD/LB als Arbeitgeber gestärkt und eine erste leistungsorientierte Anreizwirkung für die Belegschaft gesetzt.

Die Offenlegung der Vergütung erfolgt wegen erweiterter regulatorischer Anforderungen in Form eigenständiger Vergütungsberichte der NORD/LB Konzernunternehmen.

Wirksames Ressourcenmanagement

Die gesamte NORD/LB Gruppe befand sich 2015 in einem herausfordernden Transformationsprozess mit ambitionierten Kosten- und Personalbestandszielen. Die NORD/LB beschäftigte am Jah-

resende 2015 4 187 Mitarbeiter (gegenüber 4 369 im Vorjahr 2014). Damit reduzierte sich der Personalbestand der NORD/LB planmäßig um knapp fünf Prozent.

Die in diesem Zusammenhang notwendige Stabilisierung eines wertschöpfenden Personalkörpers verbunden mit dem Verbleib sowie dem Transfer von Know-how in der Bank stellte die NORD/LB über ein systematisches Ressourcenmanagement sicher. Darüber forcierte die NORD/LB in 2015 die internen Besetzungsquoten konsequent. Zur Zielerreichung nutzte die NORD/LB moderne Ressourcensteuerungsinstrumente, wie z. B. Internalisierungswerkzeuge oder Mitarbeiterpool-Lösungen.

Qualitätsanbieter bei Nachwuchsgewinnung

Die Ausbildungsplatzangebote der NORD/LB umfassen überwiegend kaufmännische Berufsfelder, teilweise als duales Studium, dazu ein Angebot verschiedener Trainee-Programme. Erhöhte Leistungsanforderungen, Mobilität und Flexibilität bei Nachwuchskräften bei gleichzeitiger Kosten- und Ressourcenoptimierung erforderten ein umfassendes Vorgehensmodell in der NORD/LB. Damit stellt die Bank die Steuerung der Nachwuchskräfteausbildung und -entwicklung sicher, um kurz- und mittelfristige Personalbedarfe der Bank qualitativ und quantitativ über einen passgenauen Pool qualifizierter Young Professionals zu decken.

Gegen den Branchentrend hat die NORD/LB bei allen Ausbildungsberufen für eine Bewerbernachfrage über Vorjahresniveau gesorgt. Eine erstmalig spezifische Ausbildungsplatz-Kampagne mit Zielausrichtung Studienaussteiger ermöglichte eine Rekrutierung neuer Zielgruppen. Hochschulkooperationen führt die NORD/LB im Schwerpunkt regional fokussiert mit der Leibniz Universität Hannover, dem Hannover Center of Finance e.V. (HCF), der Leibniz FH Hannover sowie der Leuphana Universität Lüneburg. Mit der Leibniz FH wurden die Partnerschaft in 2015 erfolgreich ausgebaut.

Arbeitgeber und Ausbildungsangebot haben eine hohe Qualität im Wettbewerb. Dies belegen das Commitment bereits kontrahierter Nachwuchskräfte wie auch eine Spitzenplatzierung innerhalb der deutschen Landesbanken über ein renommiertes deutsches Arbeitgeberranking. Trotz der konzernweiten Effizienzsteigerungserfordernisse konnte im Ergebnis eine positive Ausbildungsquote von 4,1 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden (4,3 Prozent). Zusätzlich bewegte sich die Anzahl der Nachwuchskräfte in Ausbildung (Auszubildende und Trainees) mit 172 ebenfalls im Zielkorridor des Vorjahres (2014: 188).

Mit ihren guten Ausbildungskennzahlen verbunden mit hohen Übernahmequoten hat die NORD/LB auch in diesem Jahr ihrer gesellschafts-/wirtschaftspolitischen Stellung gemäß und ihrem bildungspolitischen Auftrag entsprechend gehandelt.

Potenzialorientierte Personalpolitik

Potenzialorientierte Personalpolitik trägt einen wertvollen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der NORD/LB bei. Die Steuerung der Personalqualität, d. h. die Befähigung der Belegschaft zum notwendigen Wandel sowie eine Steigerung der Leadership- und Leistungsbereitschaft bestimmten 2015 die Personalentwicklungspolitik der NORD/LB. Allem voran stand die verbindliche Integration und Verankerung eines Kompetenzmodells, das im Sinne von Leistungs-, Veränderungs-, Handlungs- und Leadershipkompetenz Aufgaben, Haltungen und Kompetenzen einheitlich in der NORD/LB definiert.

Effizienzen- und Kosteneffekte konnten beispielsweise 2015 bei Personalprozessen sowie über den Ausbau webbasierter, ortsunabhängiger Trainings erzielt werden.

Ganzheitliches Diversity-Management

Diversity-Management ist in der NORD/LB integraler Bestandteil der Personalstrategie. Denn ein Arbeitsumfeld gleicher Wertschätzung, unabhän-

gig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität, bildet die Grundlage für erfolgreiche Personalarbeit. Die Operationalisierung des Diversity-Managements der NORD/LB wird durch die Grundsätze der Initiative „Diversity als Chance – Charta der Vielfalt“ der Unternehmen in Deutschland, der die NORD/LB bereits 2013 beigetreten ist, geprägt. Anlässlich des 1. Diversity-Tags der NORD/LB im Rahmen der Mitgliedschaft im Verein „Charta der Vielfalt“ hat die Bank ihre Diversity-Ausrichtung ganzheitlich erweitert - über eine Würdigung auch von Methoden-, Perspektiven- und Erfahrungs-Vielfalt.

Durch gezielte Maßnahmen werden Managementpotenziale von Frauen systematisch gefördert. Der Anteil an Frauen in Führungspositionen ist deshalb trotz auch in 2015 fortgesetzten Stellenumbaus mit 21,1 Prozent stabil geblieben (2014: 22,0 Prozent), bei leicht gesunkenem Anteil der Frauen an der Belegschaft mit 50,3 Prozent (2014: 50,9 Prozent). Das Verhältnis bei weiblichen Aufsichtsräten (27,8 Prozent) und Vorstandsmitgliedern (16,7 Prozent) blieb gegenüber 2014 unverändert. Zur Belegschaft der NORD/LB gehören analog dem Vorjahr Betriebsangehörige aus 26 Nationen.

Konsequentes Gesundheitsmanagement

Die Gesundheit der MitarbeiterInnen ist ein unerlässlicher betrieblicher Wertschöpfungsfaktor für den ökonomischen Erfolg der NORD/LB. Zwischen betrieblichen Arbeitsbedingungen und der Performance der Belegschaft bestehen Wechselwirkungen, die die NORD/LB durch die Optimierung der Arbeitsbedingungen auf der einen Seite und die Stärkung persönlicher Ressourcen auf der anderen Seite über ein betriebliches Gesundheitsmanagement steuert. Die Zielsetzung fasst ein spezifisches Leitbild mit hohen Qualitätsstandards sowie gesundheitsrelevanten Kennzahlen zusammen. Die NORD/LB bietet proaktive und prophylaktische Unterstützungsinstrumente an. Im Fokus der Leistungsausprägung in 2015 stand eine erhöhte Sensibilisierung, Schulung und Qualifizierung der Führungskräfte über Beratungsangebote.

Trotz der wachsenden dynamischen Anforderungen an die Belegschaft konnte über ein konsequentes Gesundheitsmanagement zu Erhalt und Förderung der Mitarbeitergesundheit die Krankenstandsquote 2015 mit 4,6 Prozent in der NORD/LB stabilisiert werden (2014: 4,4 Prozent).

Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeit steht für Lebensweisen und Konsumstile, die heutigen und künftigen Generationen ein gutes Leben ermöglichen, ohne die natürlichen Lebensgrundlagen aufzubrechen.

Damit ist Nachhaltigkeit das Leitbild für eine zukunftsfähige Gesellschaft und für die NORD/LB ein Grundsatz verantwortungsbewussten Wirtschaftens. Auf Basis dieser Grundlage hat der Vorstand eine Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen, die die Aspekte der Unternehmensführung sowie der Wahrnehmung der Verantwortung für die Kunden, die Mitarbeiter, die Gesellschaft und die Umwelt regelt.

Die NORD/LB will damit die entsprechenden Chancen aus dem globalen Wandel nutzen, mögliche Reputations- und Geschäftsrisiken verantwortungsvoll managen und so auch ihren Investoren weiterhin ein gutes Investment sein. Durch Nachhaltigkeitsstrategie soll der Unternehmenserfolg langfristig gesichert und der Verantwortung als „Unternehmensbürger“ nachgekommen werden. Über den Umsetzungsstand der Nachhaltigkeitsziele informiert regelmäßig der Nachhaltigkeitsbericht, der den Standards des Global Reporting Initiative (GRI) entspricht und auch einen Fortschrittsbericht des Engagements für die zehn Prinzipien des UN Global Compacts enthält.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

74	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
78	Gesamtprognose
82	Erweiterter Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Die US-Wirtschaft wird nach einem schwachen vierten Quartal zu einem dynamischeren Wachstum im laufenden Jahr zurück kehren. Vor diesem Hintergrund bleibt der Trend für den US-amerikanischen Arbeitsmarkt positiv. Die chinesische Volkswirtschaft befindet sich weiter in einer Phase des Umbaus ihres Wachstumsmodells, so dass sich das Wirtschaftswachstum weiter leicht verringern dürfte. Stützungsmaßnahmen durch die Fiskal- und Geldpolitik sollten jedoch eine harte Landung vermeiden helfen. Die Eurozone setzt auch in den kommenden Quartalen die moderate konjunkturelle Erholung fort.

Konjunkturprognose Deutschland und Euro-land

In Deutschland und in der Eurozone kam es zuletzt auch zu einer gewissen Eintrübung des Geschäftsklimas, nachdem sich die Stimmung zuvor lange Zeit erstaunlich robust gegenüber Belastungen gezeigt hatte. Der jüngste Rückgang des ifo Geschäftsklimaindex ist zunächst einmal nur eine Momentaufnahme, in ihm spiegeln sich jedoch auch die gewachsenen Risiken für die deutsche Wirtschaft wider. Dies betrifft Sorgen um die Konjunkturlage in China, die jüngsten Marktkapriolen und die geopolitischen Konflikte. Insbesondere das Wachstum in China hat sich bis zuletzt verlangsamt, andere Emerging Markets wie Russland oder Brasilien fallen als Wachstumslokomotive gar ganz aus. Die wichtigsten Stimmungsindikatoren befinden sich jedoch trotz der zuletzt gestiegenen Risiken weiterhin in der Wachstumszone und die Vorgaben für eine Fortsetzung des Aufschwungs in Deutschland sind trotz allem gut. Die Wachstumssäule des vergangenen Jahres bleibt auch 2016 intakt: Die Vorzeichen für ein erneut kräftiges Konsumplus sind sehr günstig. Der jüngste Ölpreisrückgang wirkt wie ein kleines Konjunkturprogramm, zumal das Niedrigzinsumfeld kaum Sparanreize bietet. Wir prognostizieren

für das laufende Jahr ein ähnlich hohes BIP-Wachstum wie im vergangenen Jahr.

Auch für die Eurozone ist der konjunkturelle Ausblick gut. Für das Jahr 2016 rechnet die NORD/LB mit einem BIP-Wachstum von knapp 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die wichtigste Stütze bleibt auch hier der private Konsum. Zudem werden sich durch den geringen Rohölpreis, den schwachen Euro und die lockere Geldpolitik der EZB Impulse für das Wirtschaftswachstum ergeben. Allerdings ist der Investitionsmotor noch immer nicht angesprungen. Schließlich bestehen nicht unerhebliche Risiken wie die Schwächesignale aus China, die Bedrohung durch den Terrorismus, die geopolitischen Konflikte sowie die im Rahmen der Flüchtlingskrise offen zu Tage getretenen politischen Fliehkräfte in der EU. Allein die Überlegungen, das Schengen-Abkommen und damit Freizügigkeit zwischen den EU-Staaten in Frage zu stellen, haben bei Unternehmen zu einer spürbaren Verunsicherung geführt. Auch die Brexit-Diskussion, separatistische Bestrebungen und das Erstarken rechtspopulistischer Parteien sind ganz offensichtlich Gift für das Geschäftsklima am aktuellen Rand.

Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose

Trotz der im Dezember 2015 eingeleiteten Zinswende wird die US-Notenbank – gerade auch vor dem Hintergrund der jüngst gemischten Signale aus China – bei einer eher graduellen Normalisierung der Zinspolitik bleiben. Jedenfalls ist nach dem jüngsten FOMC-Statement nicht mit einer Serie von vierteljährlichen Zinserhöhungen für das laufende Jahr zu rechnen.

In der Eurozone zeichnet sich sogar eine weitere geldpolitische Lockerung ab. Bereits im März wird die EZB mit der Vorlage teils deutlich revidierter Inflationsprojektionen neue Maßnahmen zur Stabilisierung der Inflationserwartungen und Unterstützung der konjunkturellen Erholung

beschließen. Dies umfasst aus unserer Sicht vor allem eine weitere Absenkung des Einlagesatzes vermutlich in einem Schritt um 20 Basispunkte, aber auch eine Ausweitung des Erweiterten Ankaufprogramms (EAPP) liegt als Option auf dem Tisch. So dürfte die monatliche Summe der Ankäufe öffentlicher und privater Vermögenswerte von bislang 60 Mrd € leicht erhöht werden.

Vor diesem Hintergrund sind die europäischen Staatsanleiherenditen – vor allem im kurzen und mittleren Laufzeitenbereich – wieder deutlich gesunken. Die Geldmarktsätze werden im Zuge einer weiteren Senkung des Einlagesatzes noch tiefer in den negativen Bereich abtauchen. Für den Kapitalmarktzinsbereich ist erst mit einer spürbaren Normalisierung der Inflation – und somit nicht vor Ende 2016 – mit etwas höheren Renditen zu rechnen. Es spricht derzeit aber wenig für einen nachhaltigen Anstieg der Kapitalmarkrenditen. Eine Renditesteigerung bis maximal 0,7 Prozent bei den Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit erscheint bis Ende 2016 aus heutiger Sicht als obere Grenze. Vor allem in der ersten Jahreshälfte wird die Rendite sogar teils deutlich unterhalb von 0,50 Prozent liegen, auch ein Testen des Rekordtiefs ist nicht auszuschließen.

Die unterschiedliche Ausrichtung der Geldpolitiken dies- und jenseits des Atlantiks spricht kurzfristig für einen anhaltend starken US-Dollar. Allerdings rechnet die NORD/LB auf mittlere Sicht mit einer Gegenbewegung, vor allem wegen der sich abzeichnenden konjunkturellen Verbesserung in der Eurozone. Zum Jahresende 2016 könnte die Marke von 1,14 USD je EUR wieder ins Blickfeld rücken. Auch für die Märkte bleiben aber China, der globale Terrorismus und die geopolitische Spannungen potenzielle Unsicherheitsfaktoren. Die Volatilität wird in diesem Jahr daher anhaltend hoch sein. Angesichts dieser prognostizierten Wechselkursentwicklung sollten sich die EUR/USD-Cross-Currency-Basiswaps über das

kurze und mittlere Laufzeitensegment in einer Spanne von -35 bis -40 Basispunkten stabilisieren.

Bankenentwicklung

Die fortbestehenden, wenngleich in den meisten Ländern zuletzt rückläufigen Kreditrisiken im europäischen Bankenmarkt werden noch weitere bilanziellen Anpassungen und ggf. auch Kapitalmaßnahmen nach sich ziehen, um eine nachhaltige Stärkung erreichen zu können. Außerdem werden die europäischen Banken ihre Ertragskraft weiter ausbauen müssen. Vor diesem Hintergrund ist auch eine weitere Wettbewerbsverschärfung zu erwarten.

Die regulatorischen Anforderungen werden weiter zunehmen. Hierunter zu nennen sind insbesondere die Vorschriften zur Einhaltung der Liquiditäts- und Fundingkennziffern (Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR)) sowie die Anforderungen an das Vorhalten von Bail-In fähigen Bilanzpassiva und damit verbunden weitere regulatorische Kennziffern (u.a. Minimum Requirement for own funds and Eligible Liabilities (MREL) und bei den global systemisch-bedeutenden Banken Total Loss Absorbing Capacity (TLAC)).

Höhere Anforderungen an die Kapitalausstattung können sich auch aus dem neuen aufsichtsrechtlichen Überprüfungsprozess (SREP) ergeben. Wenngleich die europäischen Kreditinstitute bereits einen großen Beitrag zur Stabilisierung des Bankensystems beigetragen haben, wird die Nachhaltigkeit dessen in kommenden Stresstests erneut überprüft.

Schiffe

Einmal mehr hat der internationale Währungsfond seine Erwartungshaltung nach unten korrigiert und im Januar die Prognosen herabgesetzt. Das globale Wirtschaftswachstum wird mit ca. 3,4 Prozent (2016) sowie 3,6 Prozent (2017) jeweils um 0,2 Prozent geringer als bisher geschätzt. Die Weltbank rechnet 2016 sogar mit

einem Weltwirtschaftswachstum von nur 2,9 Prozent. Begründet werden die verschlechterten Ausblicke u.a. mit schwächeren Konjunkturentwicklungen in den Schwellenländern. Vor dem Hintergrund bleibt die Erwartung für den Jahresauftakt in der Schifffahrt verhalten. Zwar ist bei den Treibstoffkosten weiterhin keine Trendumkehr erkennbar, sodass von hier keine zusätzliche Belastung auf die Schiffsmärkte zukommt. Es zeichnet sich in den Kernsektoren generell jedoch nur eine Fortsetzung der aktuellen Entwicklung ab. Der Tankermarkt zeigt sich dabei unverändert robust. Anzeichen für eine Strategieänderung seitens der OPEC gibt es bisher trotz anhaltendem Überangebot nicht. Basierend auf der Annahme einer schwächeren Konjunktur in China ist eine Seitwärtsbewegung der Ratenniveaus wahrscheinlich. Nur vereinzelt gab es im Vorfeld des chinesischen Neujahrsfestes Impulse für den Containersektor. Infolge der deutlich gestiegenen Kapazitäten und sich 2016 fortsetzender Auslieferungen von Großcontainerschiffen, bleibt der Wettbewerbsdruck unverändert hoch. Konsolidierungen unter den Linern werden den Markt 2016 weiter beeinflussen. Zudem ist in der zweiten Jahreshälfte nach der Freigabe der neuen Panamakanalschleusen mit verstärkten Kaskadeneffekten zu rechnen, was sich entsprechend negativ auf die Ratenniveaus der betroffenen Subsegmente auswirken dürfte. Eine Ausweitung der Abwrackaktivitäten könnte entlasten. Allerdings ist die weltweite Containerflotte insgesamt in den letzten Jahren stark verjüngt worden, sodass mit sinkendem Verschrottungsalter gerechnet werden muss. Im Schüttgutsektor haben die Verschrottungen trotz geringer Stahlpreisniveaus bereits angezogen. Die Marktschwäche im Bulkerbereich ist jedoch deutlich ausgeprägter. Zwar sind die Neubaubestellungen 2015 stark reduziert worden, entlastende Effekte auf der Angebotsseite werden sich jedoch erst 2017 einstellen. Aufgrund des verringerten Wachstums der chinesischen Volkswirtschaft wird auf der Nachfrageseite mit wenig neuen Impulsen gerechnet. Saisonale

Schwankungen werden jedoch für temporäre Belebungen in 2016 sorgen. Im Gegensatz zu den drei Kernsektoren setzt sich das positive Sentiment in der Kreuzfahrtnische fort. Im laufenden Jahr werden zehn neue Kreuzfahrtschiffe in Dienst gestellt. Das gut gefüllte Orderbuch spiegelt die aktuell positive Stimmung der boomende Branche wider.

Flugzeuge

IATA prognostiziert für das Jahr 2016 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) ein Wachstum von 6,9 Prozent, das deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum der letzten 20 Jahre von 5,5 Prozent liegt. Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (FTK) erwartet IATA eine Wachstumsrate von 3,0 Prozent.

Gemäß IATA wird der Nettogewinn der weltweiten Airlines auf 36,3 Mrd USD ansteigen, was einer Nettomarge von rund 5,1 Prozent (2015: 4,6 Prozent) entspräche.

Immobilien

Die Attraktivität von globalen Immobilieninvestments wird sich im Allgemeinen aufgrund anhaltend niedriger Zinsen, hoher Liquidität und mangelnder Anlagealternativen auch in 2016 fortsetzen. Die europäischen Immobilienmärkte werden sich auch in 2016 weiterhin dynamisch entwickeln, denn u.a. insbesondere in Europa ist nach wie vor mit keiner Zinserhöhung vor Ende 2017 zu rechnen. Somit bleibt das Zinsniveau der stützende Pfeiler für die Anlageentscheidungen. Die Nachfrage durch zunehmend grenzüberschreitende Investoren wird die Verfügbarkeit von Core-Objekten weiter minimieren. Als „sicherer Hafen“ für Immobilieninvestments werden Großbritannien und Deutschland auch in 2016 verstärkt nachgefragt sein. Die robuste Wirtschaft und der solide Arbeitsmarkt in Deutschland werden sich auch in 2016 positiv auf den Immobilienmarkt auswirken. Die lockere Geldpolitik der EZB wird ein weiter wachsendes Interesse an deutschen Immobilieninvestments bewirken. So ist zu erwar-

ten, dass die Spitzenrenditen für Immobilien an Top-Standorten (Büro und Einzelhandel) um ca. 20 Basispunkte fallen werden. Mit einem Ausweichen auf Immobilieninvestments, die weniger den konjunkturellen Schwankungen ausgesetzt sind vereinzelt zu rechnen. Langfristig haben

auch sehr gute, etablierte Objektlagen (A-Lagen) an B-Standorten vergleichsweise hohe Anfangsrenditen. Für Investoren wird es somit auch in 2016 weiterhin schwieriger attraktive Investments zu finden.

Gesamtprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung

Annahmen der Planung

Der strategischen Ausrichtung der NORD/LB folgend, wurde auch für 2016 auf Basis des bestehenden diversifizierten Geschäftsmodells geplant, welches sich durch die Finanzierung verschiedener Asset-Klassen in den einzelnen Geschäftsfeldern in gegenläufigen Zyklen auszeichnet. Weitere Grundlage der diesjährigen Planung sind die vom Vorstand verabschiedeten Zielsetzungen für 2016 (Erträge vor Risikovorsorge, Ergebnis vor Steuern, aufsichtsrechtlicher Gesamtrisikobetrag, Kostenentwicklung und Bilanzsumme). Diese Ziele wurden im dezentralen Planungsprozess von den Profit- und Service-Centern mit Maßnahmen unterlegt.

Als verbindliche Prämisse für alle am dezentralen Planungsprozess Beteiligten liegt die zentrale volkswirtschaftliche Mittelfristprognose des NORD/LB Researchs zugrunde. Die darin ausgewiesenen Prognosen für die Entwicklung von Konjunktur, Zinssätzen, Wechselkursen, Preissteigerungsraten und Finanzmärkten sind in die Planung der NORD/LB eingeflossen. Für 2016 wird dabei ein Zinsniveau im kurzfristigen Bereich auf Vorjahresniveau und im 10-Jahresbereich leicht über den Zinssätzen des Vorjahres angenommen. Darüber hinaus ist ein durchschnittlicher Wechselkurs von 1,14 USD/EUR in die Planung eingeflossen, für Deutschland wird vom Research der NORD/LB das BIP-Wachstum mit 2,1 Prozent, die Verbraucherpreisentwicklung mit +1,6 Prozent und für den iTraxx Konstanz prognostiziert. Details können den Ausführungen zur Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung entnommen werden.

Die Planung des Gesamtrisikobetrags und des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals der NORD/LB für 2016 berücksichtigt die relevanten aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über

Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Übergangsregelungen abgeleiteten Eigenmittelanprüche. Im Plan der NORD/LB sind diese aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Bankaufsicht bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital vollständig und dauerhaft erfüllt.

Planung 2016 der NORD/LB

Auf der Ertragsseite werden im Plan 2016 gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufige Erträge erwartet. Dies ist im Wesentlichen auf die planerisch stark sinkende Entwicklung im Zinsüberschuss zurückzuführen. Antizipiert werden geringere Erträge infolge der erwarteten Entwicklung des USD/EUR Wechselkurses und des Entfalls von Sondereffekten aus dem Vorjahr (wie Erträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen, Zins- und Dividendenerfolge aus Wertpapieren des Handelsbestandes und aus Swapauflösungen) sowie ein rückläufiges Ergebnis aus der Zins- und Liquiditätssteuerung. Darüber hinaus sind zusätzliche Aufwendungen aus der 2016 vorgesehenen Aufnahme von Nachrangmitteln vorgesehen. Der Provisionsüberschuss und das Ergebnis aus Finanzgeschäften steigen dagegen im Planansatz 2016 aufgrund höher erwarteter Erträge aus dem Kundengeschäft, dem Verkauf der Depotbankfunktion sowie infolge des Wegfalls von Bewertungsverlusten aus dem Vorjahr deutlich an.

Die Risikovorsorge wird vorwiegend nochmals vom Schiffsportfolio beeinflusst und liegt weiter auf hohem Niveau. Das Bewertungsergebnis wird aufgrund des Wegfalls von Sondereffekten des Vorjahres wie Realisierungserlöse aus Wertpapieren und Zuschreibungen bei Beteiligungen im Jahr 2016 planerisch deutlich geringer angesetzt.

Der Verwaltungsaufwand sinkt im Plan 2016 gegenüber dem Vorjahr moderat. Der Personalaufwand geht im Plan 2016 leicht gegenüber 2015 zurück infolge der erwarteten Umsetzung von Kostensenkungsmaßnahmen. Hauptursache für den spürbaren Rückgang der anderen Verwaltungsaufwendungen ist die Umgliederung der Bankenabgabe 2015 vom Sonstigen Aufwand in den Verwaltungsaufwand, die im Planansatz noch im Sonstigen Aufwand eingeflossen ist. Dagegen sind Investitionen in ausgewählte Kundenbereiche und in die IT geplant.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis verbessert sich im Plan spürbar gegenüber dem Vorjahresniveau, da negative Einmaleffekte aus dem Vorjahr wie Verluste aus dem Rückkauf von Eigenemissionen im Plan nicht enthalten sind. Die Bankenabgabe ist planerisch noch im Sonstigen betrieblichen Ergebnis vorgesehen, wird aber mittlerweile im Verwaltungsaufwand ausgewiesen.

Im außerordentlichen Ergebnis ist im Plan 2016 kein Umstrukturierungsergebnis vorgesehen.

Für 2016 wird insgesamt ein deutlich geringeres Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung erwartet.

Die CIR steigt im Planansatz 2016 gegenüber dem Vorjahr um rund 6 Prozentpunkte aufgrund deutlich rückläufiger Erträge bei moderat geringeren Verwaltungsaufwendungen; der RoE wird etwas geringer bei rund 2 Prozent erwartet.

Insgesamt wird in der NORD/LB ein vertretbar ansteigender Gesamtrisikobetrag vor allem infolge von Investitionen in ausgewählte Geschäftsfelder geplant.

Der Beitrag zum Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung im Segment Markets steigt gegenläufig zur erwarteten Gesamtbankentwicklung vor allem infolge der höher erwarteten Erträge gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Diese Entwicklung ist zu großen Teilen auf den Erlös aus dem Verkauf der Depotbankfunktion zurückzuführen, die sich im Planjahr 2016 besonders positiv im Provisionsergebnis auswirkt. Im Rahmen geplanter Geschäftsiniciativen mit institutionellen Kunden strebt das Geschäftsfeld Markets mit steigenden Salesmargen ein höheres Handelsergebnis an. Darüber hinaus geht der Bereich von einer positiven Marktentwicklung aus, die Bewertungsverluste aus Wertpapiergeschäften des Vorjahres wieder aufholt.

Das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung des Segments Schiffsfinanzierungen wird auch im Jahr 2016 wesentlich von der Risikovorsorge beeinflusst.

Chancen und Risiken

Chancen ergeben sich aufgrund des robusten Geschäftsmodells der Bank aus einem Ausbau der guten Marktstellung mit einer stabilen Kundenbasis und breiter Risikodiversifikation. Auf dieser Basis bieten sich im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld vielversprechende Möglichkeiten, über Angebot von alternativen Kapitalmarktprodukten die Erträge der Bank mittels erhöhter Bilanzumschlags- und Cross-Selling-Aktivitäten zu steigern und das Kreditportfolio weiter zu diversifizieren bzw. zu optimieren. Institutionelle Anleger haben zukünftig die Möglichkeit, in das Kreditportfolio der Bank zu investieren und so von der Stärke der NORD/LB in ihren Hauptassetklassen zu profitieren. Darüber hinaus ergeben sich Chancen für die NORD/LB durch rückläufige externe Credit-Spreads.

Generelle Chancen und Risiken bestehen in der Abweichung von Planungsprämissen der

volkswirtschaftlichen Prognose wie Zinskurven, im Rahmen der aktuellen Rechtsprechung insbesondere bei Widerrufsbelehrungen und Kreditbearbeitungsgebühren, bezüglich aufsichtsrechtlicher Anforderungen wie Stress-test, weitere Eigenkapitalanforderungen, Bankenabgabe, Einlagensicherungssysteme und damit verbundene Aufwendungen sowie mit Blick auf die Entwicklung des USD/EUR Wechselkurses. Eine weitere Stärkung des USD-Kurses in Richtung Parität gegenüber dem EUR würde in der NORD/LB einerseits zu geringen positiven GuV-Effekten und andererseits zu einem leichten Anstieg des Gesamtrisikobetrags führen. Ebenso existieren insbesondere im Bankensektor Chancen und Risiken hinsichtlich der Zu- oder Abschreibung von Beteiligungen. Darüber hinaus bestehen Chancen und Risiken in der Umsetzung von Gesamtbankprojekten hinsichtlich IT, Regulatorik, Kosten und bankinterner Prozesse. Aufgrund der Mitgliedschaft der NORD/LB in institutsbezogenen Sicherungsreserven der Landesbanken sowie aufgrund der „europäischen Bankenabgabe“ können im Fall von Entschädigungs- und Unterstützungsmaßnahmen, die zu einer Unterdotierung dieser Einrichtungen führen, auch von uns Sonderzahlungen eingefordert werden. Ob und in welcher Höhe es zu derartigen Zahlungen kommen wird, ist auch aufgrund des Berechnungsschemas, das insbesondere auf eine relative Entwicklung von institutsspezifischen Parametern im Vergleich zur Branche abstellt, derzeit nicht absehbar. Derartige Zahlungen können jedoch grundsätzlich zu einer Belastung unserer Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage führen.

Risiken für die Ertragslage ergeben sich auch im Jahr 2016 durch die weiter anhaltende Niedrigzinsphase, die eventuell nicht permanent gegebene uneingeschränkte Verfügbarkeit von langfristigem ungedecktem Funding,

aber auch durch die Unvorhersehbarkeit von Marktstörungen aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen, terroristischer Anschläge sowie geopolitischer Spannungen, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten. Durch eine stärkere Verbesserung der Konjunktur sowie eine nachhaltige Entspannung der Staatsschuldenkrise kann das Ergebnis der Bank durch steigende Erlöse und geringere Risikovorsorge jedoch auch positiv beeinflusst werden.

Zukünftige Herausforderungen liegen darüber hinaus im steigenden Wettbewerb. Mitbewerber, auch aus institutionellem Umfeld, eröffnen den Kunden zunehmend alternative Finanzierungsmöglichkeiten und erhöhen damit den Druck auf die zukünftige Volumens-, Margen- und Provisionsentwicklung. Darüber hinaus besteht die Gefahr außerplanmäßiger Tilgungen, die zukünftig zu sinkenden Zinserlösen führen können.

Neben den allgemeinen Chancen und Risiken sieht die NORD/LB darüber hinaus auch folgende segmentspezifische Chancen und Risiken:

Für das Geschäft der BLSK im Segment Privat- und Geschäftskunden können Risiken von einer Ausweitung des VW-Abgasskandals ausgehen. Neben den Wirkungen auf in der Region ansässige Zulieferer hinsichtlich deren Investitionsneigung könnten diesbezüglich auch notwendige Kostensenkungen der betroffenen Unternehmen die Einnahmesituation von Privatkunden und öffentlichen Haushalten belasten.

Die Ergebnisentwicklung im Segment Schiffskunden ist weiterhin von der Schiffskrise geprägt. Eine Markterholung in Form von steigenden Charraten und Marktwerten der Schiffe kann zu einem anderen Zeitpunkt und in einem anderen Grad, als in der Planung

angesetzt, einsetzen mit entsprechenden Risiken, aber auch Chancen für die Ergebnisentwicklung der Bank. Unplanmäßige Insolvenzen von Reedereien und Schiffsgesellschaften sowie eine Verschlechterung von Charraten können zu einer Abweichung gegenüber der Planung bei der Bildung der Risikovorsorge führen. Gleichzeitig gibt es aufgrund des allgemeinen „Anlagenotstands“ die Chance, opportunistisch agierende Investoren für wertschonende Auffanglösungen bei Restrukturierungen und Insolvenzen zu finden bzw. für die finanzielle Beteiligung an attraktiven Neugeschäftsopportunitäten zu gewinnen.

Wachstumschancen in der Flugzeugbranche bieten die Ausweitung des Finanzierungs-

Know Hows auf Helikopterfinanzierungen im Segment Flugzeugkunden. Perspektivisch könnten dagegen neu eingeführte bzw. weiterentwickelte Flugzeugmodelle nach Erreichung entsprechender Marktdurchdringung Druck auf die Restwerte von Modellen mit veralteter Technik ausüben. Zudem bleibt abzuwarten, ob die großen Flugzeughersteller trotz angekündigter Produktionssteigerungen die in der Vergangenheit nachgewiesene Disziplin wahren, um Angebotsüberhänge zu vermeiden und damit die Wertentwicklung in der ausgelieferten Flotte stabil zu halten.

Erweiterter Risikobericht

Risikomanagement – Entwicklung im Jahr 2015

Der Auslastungsgrad im Going Concern verbesserte sich im Berichtsjahr leicht und beträgt zum Berichtsstichtag 31 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr sind sowohl das Risikokapital als auch die Marktpreis- und Beteiligungsrisiken leicht gestie-

gen. Von den wesentlichen Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko kommt dem Kreditrisiko weiterhin die größte Bedeutung zu. Die Auslastung des Risikokapitals im Going Concern kann der Darstellung der Risikotragfähigkeit entnommen werden.

Risikotragfähigkeit (in Mio €)	31.12.2015		31.12.2014 ¹⁾	
Risikokapital	4 243	100%	3 901	100%
Kreditrisiken	511	12%	485	12%
Beteiligungsrisiken	338	8%	206	5%
Marktpreisrisiken	408	10%	334	8%
Liquiditätsrisiken	121	3%	113	3%
Operationelle Risiken	71	2%	73	2%
Sonstiges ²⁾	- 130	- 3%	- 87	- 2%
Risikopotenzial gesamt	1 318	-	1 124	-
Auslastung	-	31%	-	29%

¹⁾ Vorjahreszahlen wurden angepasst

²⁾ Beinhaltet Korrekturpositionen aus der Gegenüberstellung regulatorischer und ökonomischer Versteuerungen.

Insgesamt liegt die Auslastung erheblich unter dem intern vorgegebenen Maximalwert von 80 Prozent. Ebenso werden die Vorgaben der Risikostrategie hinsichtlich des allozierten Risikokapitals auf die Risikoarten eingehalten.

Im Jahre 2015 wurde die NORD/LB über die Anforderungen informiert, die auf Konzernebene im Rahmen des künftigen Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) der Bankenaufsicht zu erfüllen sind. Die Bank hat geeignete Vorkehrungen zur Erfüllung der Anforderungen bzw. zur Anpassung bestehender Prozesse (z.B. Kapitalplanung) initiiert.

Im Zuge der Anpassung der bankinternen Steuerungskreise an die Logik des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) wird seitens der Bank eine Umstellung des bisherigen Risikotragfähigkeitsmodells angestrebt. In diesem Zusammenhang erfolgt insbesondere eine Harmonisierung der Prämissen betreffend den Steuer-

ungskreis ICAAP mit den Vorgaben aus dem institutsspezifischen SREP-Assessment. Die entwickelte Neukonzeption setzt an den etablierten Risikomanagement-Kernelementen (Risikostrategie, Risikoinventur) an und stellt eine gezielte Weiterentwicklung des bereits bestehenden Steuerungskreises zur Risikotragfähigkeit dar.

Darüber hinaus bereitet sich die NORD/LB auf den europaweiten Stresstest 2016 der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde vor.

Kreditrisiko – Entwicklung im Jahr 2015

Im Kontext der Kreditrisikosteuerung spielt der Begriff des Gesamtexposures eine maßgebliche Rolle. Basis für die Berechnung des Gesamtexposures sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure

eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben. Außerdem sind im Gesamtexposure auch Beteiligungen enthalten.

Analyse des Gesamtexposures

Per 31. Dezember 2015 beträgt das Gesamtexposure der NORD/LB 126 Mrd € und ist damit gegenüber dem Vorjahresresultimo um 7 Prozent gesunken. Der Schwerpunkt des Gesamtexposures liegt weiterhin in den sehr guten bis guten Ratingklassen.

Die Klassifizierung orientiert sich dabei an der Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der Initiative Finanzstandort Deutschland zusam-

mengeschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute besser vergleichbar machen. Die Ratingklassen der in der NORD/LB genutzten 18-stufigen DSGVO-Rating-Masterskala können in die IFD-Klassen überführt werden.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures in der NORD/LB auf die IFD-Ratingklassen, unterteilt nach Produktarten.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures in der NORD/LB auf die IFD-Ratingklassen, unterteilt nach Produktarten.

Ratingstruktur¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
sehr gut bis gut	62 076	21 987	6 259	8 960	99 281	107 458
gut / zufriedenstellend	6 036	162	164	688	7 050	8 118
noch gut / befriedigend	4 943	42	114	557	5 657	5 148
erhöhtes Risiko	4 726	16	110	331	5 183	5 530
hohes Risiko	1 879	–	7	47	1 934	2 174
sehr hohes Risiko	1 902	2	35	34	1 974	1 849
Default (=NPL)	4 993	111	39	40	5 183	5 256
Gesamt	86 555	22 320	6 729	10 657	126 262	135 531

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁴⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁵⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Mit dem Sinken des Gesamtexposures sanken die Positionen in der Ratingklasse sehr gut bis gut im Berichtsjahr um 8 Prozent. Der weiterhin sehr hohe Anteil dieser besten Ratingklasse am Gesamtexposure von 79 Prozent (79 Prozent) erklärt sich aus der unverändert großen Bedeutung des Geschäfts mit öffentlichen Verwaltungen sowie mit Finanzierungsinstitutionen guter Bonität und ist damit gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik der NORD/LB. Die Exposure in den Rating-

klassen mit erhöhtem bis hohem Risiko sind ebenso wie das Exposure in den Non-Performing Loans (NPL) im Berichtsjahr zurückgegangen.

Die Aufgliederung des gesamten Exposures nach Branchengruppen zeigt, dass das nach wie vor grundsätzlich vergleichsweise risikoarme Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie mit öffentlichen Verwaltungen mit zusammen 55 Prozent (60 Prozent) weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Branchen¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherer	24 209	12 921	2 779	6 284	46 194	55 777
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	32 037	8 116	1 354	1 174	42 681	44 720
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	5 564	–	482	214	6 260	6 635
– davon öffentliche Ver- waltung	14 876	7 913	408	24	23 221	25 536
Verkehr/ Nachrichtenübermittlung	17 163	273	636	97	18 169	17 653
– davon Schifffahrt	11 871	–	96	20	11 987	10 968
– davon Luftfahrt	3 398	–	18	–	3 416	3 972
Verarbeitendes Gewerbe	3 366	488	644	153	4 651	4 439
Energie-, Wasserversor- gung, Bergbau	6 301	424	975	1 805	9 506	7 901
Handel, Instandhaltung, Reparatur	1 924	71	215	93	2 302	2 300
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	657	–	4	1 035	1 696	1 591
Baugewerbe	898	26	122	17	1 064	1 150
Gesamt	86 555	22 320	6 729	10 657	126 262	135 531

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des Gesamtexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 80 Prozent (83 Prozent) am gesamten Exposure nach wie vor das mit Abstand

wichtigste Geschäftsgebiet der NORD/LB ist. Der Anteil von Deutschland liegt bei 65 Prozent (68 Prozent).

Regionen¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
Euro-Länder	67 006	19 663	3 885	10 513	101 068	112 584
- davon Deutschland	54 243	14 991	2 621	9 831	81 685	92 771
Übriges Europa	6 670	1 308	1 740	27	9 746	8 562
Nordamerika	5 082	275	593	7	5 956	4 991
Mittel- und Südamerika	2 682	742	30	–	3 454	3 060
Naher Osten / Afrika	1 098	–	8	16	1 122	978
Asien / Australien	4 018	332	471	95	4 915	5 355
Gesamt	86 555	22 320	6 729	10 657	126 262	135 531

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien ist insgesamt leicht gesunken und beträgt 3,8 Mrd € (4,1 Mrd €). Der Anteil am Gesamtexposure liegt bei 3 Prozent. Der

Bestand von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen blieb bei 72 Mio €.

Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	31.12. 2015	31.12. 2015	31.12. 2015	31.12. 2015	31.12. 2015	31.12. 2015
Sovereign Exposure	–	19	–	46	7	72
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	329	83	–	88	501
Corporates / Sonstige	21	2 577	393	49	166	3 206
Gesamt	21	2 925	476	95	262	3 779

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	31.12. 2014	31.12. 2014	31.12. 2014	31.12. 2014	31.12. 2014	31.12. 2014
Sovereign Exposure	–	19	–	46	7	72
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	257	345	8	153	764
Corporates / Sonstige	218	2 627	206	75	144	3 270
Gesamt	218	2 903	551	129	305	4 107

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Die NORD/LB verfügt in Zypern über ein Exposure von 730 Mio € in der Kategorie Corporates / Sonstige. Es handelt sich im Wesentlichen um Schiffsendagements, deren wirtschaftliches Risiko außerhalb Zyperns liegt. Sovereign Exposure und Exposure gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen in Zypern besitzt die NORD/LB nicht.

In Ungarn besitzt die NORD/LB ein Exposure von 18 Mio € (Corporates / Sonstige), in Russland von 228 Mio € (78 Mio € Corporates, 150 Mio € Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen). Das Exposure gegenüber Ägypten, Argentinien, Slowenien und der Ukraine ist von untergeordneter Bedeutung. Die Entwicklungen in den genannten Staaten werden von der NORD/LB intensiv beo-

bachtet und analysiert. Wertberichtigungsbedarf sieht die Bank hier jedoch aktuell nicht.

Das jeweils ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) gemäß Handelsgesetzbuch und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposure gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

Non-Performing Loans

Für akute Ausfallrisiken des bilanziellen Kreditgeschäfts werden in der NORD/LB bei Vorliegen objektiver Hinweise auf nachhaltige Wertminderungen Einzelwertberichtigungen (EWB) und pauschalierte Einzelwertberichtigungen (pEWB) gebildet. Der Wertberichtigungsbedarf basiert auf einer barwertigen Betrachtung der noch zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen sowie sonstiger Erlöse, insbesondere aus der Verwertung von Sicherheiten.

Dem latenten Adressrisiko des nicht einzelwertberichtigten bilanziellen Geschäfts gegenüber Nichtbanken wird in der NORD/LB durch die Bil-

dung von Pauschalwertberichtigungen (PWB) Rechnung getragen. Die Risikovorsorge für das außerbilanzielle Geschäft (Avale, Indossamentsverbindlichkeiten, Kreditzusagen) erfolgt durch Bildung einer Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft.

Uneinbringliche Forderungen bis zu 10 000 €, für die keine Wertberichtigungen bestehen, werden direkt abgeschrieben. Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Das wertberichtigte Exposure sowie der Bestand an EWB, pEWB, Rückstellungen im Kreditgeschäft, Länder- und Pauschalwertberichtigungen hat sich in der NORD/LB vor allem durch einen Anstieg der Wertberichtigungen für das Schiffsportfolio erhöht. Das Verhältnis dieses Bestands zum Gesamtexposure stieg in der Berichtsperiode von 1,3 Prozent auf 1,6 Prozent.

Risikovorsorge 1.1. - 31.12.2015	EWB, pEWB, Rückstellungen im Kreditgeschäft	Länderwert- berichtigungen	Pauschalwert- berichtigungen
(in Mio €)			
Anfangsbestand	1 651	-	95
+ Neubildung/Erhöhung	944	-	38
- Abgänge	- 752	-	-
davon: Forderungsausfälle	- 330	-	-
davon: Auflösungen	- 422	-	-
+/- Sonstiger Zu- und Abgang	- 41	-	-
+/- Umbuchung	-	-	-
+/- Währungsumrechnung	89	-	1
Endbestand	1 891	-	134

Der Bestand an Non-Performing Loans in Höhe von 5,2 Mrd € ist überwiegend durch bankübliche Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen besichert, deren Bewertung anhand von Beleihungsgrundsätzen erfolgt. Das NPL-Exposure ist vor Anrechnung von Sicherheiten zu 39 Prozent (33 Prozent) durch Risikovorsorge abgedeckt. Zu diesem NPL-Bestand gehören neben den dargestellten wertgeminderten Forderungen alle weite-

ren Forderungen der Ratingnoten 16 bis 18 (IFD-Risikoklasse Default (NPL)).

Der Anteil der gesamten NPL am Gesamtexposure stieg in der Berichtsperiode leicht an und beläuft sich per 31. Dezember 2015 auf 4,1 Prozent (3,9 Prozent). Das wertgemindertes Exposure in Höhe von 3,7 Mrd € (3,6 Mrd €) umfasst dabei 3 Prozent (2,7 Prozent) des Gesamtexposures.

Branchen ¹⁾²⁾	Gesamtexposure wertgeminderter Forderungen		Bestand EWB, pEWB und Rückstellungen im Kredit- geschäft	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
(in Tsd €)				
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	159 332	223 387	33 041	102 618
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	362 130	644 671	175 354	244 163
Verkehr / Nachrichten- übermittlung	2975 058	2487 464	1560 832	1174 734
Verarbeitendes Gewerbe	45 229	196 831	31 819	81 693
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	148 253	71 477	64 145	26 386
Handel, Instandhaltung, Reparatur	9 743	5 877	4 188	3 205
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	33 455	5 611	8 444	3 101
Baugewerbe	12 013	13 664	13 036	15 165
Gesamt	3745 212	3648 982	1890 858	1651 066

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Regionen ¹⁾²⁾	Gesamtexposure wertgeminderter Forderungen		Bestand EWB, pEWB und Rückstellungen im Kredit- geschäft	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
(in Tsd €)				
Euro-Länder	3112 175	3215 407	1523 227	1553 866
Übriges Europa	96 130	139 564	56 059	59 377
Nordamerika	–	–	–	–
Mittel- und Südamerika	24 538	11 169	11 537	2 307
Naher Osten / Afrika	292 009	166 501	190 338	34 137
Asien / Australien	220 361	116 342	109 697	1 415
Übrige	–	–	–	–
Gesamt	3745 212	3648 982	1890 858	1651 066

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Durch Sicherheitenanrechnung wurde der Gesamtrisikobetrag der NORD/LB per 31. Dezember 2015 um 11 Mrd € (11 Mrd €) vermindert, dies entspricht einem Anteil von 21 Prozent (22 Prozent) am Gesamtrisikobetrag vor Risikominderung (die Vorjahreswerte wurden angepasst). Hierbei kamen hauptsächlich finanzielle Sicherheiten sowie Bürgschaften und Garantien von Staaten zur Anrechnung.

Kreditrisiko – Ausblick

Vor dem Hintergrund der weiterhin schwierigen Marktlage bei Schiffsfinanzierungen geht die NORD/LB für 2016 erneut von einem deutlichen Risikovorsorgebedarf aus. Die NORD/LB wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobach-

ten und sofern notwendig Maßnahmen zur Stärkung der Risikovorsorgequoten fortsetzen.

Im Jahr 2016 sind Maßnahmen zur weiteren Optimierung der Modelle zur Quantifizierung und Steuerung von Kreditrisiken vorgesehen. Neben der Weiterentwicklung des ökonomischen Kreditrisikomodells wird die Verlustdatensammlung zur Validierung der Komponenten Loss Given Default (LGD) und Credit Conversion Factor (CCF) weiter ausgebaut.

Beteiligungsrisiko – Entwicklung im Jahr 2015

Zur Steigerung der Ertragskraft und zur Verringerung der Kapitalbindung sowie der möglichen Risiken aus Beteiligungen hat sich die NORD/LB auf Basis einer kritischen Bestandsaufnahme des

Beteiligungsportfolios seit 2005 von einer Reihe Beteiligungen getrennt. Im Berichtsjahr wurde diese Strategie fortgesetzt. Insbesondere wurde im Jahr 2015 die Beteiligung an der LHI Leasing GmbH veräußert. Desweiteren wurden auch einige kleinere Beteiligungen veräußert bzw. liquidiert.

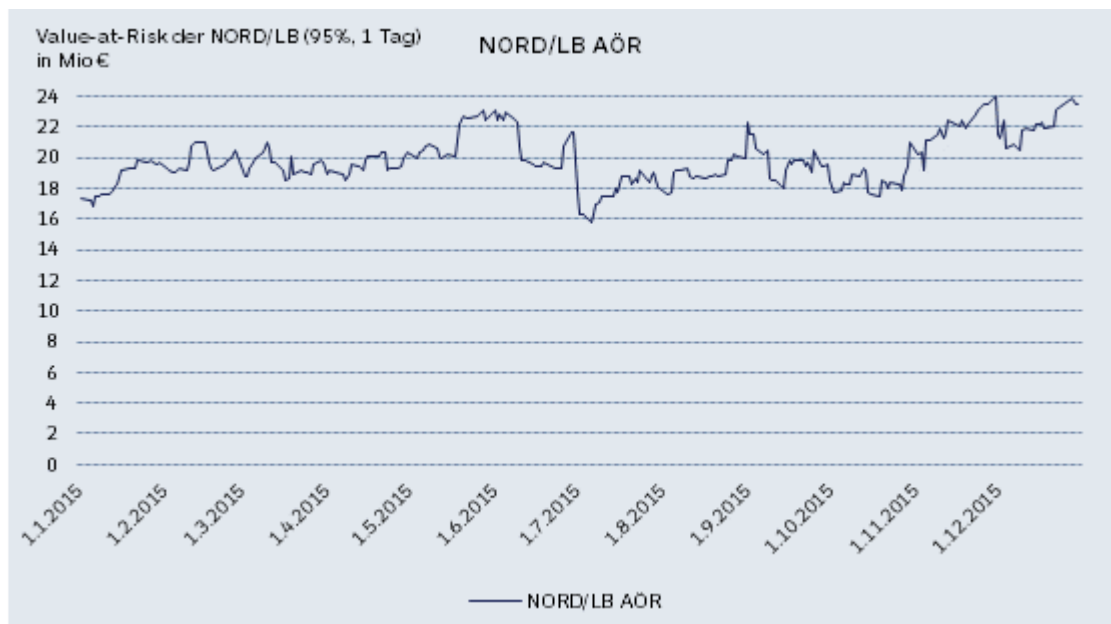
Das im Going Concern ausgewiesene Risikopotenzial des Beteiligungsportfolios ist trotz dieser Verkäufe im Berichtsjahr deutlich auf 338 Mio € (206 Mio €) gestiegen. Die wesentliche Ursache dafür ist, dass Stille Beteiligungen, die zum 31.12.2014 noch im Kreditrisiko abgebildet wurden, nun im Beteiligungsrisiko ausgewiesen werden.

Beteiligungsrisiko – Ausblick

Wesentliche Aufgaben des Jahres 2016 werden der weitere konsequente Abbau von Beteiligungen ohne Bedeutung für das Geschäftsmodell der NORD/LB, der weitere Ausbau der stringenten Steuerung der Beteiligungen in Bezug auf das Risiko-Rendite-Verhältnis und die Weiterentwicklung des Wesentlichkeitskonzepts im Sinne einer stärkeren Verzahnung von Beteiligungssteuerung und Risikosteuerung auf Gesamtbankebene sein.

Marktpreisrisiko – Entwicklung im Jahr 2015

Die Entwicklung des Marktpreisrisikos der NORD/LB verlief im Berichtsjahr auf moderatem Niveau relativ zum allokierten ökonomischen Kapital bzw. zu den daraus abgeleiteten Limiten.



Die Auslastung der Marktpreisrisiko-Limite lag in der NORD/LB auf Gesamtbankebene im Jahresdurchschnitt bei 60 Prozent (60 Prozent), die maximale Auslastung bei 72 Prozent (89 Prozent) und die minimale Auslastung bei 47 Prozent (40 Prozent).

Der täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte im Jahresverlauf 2015 zwischen 16 Mio € und 24 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 20 Mio €. Zum 31. Dezember 2015 wurde für die NORD/LB ein im Vergleich zum Vorjahr angestiegener VaR von 23 Mio € ermittelt.

Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt in der NORD/LB am 31. Dezember 2015 95 Mio € (67 Mio €). Die Kenn-

zahlen beinhalten abweichend von der aufsichtsrechtlichen Meldung jeweils auch die Zins- und Aktienrisiken des Anlagebuchs.

Marktpreisrisiken (in Tsd €)	Maximum		Durchschnitt		Minimum		Endwert	
	1.1.– 31.12. 2015	1.1.– 31.12. 2014	1.1.– 31.12. 2015	1.1.– 31.12. 2014	1.1.– 31.12. 2015	1.1.– 31.12. 2014	1.1.– 31.12. 2015	1.1.– 31.12. 2014
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	25 855	23 760	20 738	18 842	16 354	13 061	25 512	18 465
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 271	1 365	1 594	685	634	366	659	1 063
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 889	1 654	2 255	1 320	972	815	2 714	1 654
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 234	1 212	1 443	644	328	329	2 124	947
Sonstige Add-Ons	142	115	60	48	–	–	142	50
Gesamt	24 058	24 584	19 849	19 505	15 834	13 239	23 475	18 887

Im Gegensatz zu den Credit-Spread-Risiken der Liquiditätsreserve werden die Credit-Spread-Risiken des Anlagevermögens im Rahmen der Going-Concern-Betrachtung nicht in den VaR für Marktpreisrisiken einbezogen. Auch im Verlauf des Jahres 2015 wurden die betroffenen Credit-Investment-Positionen durch Abschmelzen weiter zurückgefahren. Dabei wurden im Rahmen der Portfoliosteuerung in der Liquiditätsreserve auch gezielte Neuinvestments in Corporate Bonds und Corporate Credit Default Swaps getätigt.

Hinsichtlich der Zinsrisiken im Anlagebuch werden zusätzlich gemäß den Anforderungen der CRR die Auswirkungen eines standardisierten Zinsschocks analysiert. Das Ergebnis liegt für die NORD/LB mit dem nachgeordneten Institut Deutsche Hypo per 31. Dezember 2015 mit 7,43 Prozent deutlich unter dem aufsichtsrechtlichen Schwellenwert, der einen maximalen Anteil von 20 Prozent an den haftenden Eigenmitteln zulässt. Für das Meldewesen erfolgt die Ermittlung des Zinsschocks auf Ebene der NORD/LB in Verbindung mit dem nachgeordneten Institut Deutsche Hypo.

Marktpreisrisiko – Ausblick

Die NORD/LB wird auch im Jahr 2016 die Marktentwicklung über alle relevanten Assetklassen sorgfältig beobachten, da weiterhin mit kurzfristigen, volatilen Marktbewegungen zu rechnen ist. Aufgrund ihrer Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklungen der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Handelsstrategie sieht sich die NORD/LB jedoch auch für turbulente Marktphasen gut vorbereitet.

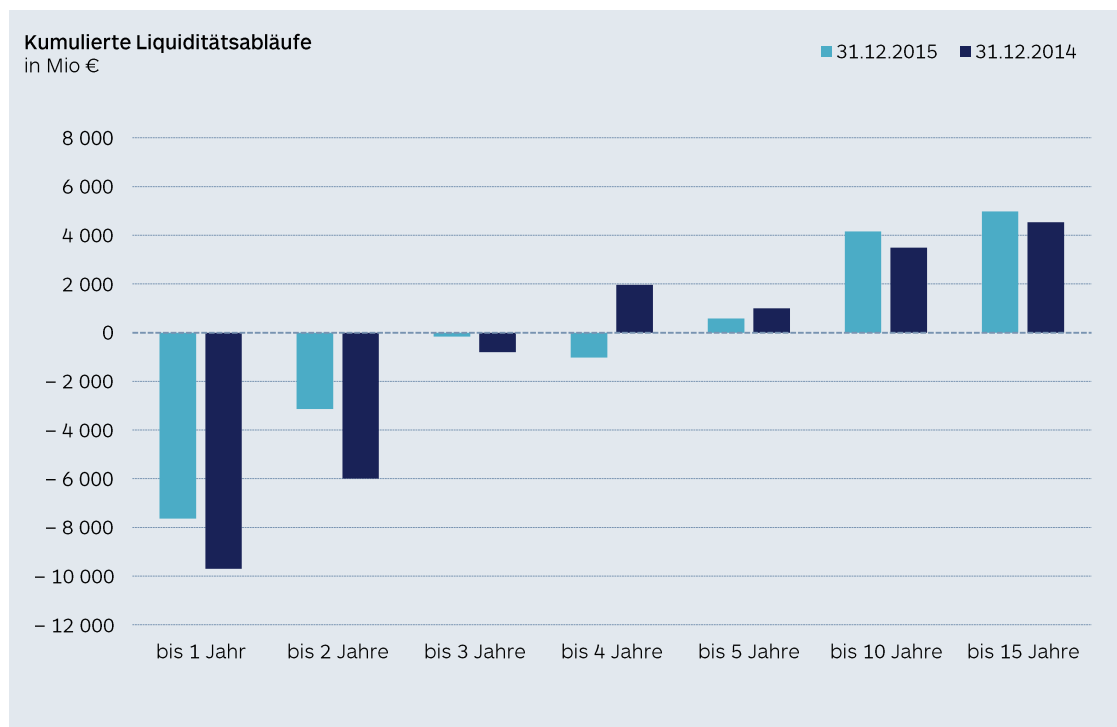
Liquiditätsrisiko – Entwicklung im Jahr 2015

Die marktweite Liquiditätssituation in der Euro-Zone war in 2015 vornehmlich geprägt durch die geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank, insbesondere das im Frühjahr begonnene Ankaufprogramm von Anleihen (Quantitative Easing). Darüber hinaus sind die Maßnahmen zur Umsetzung der europäischen Bankenunion (SSM/SRM) relevant für die Preisstellungen am europäischen Interbankenmarkt.

Die Liquiditätsversorgung der NORD/LB war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Die Liquiditätsab-

laufbilanz der NORD/LB liegt innerhalb der aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten Grenzen und zeigt zum Ende des Berichtsjahrs in den Laufzeitbändern bis zwei Jahre einen gesunkenen Liquiditätsbedarf, im Laufzeitband bis vier Jahre einen gesunkenen Liquiditätsüberschuss. Die im vierten

Quartal ausgelaufenen Benchmarkemissionen mit Gewährträgerhaftung wurden (auch im Rahmen der RTF-Limite) erfolgreich angesteuert. Die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten und in der Berichtsperiode aktualisierten Liquiditätsrisikolimite wurden in der Betrachtung über alle Währungen sowie der wesentlichen Einzelwährungen stets eingehalten.



Die Refinanzierung der NORD/LB setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 27 Prozent (31 Prozent), gegenüber Kunden mit 35 Prozent (31 Prozent) und Verbrieften Verbindlichkeiten mit 18 Prozent (19 Prozent). Neben ungedeckten Wertpapieren nutzt die NORD/LB dabei auch gedeckte Wertpapiere, darunter Öffentliche Pfandbriefe in Euro und US-Dollar, Immobilien-, Schiffs- und Flugzeugpfandbriefe. Insgesamt im Umlauf befinden sich (inklusive Altbestand, der vor Inkrafttreten des Pfandbriefgesetzes emittiert wur-

de) 20 Mrd € (20 Mrd €, angepasster Vorjahreswert) Pfandbriefe, wovon Öffentliche Pfandbriefe den größten Anteil ausmachen.

Die NORD/LB engagiert sich auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Sie verfügt zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 23 Mrd € (29 Mrd €), wovon 89 Prozent (92 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der EZB bzw. der US-Notenbank geeignet sind.

Durch aufmerksame Beobachtung der Märkte und aktive Liquiditätssteuerung war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt, dass die NORD/LB über ausreichend Liquidität verfügt. So lag auch die gemäß Liquiditätsverordnung ermittelte Liquiditätskennzahl im Jahresverlauf stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Zum Jahresultimo beträgt die Kennzahl 1,77 (1,33).

Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-Stresstests zeigen zum Berichtsstichtag für die NORD/LB eine äußerst zufriedenstellende Liquiditätssituation. Ebenso werden die Liquiditätspuffer gemäß MaRisk für eine Woche und einen Monat eingehalten.

Insgesamt wurden die Mess- und Steuerungsverfahren im Jahr 2015 weiter ausgebaut und validiert.

Liquiditätsrisiko – Ausblick

Das Jahr 2016 stellt die Liquiditätssteuerung vor die weiterhin wachsenden Herausforderungen, in einem schwierigen Rentabilitätsumfeld (Negativzinsen) Liquidität zu verwalten und auch Liquiditätsüberschüsse zielgerichtet einzusetzen.

Die Überwachung und Steuerung des Liquiditätsrisikos in der NORD/LB wird dabei weiter ausgebaut werden. So rücken die SREP/ILAAP Anforderungen zur integrierten Liquiditätssteuerung noch stärker in den Mittelpunkt.

Nach der Einbindung der LCR stehen nun auch die weiteren aufsichtsrechtlichen Kenngrößen ALMM und Asset Encumbrance im Fokus der NORD/LB. Den erhöhten Anforderungen, die daraus an das Management und das Meldewesen der NORD/LB gestellt werden, kommt auch in 2016 eine große Bedeutung zu.

Operationelles Risiko – Entwicklung im Jahr 2015

Die Schadenssumme der NORD/LB betrug im Jahr 2015 16,8 Mio €, somit ist diese im Vergleich zum Vorjahr (17,2 Mio €, angepasster Vorjahreswert) gesunken. Es dominiert weiterhin deutlich die Ursachenkategorie „Externe Einflüsse“ aufgrund von Rückstellungserhöhungen für Rechtsrisiken aus Bearbeitungsentgelten und angeblich fehlerhaften Widerrufsklauseln.

Für Risiken aus Projekten wurde ein Prozess zur übergreifenden Analyse und Bewertung geschaffen, um zukünftig etwaige Risikokonzentrationen im Governance-, OpRisk- & Compliance-Bericht aufzeigen zu können.

Die Einhaltung der Grundsätze gegen die Terrorismusfinanzierung wird in der NORD/LB im Rahmen der umfangreichen Schutz- und Präventionsmaßnahmen durch die Compliance-Funktion sichergestellt.

Operationelles Risiko – Ausblick

Die Durchführung eines integrierten OpRisk-Management trägt dazu bei, dass die Transparenz über Operationelle Risiken weiter erhöht wird und eine gezielte Steuerung möglich ist.

Durch turnusmäßig durchgeführte Szenarioanalysen, die auch die Wirkung extern beobachteter Fälle in der NORD/LB simulieren, können gezielte Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.

Die frühzeitige Erkennung von Risiken wird durch ein umfangreiches Indikatorensystem unterstützt.

Gesamtaussagen

Die NORD/LB hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert.

Die im RTF-Modell ermittelte Auslastung zeigt, dass die Risikodeckung in der Berichtsperiode jederzeit gegeben war. Darüber hinaus hat die NORD/LB im Jahr 2015 die geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften zum Eigenkapital und zur Liquidität stets erfüllt. Ebenso hat sie den Bestimmungen über die Großkreditgrenzen gemäß § Art. 387 - 403 CRR und aus ihrer Sicht allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nach Einschätzung der NORD/LB nicht.

Generelle Chancen und Risiken bestehen in der Abweichung von Planungsprämissen wie USD/EUR-Kurs, den Zinskurven sowie Kosten aus aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Weitere Herausforderungen bestehen in der Umsetzung des Kostensenkungsprogramms.

Die Entwicklung der NORD/LB ist derzeit vor allem von der weiterhin unsicheren Entwicklung auf den Schiffsmärkten sowie der Entwicklung der

Euro-Staaten, insbesondere der Peripherieländer, abhängig. Es resultieren weiterhin Risiken aus aktuellen globalen Krisenherden, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten. Darüber hinaus kann eine länger andauernde Niedrigzinsphase insbesondere das Zinsergebnis der Bank belasten. Andererseits können eine stärkere Verbesserung der Konjunktur sowie eine nachhaltige Entspannung der Staatsschuldenkrise das Ergebnis der Bank durch steigende Erlöse und geringere Risikovorsorge positiv beeinflussen.

In vielen Märkten nimmt der Wettbewerbsdruck mit Auswirkungen auf Margen und Neugeschäft zu, und diverse aufsichtsrechtliche Vorgaben werden Kapazitäten binden und Druck auf Erlöse und Kosten verursachen.

Nach dem derzeitigen Stand der Analysen hält die NORD/LB die absehbaren Effekte dieser Einflüsse jedoch für beherrschbar und wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten und analysieren.

Jahresabschluss

94 Bilanz

98 Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Aktivseite

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

	€	€	€	2014 Tsd €
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		53 701 185,57		60 334
b) Guthaben bei Zentralbanknoten		532 120 394,69		716 908
			585 821 580,26	777 242
darunter bei der Deutschen Bundesbank _____ € 436 473 940,73				(594 808)
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Hypothekendarlehen		39 140 534,90		44 329
b) Kommunalkredite		10 217 533 756,37		10 075 769
c) andere Forderungen		10 605 308 378,85		14 146 215
			20 861 982 670,12	24 266 313
darunter: täglich fällig _____ € 3 119 567 524,81				(3 871 631)
gegen Beleihung von Wertpapieren _____ € 0,00				(0)
3. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		5 103 156 342,34		4 940 757
b) Kommunalkredite		17 826 795 992,79		19 524 241
c) andere Forderungen		36 024 808 518,06		33 640 281
			58 954 760 853,19	58 105 279
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren _____ € 0,00				(0)
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	13 268 598,60			12 753
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank _____ € 0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten	173 469 036,57			12 355
		186 737 635,17		25 108
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank _____ € 0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	7 852 407 970,36			8 588 013
				0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank _____ € 7 604 108 051,35				(8 522 510)
bb) von anderen Emittenten	13 084 653 877,49			17 031 302
		20 937 061 847,85		25 619 315
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank _____ € 10 954 460 449,78				(14 803 842)
c) eigene Schuldverschreibungen		179 020 321,29		217 256
Nennbetrag _____ € 176 227 225,13				(212 073)
Übertrag			21 302 819 804,31	25 861 679
			101 705 384 907,88	109 010 513

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite

	€	€	€	2014 Tsd €
Übertrag			101 705 384 907,88	109 010 513
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			1 249 345 343,53	1 249 697
5a. Handelsbestand			10 866 726 929,35	11 515 630
6. Beteiligungen			103 630 832,87	138 628
darunter:				
an Kreditinstituten _____ €	296 480,46			(297)
an Finanzdienstleistungsinstituten _____ €	230 415,47			(267)
7. Anteile an verbundenen Unternehmen			2 085 087 512,26	1 967 565
darunter:				
an Kreditinstituten _____ €	1 492 842 997,06			(1 458 202)
an Finanzdienstleistungsinstituten _____ €	0,00			(3 000)
8. Treuhandvermögen			4 184 295 030,29	4 450 467
darunter:				
Treuhandkredite _____ €	4 184 295 030,29			(4 450 467)
9. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		49 336 828,55		52 048
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		54 837 329,97		43 131
			104 174 158,52	95 179
10. Sachanlagen			198 362 520,22	203 958
11. Sonstige Vermögensgegenstände			1 516 543 711,67	1 453 234
12. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		448 590 170,17		389 982
b) andere		498 291 863,68		547 284
			946 882 033,85	937 266
Summe der Aktiva			122 960 432 980,44	131 022 137

Passivseite

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

	€	€	€	2014 Tsd €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		0,00		15 308
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		649 124 828,02		1 036 737
c) andere Verbindlichkeiten		32 465 186 032,11		39 307 052
			33 114 310 860,13	40 359 097
darunter: täglich fällig € 4 638 351 445,23				(5 984 539)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe € 0,00				(0)
und öffentliche Namenspfandbriefe € 75 597 449,34				(116 594)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		996 308 132,31		785 988
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		8 244 026 097,77		9 094 931
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1 105 523 918,21			1 453 841
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	28 425 650,12			71 097
		1 133 949 568,33		1 524 938
d) andere Verbindlichkeiten		32 642 476 849,44		28 740 126
			43 016 760 647,85	40 145 984
darunter: täglich fällig € 16 050 053 730,58				(12 253 684)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe € 0,00				(0)
und öffentliche Namenspfandbriefe € 0,00				(0)
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenspfandbriefe	2 216 254 889,40			2 216 447
ab) öffentliche Pfandbriefe	8 129 188 630,97			7 694 013
ac) sonstige Schuldverschreibungen	11 585 965 590,11			14 318 341
		21 931 409 110,48		24 228 801
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		445 099 507,71		399 197
			22 376 508 618,19	24 627 998
darunter: Geldmarktpapiere € 362 205 557,82				(316 178)
3a. Handelsbestand			4 864 813 982,26	5 927 076
4. Treuhandverbindlichkeiten			4 184 295 030,29	4 450 467
darunter: Treuhandkredite € 4 184 295 030,29				(4 450 467)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			3 559 879 712,15	2 608 316
Übertrag			111 116 568 850,87	118 118 938

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Passivseite

	€	€	€	2014 Tsd €
Übertrag			111 116 568 850,87	118 118 938
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		459 418 070,41		462 515
b) andere		283 998 001,24		340 917
			743 416 071,65	803 432
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		441 121 723,82		960 121
b) Steuerrückstellungen		118 914 277,57		75 231
c) andere Rückstellungen		443 474 029,88		457 061
			1 003 510 031,27	1 492 413
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			2 435 489 014,88	2 817 573
9. Genußrechtskapital			60 000 000,00	95 000
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig _____ €	60 000 000,00			(95 000)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken			912 632 805,66	912 633
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB _____ €	60 000 000,00			(60 000)
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital				
aa) Stammkapital	1 607 257 810,00			1 607 258
ab) sonstige Kapitaleinlagen	797 063 092,14			797 063
		2 404 320 902,14		2 404 321
b) Kapitalrücklage				
ba) andere Rücklagen	3 324 313 451,76			3 324 314
		3 324 313 451,76		3 324 314
c) Gewinnrücklagen		902 546 457,02		702 547
d) Bilanzgewinn		57 635 395,19		350 968
			6 688 816 206,11	6 782 149
Summe der Passiva			122 960 432 980,44	131 022 137
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		6 938 131 256,57		6 074 432
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			6 938 131 256,57	6 074 432
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		6 197 550 229,97		6 858 589
			6 197 550 229,97	6 858 589

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

	€	€	€	2014 Tsd €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	2 366 211 487,20			2 474 589
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	392 600 048,52			485 449
c) laufende Erträge aus dem Handelsbestand	978 242 048,49			888 652
		3 737 053 584,21		3 848 690
2. Negative Zinsenerträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		6 229 973,75		606
3. Zinsaufwendungen		2 366 325 409,42		2 520 119
4. Positive Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		17 630 687,29		1 988
			1 382 128 888,33	1 329 953
5. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		22 895 110,50		10 104
b) Beteiligungen		13 664 763,16		12 162
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		30 220 890,04		33 108
			66 780 763,70	55 374
6. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			71 171 758,80	35 734
7. Provisionserträge		286 929 543,58		234 224
8. Provisionsaufwendungen		102 384 508,51		95 844
			184 545 035,07	138 380
9. Nettoertrag des Handelbestands			66 306 586,27	16 186
10. Sonstige betriebliche Erträge			106 660 433,06	105 756
11. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	308 106 133,05			301 035
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	56 296 946,24			160 682
		364 403 079,29		461 716
darunter: für Altersversorgung _____ €	4 847 885,88			(100 047)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		417 670 522,81		353 581
			782 073 602,10	815 298
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			32 846 159,70	37 002
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen			204 783 219,77	170 229
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			681 544 741,06	472 356
Übertrag			176 345 742,60	186 499

Gewinn- und Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	€	€	€	2014 Tsd €
Übertrag			176 345 742,60	186 499
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			112 030 054,02	98 822
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme			46 290 227,51	27 661
17. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			242 085 569,11	257 660
18. Außerordentliche Erträge		0,00		0
19. Außerordentliche Aufwendungen		25 470 351,01		54 332
20. Außerordentliches Ergebnis			- 25 470 351,01	- 54 332
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		103 059 758,00		- 8 095
22. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 13 ausgewiesen		4 379 597,70		3 917
			107 439 355,70	- 4 178
23. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			72 508 326,36	69 791
24. Jahresüberschuss			36 667 536,04	137 715
25. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			20 967 859,15	213 253
26. Bilanzgewinn			57 635 395,19	350 968

Anhang

102	Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Grundsätzen der Währungsumrechnung
112	Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung
124	Sonstige Angaben

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Grundsätzen der Währungsumrechnung

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für das Berichtsjahr 2015 bzw. den 31. Dezember 2014 in Klammern angegeben.)

Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale Hannover, Braunschweig, Magdeburg (NORD/LB) zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung basiert auf der RechKredV.

Die Bilanz ist gemäß § 268 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung einer teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt worden.

Im Jahr 2012 hat sich die NORD/LB mit ihren Trägern vor dem damaligen Hintergrund verschärfter Anforderungen an die Mindest-Kernkapitalausstattung von Banken seitens der European Banking Authority (EBA) und mit Blick auf die damals für die Zukunft erwarteten Basel III-Regelungen auf ein Kapitalstärkungsprogramm verständigt. Voraussetzung für die Umsetzung zentraler Maßnahmen dieses Kapitalstärkungsprogramms bildete eine beihilferechtliche Prüfung und Genehmigung der Maßnahmen durch die EU-Kommission auf Basis eines von der NORD/LB eingereichten Umstrukturierungsplans in 2012.

Einzelne Zusagen der NORD/LB aus diesem Umstrukturierungsplan haben noch in 2015 fortgewirkt. Hierzu zählt insbesondere ein Effizienzsteigerungsprogramm, für das auch in 2015 Aufwendungen angefallen sind, die im Rahmen der Au-

ßerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Das 2012 gestartete Kapitalstärkungsprogramm ist im Jahr 2015 in eine laufende aktive Steuerung der Risikogewichteten Aktiva und gezielte Maßnahmen zur Optimierung der Eigenkapitalstruktur übergegangen. Zur Begrenzung der risikogewichteten Aktiva hat die NORD/LB eine seit 2014 bestehende Garantie von privaten Investoren für Teile eines Kreditportfolios im August 2015 erhöht. Die dafür gezahlte Prämie ist unter den Provisionsaufwendungen ausgewiesen. Zur Optimierung der Eigenkapitalstruktur erfolgte zum Einen die Aufnahme von nachrangigen Verbindlichkeiten. Zum Andern sind zum 31. Dezember 2015 währungskursgesicherte stille Einlagen mit einem Nominalbetrag von 500,0 Mio USD (umgerechnet 336,3 Mio €) aufgehoben worden. Die Einlagen stehen im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 zur Rückzahlung an.

Nähere Details zu den in 2015 durchgeführten Kapitalmaßnahmen finden sich im Lagebericht.

Ebenfalls im Berichtsjahr 2015 hat die NORD/LB eine Tranche nachrangiger Inhaberschuldverschreibungen der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg, Bremen mit einem Nominalwert in Höhe von 100,0 Mio € erworben. Ihrem Charakter nach erfüllen sie für den Emittenten sämtliche Voraussetzungen zur Anerkennung als zusätzliches aufsichtsrechtliches Kernkapital in Form von Tier-1-Anleihen. Es handelt sich dabei um nicht besicherte, nachrangige Verbindlichkeiten, die über keine Endfälligkeit verfügen. In den ersten fünf Jahren beinhalten sie desweiteren eine Zinsfestschreibung von 9,50%, danach schließt sich eine variable Zinsphase an. Es steht im freien

Ermessen des Emittenten, die Zinszahlung ganz oder teilweise entfallen zu lassen. Entfallene Zinszahlungen werden nicht nachgezahlt. Der Ausfall einer Zinszahlung berechtigt die NORD/LB nicht zur Kündigung der Schuldverschreibungen. Die Schuldverschreibung kann nur von Seiten des Emittenten insgesamt, jedoch nicht teilweise, vorbehaltlich der vorherigen Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde erstmalig zum 29. Juni 2021 und danach zu jedem Zinszahlungstag gekündigt und zu ihrem Rückzahlungsbetrag zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zurückgezahlt werden. Eine vorzeitige Kündigung aus regulatorischen oder steuerlichen Gründen ist unter bestimmten Voraussetzungen hingegen jederzeit möglich. Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihe kann bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Einen solchen auslösenden Sachverhalt stellt das Absinken der harten Kernkapitalquote des ausgebenden Konzernunternehmens (Harte Kernkapitalquote) unter 5,125 Prozent (die Mindest-CET1-Quote) dar. Das Auslöseereignis kann jederzeit eintreten und die hierfür relevante Harte Kernkapitalquote wird nicht nur in Bezug auf bestimmte Stichtage ermittelt. Nach der Vornahme einer Herabschreibung können der Nennbetrag sowie der Rückzahlungsbetrag der Schuldverschreibung in jedem der Reduzierung nachfolgenden Geschäftsjahre bis zur vollständigen Höhe des ursprünglichen Nennbetrags (soweit nicht zuvor zurückgezahlt oder angekauft und entwertet) wieder hochgeschrieben werden, soweit ein entsprechender Jahresüberschuss zur Verfügung steht und mithin hierdurch kein Jahresfehlbetrag entsteht oder erhöht würde.

Die Inhaberschuldverschreibungen werden in der Position „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, von anderen Emittenten“ ausgewiesen. Gleiches gilt für die Zinsabgrenzung der gezeichneten Anleihe. Den Zinsertrag zeigt die NORD/LB unter der Position „Zinser-

träge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen“.

Für das Berichtsjahr 2015 wurden von der NORD/LB für die AT1-Anleihe 104 Tsd € ver-einnahmt.“.

Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Handelsbestand

Finanzinstrumente des Handelsbestands werden gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag bzw. zu den Anschaffungskosten – das Bewertungsergebnis – wird im Posten Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands erfasst. Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB werden nicht im Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands, sondern im Posten „Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken“ erfasst. Bezüglich der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird auf das Kapitel „Ermittlung von Zeitwerten“ verwiesen.

Die laufenden Zinserträge und –aufwendungen aus dem Handelsgeschäft werden im Zinsergebnis gezeigt. Die Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft werden im Posten "Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht fest verzinslichen Wertpapieren" erfasst.

Da es bei der NORD/LB derzeit keine bestandsmäßige Abweichung zwischen dem bilanziellen Handelsbestand und dem aufsichtsrechtlichen Handelsbuch gibt, hat die NORD/LB den für bankaufsichtsrechtliche Zwecke ermittelten Value-at-Risk (VaR) unmittelbar als Risikoabschlag im Sinne von § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB verwendet, d. h. den für bankaufsichtsrechtliche Zwecke ermittelten VaR-Betrag von den Handelsaktiva abgesetzt. Die verwendete VaR-Berechnungsmethode ist die Historische Simulation.

Die bankaufsichtsrechtlich verwendeten und damit auch für die handelsrechtliche Bilanzierung maßgeblichen VaR-Parameter sind:

- Verwendung eines korrelierten VaR für die folgenden Risikoarten:
 - Allgemeines Zinsrisiko,
 - Besonderes Zinsrisiko (emittentenspezifisches Credit Spread-Risiko, kein Ausfallrisiko),
 - Währungsrisiko,
 - Aktienkursrisiko,
 - Optionspreisrisiko;
- Konfidenzniveau: 99 %;
- Haltedauer: 10 Tage;
- Beobachtungszeitraum: 1 Jahr.

Die Bewertung des Handelsbestands erfolgt zum Mittelkurs. Darüber hinaus werden die Effekte aus der Einbeziehung der kontrahentenspezifischen Ausfallrisiken bei OTC-Derivaten erfasst. Zudem wendet die Bank bei der Bewertung der besicherten OTC-Derivate, bei denen sich OIS Discounting zum aktuellen Marktstandard entwickelt hat, OIS Discounting an.

Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Nicht-Handelsbestand (Bankbuch)

Die Barreserve wird zum Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute werden zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit bei Hypothekendarlehen und anderen Forderungen Unterschiedsbeträge zwischen Nennbeträgen und Anschaffungskosten bestehen, die Zinscharakter haben, erfolgt die Bilanzierung gemäß § 340e Abs. 2 HGB zum Nennbetrag. Die Unterschiedsbeträge werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und planmäßig aufgelöst.

Erkennbare Risiken im Kreditgeschäft werden durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Die Vorsorgen für Länderrisiken wurden nach

unveränderten Grundsätzen ermittelt. Für sonstige allgemeine Kreditrisiken bestehen angemessene Pauschalwertberichtigungen. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigung erfolgt weiterhin in Anlehnung an die Verlautbarungen des BFA 1/1990 und des BMF-Rundschreibens vom 10. Januar 1994.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Wertpapiere des Anlagevermögens werden gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten bewertet, soweit keine voraussichtlich dauernden Wertminderungen vorliegen.

Strukturierte Produkte werden gemäß IDW RS HFA 22 in ihre Bestandteile (Basisinstrument sowie eingebettete Derivate) zerlegt und getrennt bilanziert. Für die Bestandteile werden die jeweils maßgeblichen Bilanzierungsmethoden angewendet. Die getrennten Derivate werden bei der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs berücksichtigt oder in Bewertungseinheiten einbezogen. Bei strukturierten Produkten, die zum beizulegenden Zeitwert oder zum strengen Niederstwertprinzip bewertet werden, wird keine getrennte Bilanzierung vorgenommen.

Optionsprämien und Future-Margin-Zahlungen aus noch nicht fälligen Geschäften sowie anteilige Zinsen aus Zinsswapgeschäften werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Noch nicht amortisierte Beträge aus Zinsbegrenzungsvereinbarungen bzw. noch nicht amortisierte Upfront Beträge aus Zinsswapgeschäften sind in den Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

Für Credit Default Swaps (CDS), bei denen die Bank in der Sicherungsgeber-Position ist, erfolgt die bilanzielle Behandlung analog der Verfahrensweise bei Eventualforderungen und -verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen. Ist mit einer Inanspruchnahme aus dem CDS zu rechnen, werden Rückstellungen gebildet.

Erfolgskomponenten aus CDS in der Sicherungsgeber-Position werden im Provisionsergebnis ausgewiesen. Wurden CDS zur Sicherung von Wertpapieren (die Bank ist in der Sicherungsnehmer-Position) abgeschlossen, wird die Sicherungswirkung des CDS bei der Bemessung des Abschreibungsbedarfs für das Wertpapier berücksichtigt. Dem Risiko einer zweifelhaften Bonität des Sicherungsgebers (Gegenpartei des CDS-Kontrakts) ist gesondert Rechnung zu tragen; dies erfolgt entsprechend der Vorgehensweise wie bei einer Garantie. Erfolgskomponenten aus CDS in der Sicherungsnehmer-Position werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

In den Fällen, in denen Risiken aus dem Nicht-Handelsbestand in den Handelsbestand transferiert werden, erfolgt eine handelsrechtliche Berücksichtigung der internen Geschäfte im Rahmen des Stellvertreterprinzips analog zu externen Geschäften.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten oder im Falle einer dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Wenn die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und bei zeitlich begrenzter Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Dabei werden die Nutzungsdauern in Anlehnung an die wirtschaftlichen Möglichkeiten zu Grunde gelegt. Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB sind im Berichtsjahr in Höhe von 4,7 Mio € angefallen. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1 000 € liegen, werden als Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre pauschal mit jeweils 20 Prozent pro Jahr abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 150 € nicht übersteigen, werden entsprechend der steu-

errechtlichen Vorgehensweise im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die NORD/LB hat von dem Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und weist selbst geschaffene Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aus. Hierbei werden die auf die Entwicklungsphase anfallenden externen Kosten und internen Entwicklungsleistungen zum Ansatz gebracht. Die Nutzungsdauer für selbsterstellte Software wird grundsätzlich auf fünf Jahre festgelegt.

Erworbene Software wird planmäßig, sofern vertraglich nicht anderweitig geregelt, über drei Jahre abgeschrieben.

Soweit voraussichtlich dauernde Wertminderungen eingetreten sind, nimmt die NORD/LB außerplanmäßige Abschreibungen vor. Bestehen die Gründe hierfür nicht mehr, werden Zuschreibungen bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert worden. Unterschiedsbeträge zwischen Aufnahme- und Rückzahlungsbeträgen mit Zinscharakter werden unter den Abgrenzungsposten ausgewiesen und planmäßig aufgelöst.

Zerobonds werden mit dem Kursbetrag bei Ausgabe zuzüglich Aufzinsung gemäß ihrer Kaufrendite bilanziert.

Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rück-

stellungen werden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Die Auswirkungen aus der Änderung der zugrundeliegenden Abzinsungssätze werden ebenfalls in den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen gezeigt. Dies gilt im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig auch für gutachtenbasierte Personalrückstellungen. Durch Nutzung dieser Wahlmöglichkeit wurden 49,1 Mio € nicht im Personalaufwand, sondern im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Negative Zinserträge sowie positive Zinsaufwendungen werden erstmalig gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die negativen Zinserträge resultieren aus Forderungen an Kreditinstituten und Forderungen an Kunden (inkl. Pensionsgeschäfte). Die positiven Zinsaufwendungen resultieren aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (inkl. Pensionsgeschäfte).

Die NORD/LB hat vor dem Hintergrund der Neuregelung der Bankenabgabe auf europäischer Ebene eine Umwidmung des Jahresbeitrags zum Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute in Höhe von 35,4 Mio € (22,4 Mio €) von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die anderen Verwaltungsaufwendungen vorgenommen.

Die Bank macht vom Wahlrecht zur Aufrechnung von Aufwendungen und Erträgen gem. §340 f Abs. 3 HGB Gebrauch.

Ermittlung von Zeitwerten

Beizulegende Zeitwerte sind zum einen für bilanzielle Zwecke (Bewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestands zum beizulegenden Zeitwert) und zum anderen für Offenlegungszwecke (Angabe des beizulegenden Zeitwerts für derivative Finanzinstrumente des Nicht-Handelsbestands) zu ermitteln. Für beide Verwendungszwecke werden die

beizulegenden Zeitwerte gleichermaßen wie folgt ermittelt.

Für in einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert unmittelbar dem Börsen- bzw. Marktpreis, d. h. es werden in diesem Fall keine Anpassungen oder Barwertberechnungen vorgenommen, um den beizulegenden Zeitwert zu ermitteln. Sofern öffentlich notierte Börsenpreise verfügbar sind, werden diese verwendet. Andernfalls wird auf andere Preisquellen zurückgegriffen (z. B. Quotierungen von Market Makern). Beispiele für in einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente sind bei der NORD/LB börsengehandelte Wertpapiere, börsengehandelte Optionen sowie Futures.

In allen übrigen Fällen ist der beizulegende Zeitwert durch Anwendung allgemein anerkannter Bewertungsmethoden zu bestimmen. Zu den allgemein anerkannten und von der NORD/LB

Bewertungsmethode	Anwendungsbereich
Discounted Cashflow-Methode	Illiquide verzinsliche Wertpapiere Credit Default Swaps
	Zinsswaps, FRAs Wertpapiertermingeschäfte
	Zins-Währungsswaps, Devisentermingeschäfte
Hull & White-Modell für Optionen	Bermudan Swaptions
Black-Scholes Modell	FX-Optionen OTC-Aktienoptionen (europäisch)
Barone-Adesi, Whaley-Modell	OTC-FX-Aktienoptionen (amerikanisch)
Normal Black Modell	Caps und Floors Swaptions Bandooptionen
CVA/DVA-Add-On Verfahren	alle Derivate

Die wesentlichen Einflussgrößen konnten für alle anhand der oben genannten Bewertungsmethoden bewerteten Handelsgeschäfte verlässlich ermittelt werden, sodass bei der NORD/LB keine Fälle auftraten, in denen die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich war.

Bilanzierung von Wertpapierleihe

Die NORD/LB ordnet bei Wertpapierleihgeschäften das wirtschaftliche Eigentum dem Verleiher zu. Dies hat zur Folge, dass verliehene Wertpapiere in der Bilanz der NORD/LB verbleiben und nach Bewertungsregeln der jeweiligen Wertpapierkategorie (regelmäßig handelt es sich um Wertpapiere des Handelsbestands) bewertet werden. Entlehnt sich die NORD/LB Wertpapiere, so werden die Wertpapiere nicht durch die NORD/LB ausgewiesen, da das wirtschaftliche Eigentum nicht auf sie übergegangen ist.

Pensionsverpflichtungen

Die NORD/LB AöR hat die Durchführung der bestehenden Altersversorgungsverpflichtungen teil-

eingesetzten Bewertungsmethoden zählen im Bereich der originären und derivativen Handelsgeschäfte folgende Methoden:

Wesentliche Einflussgrößen (Input-Parameter)
Swapkurven, Bonitätsinformationen
Swapkurven, Credit-Spreads, ggf. Bonitätsinformationen
Swapkurven
Kontrakt Daten, konkrete Wertpapierterminkurse, Swapkurven
Swapkurven in den getauschten Währungen, Basiswap-Spreads, Devisenkurs
Volatilität des zugrundeliegenden Marktpreises / Kurses, risikoloser Zins, Swapsatz, Mean Reversion
Wechselkurse, Volatilität des zugrundeliegenden Marktpreises / Kurses, risikoloser Zins beider Währungen
Volatilität des zugrundeliegenden Marktpreises, risikoloser Zins, Underlying (Aktie), Dividende
Wechselkurse, Volatilitäten, risikoloser Zins
Wechselkurse, Volatilität des zugrundeliegenden Marktpreises / Kurses, risikoloser Zins
Marktwerte, interne Ratings, PDS, Swapkurven, Netting- und Collateralinformationen

weise auf die Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e.V., Hannover, übertragen. Bedingt durch den Durchführungswechsel bestehen per 31.12.2015 Versorgungsansprüche aus unmittelbaren Zusagen sowie aus mittelbaren Zusagen. Die unmittelbaren und mittelbaren Pensionsverpflichtungen der NORD/LB werden mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren, der Projected-Unit-Credit-Methode, bewertet. Bei diesem Verfahren werden die am Stichtag laufenden Renten und der auf die bisherige Dienstzeit entfallende, erdiente Teil der Anwartschaften bewertet. Zusätzlich berücksichtigt werden die hierauf entfallenden, künftig zu erwartenden Erhöhungen durch Gehaltssteigerungen oder Rentenanpassungen. Der versicherungsmathematische Verpflichtungsbarwert wird ermittelt, indem die erwarteten zukünftigen Versorgungsleistungen (der Erfüllungsbetrag im Sinne von § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB) gemäß des zum Bilanzstichtag geltenden § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst

werden. Dabei wird von der Vereinfachungsregelung nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und pauschal der Zinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt.

Zum 1. Januar 2015 betrug der Barwert der Pensionsverpflichtungen nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsetz (BilMoG) 1 155,2 Mio €. Der sich aus der geänderten Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen durch das BilMoG zum 1. Januar 2010 ergebende Unterschiedsbetrag beläuft sich für die Anstalt öffentlichen Rechts auf 301 921 Tsd €. Bislang erfolgte unter Anwendung der Vereinfachungsregel gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB eine Verteilung des Unterschiedsbetrags auf 15 Jahre. Da durch den Durchführungswegwechsel eine Verteilung des Unterschiedsbetrags nur noch für die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen erfolgt, reduziert sich der verbleibende Verteilungszeitraum von neun auf zwei Jahre. Der Zuführungsbetrag belief sich im Jahr 2015 nach Berücksichtigung von Erstattungen auf 19 086 Tsd € und wurde im außerordentlichen Aufwand gezeigt. Der noch nicht aufgeholte Unterschiedsbetrag für die unmittelbaren Verpflichtungen betrug zum 31.12.2015 20 138 Tsd €. Der Erstanwendungseffekt der ausländischen Niederlassung New York wurde davon abweichend aber bereits in 2010 in voller Höhe erfolgswirksam zugeführt.

	31.12.2015	31.12.2014
Rechnungszins	3,89%	4,54 %
Gehaltssteigerungen	2,00%	2,00 %
Rentensteigerungen	2,75%/2,87%/1,00%	2,75 %/2,87 %/1,00 %
Fluktuation	3,00%	3,00 %

Die Bewertung der unmittelbaren und mittelbaren Pensionsrückstellungen der NORD/LB erfolgte auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck.

Die Niederlassung New York hat einen der bestehenden Pensionspläne beendet. Der abgegangene Plan deckte Leistungsansprüche von 6,8 Mio € ab.

Die Rückstellung Bank Inland betrug zum 31. Dezember 2015 440 625 Tsd €. Von der Rückstellung entfallen 262 273 Tsd € auf die unmittelbaren Verpflichtungen. Nach Reduktion infolge der initialen Dotierung der Unterstützungskasse werden des Weiteren eingefrorene mittelbare Verpflichtungen in einer Höhe von 178 352 Tsd € passiviert. Diese ergeben sich aus der Unterdeckung (Differenz zwischen dem notwendigen Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtung nach § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB und dem auf die Unterstützungskasse übertragenen Vermögen) zum Zeitpunkt des Wechsels des Durchführungsweges, da insoweit ein Wegfall des Rückstellungsgrunds im Sinne von § 249 Abs. 2 Satz 2 HGB nicht vorliegt. Entsprechend werden die Veränderungen der mittelbaren Pensionsrückstellungen nicht mehr erfolgswirksam; insbesondere Veränderungen des Diskontierungszinssatzes wirken sich so künftig weder bilanziell noch erfolgsrechnerisch aus. Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf 330 608 Tsd €.

Bei der Ermittlung der unmittelbaren und mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen für Bank Inland verwendet:

Der Erfüllungsbetrag des fortbestehenden Plans beträgt umgerechnet 497 Tsd € (504 Tsd €).

Für mittelbare Pensionsverpflichtungen der Niederlassung London bestand zum 31. Dezember 2015 eine Überdeckung von 809 Tsd €.

Für die Mitarbeiter der NORD/LB besteht auf Grundlage einer Dienstvereinbarung die Möglichkeit, durch Zeitguthaben und Entgeltumwandlung Wertguthaben auf langfristige Zeitwertkonten einzubringen, die über einen Treuhänder in einem Spezialfonds angelegt werden.

Hierbei handelt es sich um eine wertpapiergebundene Zusage, sodass gemäß § 253 Abs. 1 HGB die entsprechende Rückstellung in Höhe des Zeitwertes des Fondsvermögens anzusetzen und mit dem Deckungsvermögen zu saldieren ist.

Zum 31. Dezember 2015 beträgt der Zeitwert des Spezialfonds 6,5 Mio € bei Anschaffungskosten in Höhe von 6,5 Mio €.

Die Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen und den korrespondierenden Rückstellungen werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis verrechnet.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt im Nicht-Handelsbestand nach den Grundsätzen des § 256a i.V.m. § 340h HGB („besondere Deckung“) und der Stellungnahme des IDW RS BFA 4, da die Bank das Währungsrisiko über separate Währungspositionen steuert und die einzelnen Währungsposten in die Währungspositionen übernimmt. Die besondere Deckung umfasst somit alle Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und schwebenden Geschäfte, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, Finanzinstrumente sind und auf fremde Währung lauten.

Die Umrechnung von Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie die Bewertung von Devisentermingeschäften und noch nicht abgewickelten Kassageschäften erfolgt zum Devisenkassamittelkurs (EZB-Referenzkurs) bzw. zu Kursen aus sonstigen zuverlässigen Quellen des Bilanzstichtags.

Für Termingeschäfte im Nicht-Handelsbestand wird eine Bewertung der anteiligen, noch nicht amortisierten Swapaufschläge bzw. -abschläge mit den aktuellen Swapsätzen für die Restlaufzeit der Geschäfte durchgeführt (Reststellenbewertung).

Die Ergebnisse aus der Reststellenbewertung werden je Währung aufgerechnet, Verluste zurückgestellt. Verbleibende positive Ergebnisse, wie unrealisierte Gewinne aus offenen Positionen, werden nicht berücksichtigt.

Für Finanzinstrumente des Handelsbestands erfolgt die Währungsumrechnung im Einklang mit entsprechenden Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen. Die Ergebnisse aus Währungsumrechnungen werden im Posten Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands ausgewiesen.

Die Ergebnisse aus Währungsumrechnungen bei Finanzinstrumenten des Nicht-Handelsbestands werden saldiert in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Insgesamt beläuft sich der Betrag der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Verpflichtungen der NORD/LB auf 44 932,6 Mio € (43 685,3 Mio €) bzw. 44 821,2 Mio € (41 968,4 Mio €).

Die Bilanzierungsleitwährung der ausländischen Niederlassungen London, Shanghai und Singapur ist Euro. Hingegen ist die Leitwährung der Niederlassung New York USD. Alle Geschäftsvorfälle werden in Originalwährungen gebucht. Die Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden sowie der außerbilanziellen Geschäfte in die Leitwährung erfolgt zum jeweiligen EZB-Referenzkurs des Bilanzstichtages. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden täglich zum EZB-Referenzkurs in die Leitwährung umgerechnet. Die Konvertierung der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung der Niederlassung

New York von der Leitwährung USD in die Berichtswährung Euro erfolgt mit dem EZB-Referenzkurs des Bilanzstichtages.

Bildung und Bilanzierung von Bewertungseinheiten

Bei der NORD/LB werden in folgenden Fällen ökonomische Sicherungsbeziehungen durch die Bildung von Bewertungseinheiten auch bilanziell nachvollzogen:

- Einzelgeschäftsbezogene Zinssicherungen von festverzinslichen Wertpapieren der Liquiditätsreserve durch Zinsswaps (894 946 Tsd €; Vorjahr: 1 065 264 Tsd €);
- Einzelgeschäftsbezogene Sicherungen der bestimmten strukturierten Emissionen zugrundeliegenden Aktienpreis- oder Währungskursrisiken durch aktienpreis- oder währungskursbezogene Derivate (218 777 Tsd €; Vorjahr: 347 562 Tsd €);
- Einzelgeschäftsbezogene Sicherung des Währungsrisikos aus der bevorstehenden Rückzahlung einer auf USD lautenden begebenen Hybridkapitalanleihe durch einen Währungsswap (459 263 Tsd €; Vorjahr: 411 828 Tsd €);
- Einzelgeschäftsbezogene Weitergabe des gegenüber Kunden abgesicherten Inflationsrisikos an den Markt (147 805 Tsd €; Vorjahr: 145 957 Tsd €).
- Neben den vorgenannten als Bewertungseinheiten abgebildeten Sicherungsbeziehungen bestehen folgende wirtschaftliche Sicherungszusammenhänge, die nicht durch Bildung von Bewertungseinheiten, sondern durch die im Folgenden genannten Maßnahmen bilanziell nachvollzogen werden:
 - Währungssicherungen im Bankbuch. Der wirtschaftliche Sicherungszusammenhang wird durch die Umrechnung der Fremdwährungs-

Aktiva, Fremdwährungs-Passiva und schwebenden Währungsgeschäften gemäß § 256a HGB i.V.m. § 340h HGB bilanziell nachvollzogen.

- Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung (Gesamtbanksteuerung). Der wirtschaftliche Steuerungszusammenhang fließt unter Einbeziehung aller zinstragenden Bankbuch-Aktiva und -Passiva sowie aller Zinsderivate des Bankbuchs in eine Einwertung der Erfüllung der Voraussetzungen zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs ein.
- Absicherung des Ausfallrisikos aus Bankbuch-Aktiva durch CDS-Kontrakte. Der wirtschaftliche Sicherungszusammenhang wird bilanziell abgebildet, indem die Sicherungswirkung der CDS-Kontrakte bei der Bemessung des Wertberichtigungsbedarfs für die gesicherten Aktiva wie eine Kreditsicherheit berücksichtigt wird.

Soweit handelsbilanzielle Bewertungseinheiten gebildet werden, kommt bei der NORD/LB die Einfrierungsmethode zur Anwendung.

**Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen
Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs)**

Zinsbezogene Finanzinstrumente des Bankbuchs (Zinsbuchs) werden nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 einer verlustfreien Bewertung unterzogen. Übersteigt der Wert der Leistungsverpflichtung aus dem zinstragenden Geschäft den Wert seines Gegenleistungsanspruchs, ist eine Drohverlustrückstellung in Höhe des Verpflichtungsüberschusses zu bilden.

Im Rahmen der barwertigen Betrachtungsweise stellt die NORD/LB die zum Abschlussstichtag abgezinsten Zahlungsströme aller bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente außerhalb des Handelsbestands unter Berücksichtigung der erwarteten Refinanzierungs-, Risiko- und Verwaltungskosten ihren Buchwerten gegenüber. Zum Bilanzstichtag liegt ein Verpflichtungsüberschuss nicht vor.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die nachfolgenden Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgen entsprechend der Reihenfolge der Ausweispositionen:

Erläuterungen zur Bilanz	Aktiva	
(in Tsd €)	31.12.2015	31.12.2014
2. Forderungen an Kreditinstitute		
mit einer Restlaufzeit von		
täglich fällig	4 339 967	3 828 852
bis 3 Monaten	5 242 321	5 020 662
mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr	1 665 541	4 119 734
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	4 848 199	5 363 735
mehr als 5 Jahren	4 765 954	5 933 330
Bilanzausweis	20 861 982	24 266 313
darunter		
Forderungen an verbundene Unternehmen	4 555 322	5 131 771
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	306 220	344 421
nachrangige Forderungen	697 544	685 695
als Deckung des Altbestandes verwendet	112 083	471 723
In den gesamten Forderungen an Kreditinstitute sind enthalten:		
Forderungen an angeschlossene Sparkassen	5 305 797	5 608 943
3. Forderungen an Kunden		
mit einer Restlaufzeit von		
bis 3 Monaten	5 269 783	5 288 860
mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr	3 524 725	3 101 170
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	15 858 285	15 762 341
mehr als 5 Jahren	34 301 968	33 952 908
Bilanzausweis	58 954 761	58 105 279
darunter		
Forderungen an verbundene Unternehmen	555 377	598 175
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	338 744	335 999
nachrangige Forderungen	25 220	38 393
als Deckung des Altbestandes verwendet	1 657 062	1 914 159
mit unbestimmter Laufzeit	1 479 087	1 849 875
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) Geldmarktpapiere		
aa) von öffentlichen Emittenten		
Bilanzausweis	13 269	12 753
darunter		
im Folgejahr fällig	13 269	12 753
börsenfähige und börsennotierte Geldmarktpapiere	–	–
börsenfähige, nicht börsennotierte Geldmarktpapiere	13 269	12 753

Aktiva

(in Tsd €)	31.12.2015	31.12.2014
ab) von anderen Emittenten		
Bilanzausweis	173 469	12 355
darunter		
im Folgejahr fällig	173 469	12 355
börsenfähige und börsennotierte Geldmarktpapiere	-	-
börsenfähige, nicht börsennotierte Geldmarktpapiere	-	-
Wertpapiere von verbundenen Unternehmen	-	-
Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
nachrangige Schuldverschreibungen	-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
ba) von öffentlichen Emittenten		
Bilanzausweis	7 852 408	8 588 013
darunter		
im Folgejahr fällig	1 893 490	2 254 401
börsenfähige und börsennotierte Schuldverschreibungen	7 761 992	8 546 400
börsenfähige, nicht börsennotierte Schuldverschreibungen	110 774	41 613
als Deckung des Altbestandes verwendet	-	448 150
bb) von anderen Emittenten		
Bilanzausweis	13 084 654	17 031 302
darunter		
im Folgejahr fällig	2 630 482	6 648 006
börsenfähige und börsennotierte Anleihen und Schuldverschreibungen	12 780 230	16 305 371
börsenfähige, nicht börsennotierte Anleihen und Schuldverschreibungen	304 424	725 931
Wertpapiere von verbundenen Unternehmen	3 522 586	2 860 428
nachrangige Schuldverschreibungen	881 009	495 399
c) eigene Schuldverschreibungen		
Bilanzausweis	179 020	217 255
darunter		
im Folgejahr fällig	158 963	134 722
börsenfähige und börsennotierte Anleihen und Schuldverschreibungen	179 020	217 255
börsenfähige, nicht börsennotierte Anleihen und Schuldverschreibungen	-	-
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Bilanzausweis	1 249 345	1 249 697
darunter		
börsenfähige und börsennotierte Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	291
5a. Handelsbestand		
Bilanzausweis	10 866 727	11 515 629
darunter		
derivative Finanzinstrumente	5 979 093	5 941 423
Forderungen	2 734 405	2 222 255
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 998 379	3 206 527
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	167 071	152 783
Risikoabschlag	- 12 221	- 7 359

Aktiva

(in Tsd €)	31.12.2015	31.12.2014
6. Beteiligungen		
Bilanzausweis	103 631	138 628
darunter		
börsenfähige, nicht börsennotierte Anteile	4 769	10 836
Der Anteilsbesitz ist unter III. Ziff. 10 aufgeführt.		
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		
Bilanzausweis	2 085 088	1 967 565
darunter		
börsenfähige, nicht börsennotierte Anteile	1 087 023	1 055 373
Der Anteilsbesitz ist unter III. Ziff. 10 aufgeführt.		
8. Treuhandvermögen		
Bilanzausweis	4 184 295	4 450 467
darunter		
Forderungen an Kreditinstitute	575 166	596 313
Forderungen an Kunden	3 609 129	3 854 154
9. Immaterielle Anlagewerte		
Bilanzausweis	104 174	95 180
darunter		
selbst erstellte Software ¹⁾	49 337	52 048
10. Sachanlagen		
Bilanzausweis	198 363	203 958
darunter		
im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude	164 045	165 799
Betriebs- und Geschäftsausstattung	34 317	38 159
12. Sonstige Vermögensgegenstände		
Bilanzausweis	1 516 544	1 453 234
darunter		
als wesentliche Positionen werden ausgewiesen :		
Optionsprämien und Margins	648 560	713 269
anteilige und fällige Zinsen aus Zinstitauschgeschäften	513 480	555 216
Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	140 930	20 048
nicht umgegliederte Posten auf Zwischenkonten	133 142	99 565
Forderungen an Finanzbehörden	27 966	43 920
anteilige Zinsansprüche aus flat gehandelten Wertpapieren des Handelsbestands	17 523	12 343
Fällige Schuldverschreibungen	20 358	-
13. Rechnungsabgrenzungsposten		
Bilanzausweis	946 882	937 266
darunter		
Agioabgrenzung gemäß § 340e Abs. 2 HGB	363 429	318 686
Disagio aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	85 222	71 296

¹⁾ Im Berichtsjahr 2015 sind bei der Erstellung von Software Entwicklungskosten in Höhe 11,4 Mio € (15,4 Mio €) angefallen, Forschungskosten dagegen keine.

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

	Anschaffungs-/Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	kumulierte Abschreibungen	Bilanzausweis 31.12.2015	Bilanzausweis 31.12.2014	Abschreibungen des Berichtsjahres
(in Tsd €)							
Immaterielle Anlagewerte	212 540	27 979	26	136 319	104 174	95 180	18 899
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	103 915	11 399	–	65 977	49 337	52 048	14 068
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	108 625	16 580	26	70 342	54 837	43 131	4 830
Sachanlagen	469 204	10 029	46 992	233 878	198 363	203 958	13 948
Grundstücke und Gebäude	233 527	3 678	2 735	70 425	164 045	165 799	4 695
Betriebs- und Geschäftsausstattung	235 676	6 352	44 257	163 454	34 317	38 159	9 252
		Veränderung ¹⁾					
Beteiligungen			– 34 997		103 631	138 628	
Anteile an verbundenen Unternehmen					2 085 088	1 967 565	
Wertpapiere des Anlagevermögens			– 6 229 632		3 279 611	9 509 243	
darunter:							
Anleihen und Schuldverschreibungen			– 6 229 632		3 279 611	9 509 243	
Aktien					–	–	

¹⁾ Von der nach § 34 Abs. 3 RechKredV möglichen Zusammenfassung wurde Gebrauch gemacht.

Passiva

(in Tsd €)	31.12.2015	31.12.2014
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig		
Bilanzausweis	4 638 351	5 984 539
darunter		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	268 492	176 356
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
darunter mit einer Restlaufzeit von		
bis 3 Monaten	12 595 188	17 066 567
mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr	4 507 466	4 506 169
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	4 342 526	4 226 536
mehr als 5 Jahren	7 030 779	8 575 286
Bilanzausweis	28 475 959	34 374 558
darunter		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	519 352	339 379
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	255 188	306 824
als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände ¹⁾	9.072.173	14 685 728
In den gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind enthalten:		
Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Sparkassen	2 909 549	2 739 273
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) Spareinlagen		
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist bis 3 Monaten		
Bilanzausweis	1 105 524	1 453 841
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		
darunter mit einer Restlaufzeit von		
bis 3 Monaten	5 886	42 759
mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr	6 524	10 083
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	15 076	16 893
mehr als 5 Jahren	940	1 362
Bilanzausweis	28 426	71 097
b) andere Verbindlichkeiten		
ba) täglich fällig		
Bilanzausweis	16 050 054	12 253 684
darunter		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	216 065	65 103
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	108 325	151 328

¹⁾ Die Sicherheitenstellung erfolgte für Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repos). Darüber hinaus wurden Sicherheiten für zweckgebundene Refinanzierungsmittel und Offenmarktgeschäfte bei der Deutschen Bundesbank gestellt.

Passiva

(in Tsd €)	31.12.2015	31.12.2014
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
darunter mit einer Restlaufzeit von		
bis 3 Monaten	6 021 630	8 429 157
mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr	4 483 267	3 030 639
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	4 249 759	3 996 256
mehr als 5 Jahren	11 078 102	10 911 309
Bilanzausweis	25 832 757	26 367 361
darunter		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1 194	116 979
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	324 287	313 752
als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände	116 798	177 267
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		
a) begebene Schuldverschreibungen		
Bilanzausweis	21 931 409	24 228 801
darunter		
im Folgejahr fällig	4 568 034	8 822 723
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1 006 523	1 401 127
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36 128	67 502
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten		
darunter mit einer Restlaufzeit von		
bis 3 Monaten	177 876	233 571
mehr als 3 Monaten bis 1 Jahr	184 329	83 328
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	10 453	1 648
mehr als 5 Jahren	72 441	80 650
Bilanzausweis	445 100	399 197
3a. Handelsbestand		
Bilanzausweis	4 864 814	5 927 076
darunter		
derivative Finanzinstrumente	4 852 545	5 804 870
Verbindlichkeiten (aus Wertpapier-Short-Positionen)	12 269	122 206
4. Treuhandverbindlichkeiten		
Bilanzausweis	4 184 295	4 450 467
darunter		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	1 519 688	1 599 613
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2 664 607	2 850 854

¹⁾ Darin ist das Eigenkapital der Investitionsbank Sachsen-Anhalt in Höhe von 150,9 Mio € enthalten.

Passiva

(in Tsd €)	31.12.2015	31.12.2014
5. Sonstige Verbindlichkeiten		
Bilanzausweis	3 559 880	2 608 316
darunter		
als wesentliche Posten werden ausgewiesen:		
Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	2 619 699	1 609 136
erhaltene Prämien für Optionsgeschäfte	417 332	457 275
Zinsverpflichtungen aus Zinstauschgeschäften	313 534	364 177
Zinsverpflichtungen für Genußscheine, nachrangige Verbindlichkeiten und Kapitaleinlagen	111 293	113 440
nicht umgegliederte Posten auf Zwischenkonten	52 857	36 775
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen	25 701	16 779
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	14 509	–
6. Rechnungsabgrenzungsposten		
Bilanzausweis	743 416	803 432
darunter		
Agioabgrenzung aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	427 669	421 937
Disagioabgrenzung gemäß § 340e Abs. 2 HGB	31 964	40 887
7. Rückstellungen		
Die NORD/LB bildet Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Steuerrückstellungen und andere Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten.		
Unter den anderen Rückstellungen werden im Wesentlichen folgende Posten ausgewiesen:		
Rückstellungen für Ungewisse Verbindlichkeiten		
Personalkosten - Sonstige	205 336	187 166
Risiken aus dem Kreditgeschäft	64 024	84 762
Personalkosten - Umstrukturierungsrückstellungen (Effizienzsteigerungsprogramm)	61 549	73 098
Rechtsrisiken	40 288	36 400
Sonstige	72 277	75 635
8. Nachrangige Verbindlichkeiten		
Bilanzausweis	2 435 489	2 817 573
darunter		
vor Ablauf von fünf Jahren fällig gemäß CRR	854 970	1 410 245

Für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten wurden von der NORD/LB Zinsen in Höhe von 149 781 Tsd € (143 698 Tsd €) aufgewandt.

Die Mittelaufnahmen, die jeweils 10% des Gesamtbetrages übersteigen, sind wie folgt ausgestaltet:

Währungsbetrag	Zinssatz	fällig am
350 Mio €	6,00 % p.a.	29.6.2020
500 Mio USD	6,25 % p.a.	10.4.2024

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nur für den Fall, dass sich die Besteuerung ändert, die zu Zusatzzahlungen an den Erwerber führt.

Die Bedingungen der Nachrangigkeit dieser Mittel entsprechen den geltenden gesetzlichen Rechtsvorschriften. Eine Umwandlung in Kapital oder in eine andere Schuldf orm ist nicht vereinbart oder vorgesehen.

(in Tsd €)	31.12.2015	31.12.2014
10. Genusrechtskapital		
Bilanzausweis	60 000	95 000
darunter		
vor Ablauf von fünf Jahren fällig gemäß CRR	60 000	95 000

Sämtliche Tranchen des von der NORD/LB emittierten Genusrechtskapitals werden im Zeitraum der nächsten 5 Jahre fällig und erfüllen somit die Bedingungen des Artikels 64 CRR. Von diesem Genusrechtskapital kann die NORD/LB einen Betrag in Höhe von 0,0 Mio € (12,0 Mio €) als aufsichtsrechtliches Ergänzungskapital anrechnen.

11. Eigenkapital

Im Bilanzgewinn ist der Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von 20 967 859,15 € enthalten.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 350,9 Mio € wurden nach Beschluß der Trägerversammlung 200,0 Mio € in die Gewinnrücklage eingestellt.

Es sind zum 31. Dezember 2015 währungskursgesicherte stille Einlagen mit einem Nominalbetrag von 500,0 Mio USD (umgerechnet 336,3 Mio €) aufgehoben worden. Die Einlagen stehen im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 zur Rückzahlung an.

Im Jahr 2014 hatte die NORD/LB die Maßnahmen zur Optimierung des Eigenkapitals fortgeführt. Dazu kauften die Zweckgesellschaften Fürstenberg Capital Erste GmbH sowie Fürstenberg Capital II GmbH jene von der NORD/LB gehaltenen Capitals Notes zurück, die sie zur Refinanzierung stiller Einlagen bei der NORD/LB emittiert hatten, und zogen diese ein. Zeitgleich dazu wurden stille Einlagen in gleicher Höhe aufgehoben.

1. Eventualverbindlichkeiten

Innerhalb der Eventualverbindlichkeiten bestehen zum 31. Dezember 2015 neun Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen aus dem Kreditgeschäft von wesentlicher Bedeutung. Die Einzelbeträge umfassen eine Spanne zwischen 70,7 Mio € und 177,2 Mio €.

Gegenüber Kunden bestehen für die NORD/LB maximale Verpflichtungen aus Avalen bis zur Höhe von 5 326,5 Mio € und Akkreditiven bis zur Höhe von 154,2 Mio €.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten wird als gering eingeschätzt, da die Verpflichtungen kreditmäßig beordnet und überwacht werden. Eine Risikovorsorge wurde in Höhe von 53,5 Mio € (57,1 Mio €) dotiert.

2. Andere Verpflichtungen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen teilen sich im Berichtsjahr 2015 wie folgt auf:

Wirtschaftsunternehmen	5 703 658 Tsd €
Kreditinstitute	336 967 Tsd €
Öffentliche Haushalte	82 938 Tsd €
Privatpersonen	81 407 Tsd €

Innerhalb der anderen Verbindlichkeiten bestehen zum 31. Dezember 2015 unwiderrufliche Kreditzusagen von wesentlicher Bedeutung, deren Einzelbeträge sich in einer Spanne zwischen 55,2 Mio € und 190,0 Mio € bewegen.

Aufgrund durchgeführter Bonitätsanalysen, der kreditmäßige Beordnung und Überwachung der anderen Verpflichtungen ist im Wesentlichen davon auszugehen, dass die Kreditnehmer ihren Verpflichtungen nachkommen werden. Risiken können sich aus der Verschlechterung der Bonität der Kunden ergeben, für die eine entsprechende Rückstellung gebildet wird. Die Rückstellung beträgt 7,4 Mio € (23,7 Mio €).

3. Harte Patronatserklärungen

Die NORD/LB trägt dafür Sorge, dass die nachfolgend genannten Gesellschaften ihre Verpflichtungen erfüllen können:

- Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover,
- Nieba GmbH, Hannover,
- Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel/Luxemburg,
- NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover,
- Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Der Gesamtsaldo aus den GuV-Posten 1., 4., 5., 7., 9. und 10. verteilt sich auf die folgenden Regionen:

(in Tsd €)	Bundes- republik Deutschland	Europa (ohne Bundesrepub- lik Deutsch- land)	Nordamerika	Asien	Gesamtsaldo
1. Zinserträge	3 440 806 (3 561 789)	90 473 (90 968)	113 623 (101 986)	92 152 (93 341)	3 737 054 (3 848 084)
4. Positive Zinsauf- wendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäf- ten	17 631 (1 988)	- (-)	- (-)	- (-)	17 631 (1 988)
5. Laufende Erträge	66 781 (55 374)	- (0)	- (-)	- (-)	66 781 (55 374)
7. Provisionserträge	230 008 (182 934)	13 689 (12 036)	29 008 (28 310)	14 224 (10 944)	286 930 (234 224)
9. Nettoertrag des Handelsbestands	68 021 (20 764)	- 71 (260)	- 4 098 (- 7 004)	2 455 (2 166)	66 307 (16 186)
10. Sonstige betrieb- liche Erträge	106 282 (103 238)	53 (1 625)	197 (541)	129 (352)	106 660 (105 756)
GuV-Posten	3929 529 (3 926 087)	104 144 (104 889)	138 730 (123 833)	108 959 (106 803)	4 281 362 (4 261 612)

(in Tsd €)	31.12.2015	31.12.2014
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelbestands		
Als wesentliche Posten sind zu nennen:		
Nettoertrag aus Wertpapieren	18 066	156 750
Nettoaufwand aus Wertpapieren	–	–
Nettoertrag aus Forderungen (Namenspapiere)	68 348	161 061
Nettoaufwand aus Forderungen (Namenspapiere)	–	–
Nettoertrag aus Derivaten	156 235	–
Nettoaufwand aus Derivaten	–	– 328 130
Ertrag aus der Veränderung des Value at Risk Abschlags	–	–
Aufwand aus der Veränderung des Value at Risk Abschlags	– 4 862	– 4 026

Im Vorjahr ist im Nettoergebnis ein Betrag in Höhe von 15 000 Tsd € aus der Auflösung des Sonderpostens gemäß § 340e Abs 4 Satz 2 Nr. 4 HGB enthalten.

8. Sonstige betriebliche Erträge		
Als wesentliche Posten sind zu nennen:		
Auflösungen von Rückstellungen	27 461	30 172
Erträge aus dem Weiterverkauf von Hard- und Software sowie Dienstleistungen	13 602	13 925
Erträge aus bonitätsinduzierten Abschlägen für den Ankauf von Forderungen	11 366	–
Gewinne aus Hedge-Derivaten Eigene Emissionen	7 814	1 490
EDV-Dienstleistungen für Dritte	5 498	5 106
Grundstückserträge	4 813	5 863
Devisenertrag des Anlagebuches	4 635	4 137
Zinserträge aus Steuererstattung	3 473	71
Leistungsverrechnung mit Förderinstituten	2 685	4 724
Tilgungserträge	–	23 501
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Als wesentliche Posten sind zu nennen:		
Kursverluste aus Rückkauf Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	73 793	55 266
Zinsaufwendungen aus der Bewertung von Rückstellungen	69 699	56 284
Aufwendungen für den Weiterverkauf erworbener Hard- und Software sowie Dienstleistungen	14 965	13 906
Aufwendungen für Leistungen der KSN	12 272	12 151
Zuführung zur Rückstellung für Regressrisiken	5 760	5 532
Buchverluste aus Sachanlagenabgängen	1 329	78
Aufwendungen für Schadensfälle aus operationellen Risiken	1 159	502
Konzessionsabgabe BLSK	1 100	1 100
Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen	1 041	1 673
Zahlungen an den Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute ¹⁾	–	22 410
18. Außerordentliche Aufwendungen		

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten neben den Übergangseffekten aus der Bewertung von Rückstellungen mit 19,1 Mio € (18,7 Mio €) in der Folge der Einführung des BilMoG auch Umstrukturierungsaufwendungen in Höhe von 6,4 Mio € (35,6 Mio €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um mitarbeiterbezogene Aufwendungen aus Maßnahmen, die der Reduzierung der Personalaufwendungen im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms dienen.

¹⁾ Der Aufwand für die europäische Bankenabgabe ist in den Verwaltungsaufwand umgegliedert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit der Restrukturierungsfonds-Verordnung (RstruktFV) ist die NORD/LB verpflichtet, eine Bankenabgabe zu leisten. Am 01. Januar 2015 ist die Delegierte Verordnung (EU) 2015/63 der Kommission vom 21. Oktober 2014 im Hinblick auf im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfinanzierungsmechanismen in Kraft getreten. Die Verordnung ergänzt die EU-Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Finanzinstituten (Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD; Richtlinie 2014/59/EU).

Als Mitglied der institutsbezogenen Sicherungsreserve der Landesbanken, die zum Sicherungssystem der S-Finanzgruppe gehört, und aufgrund der europäischen Bankenabgabe ist die NORD/LB zur Zahlung von jährlichen Beiträgen verpflichtet. Die Beitragsverpflichtungen bis zum Jahr 2024 und etwaige Nachschusspflichten stellen ein Risiko im Hinblick auf die Finanzlage der NORD/LB im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB dar.

Für das Berichtsjahr wurde für die institutsbezogene Sicherungsreserve ein Jahresbeitrag in Höhe von 16,9 Mio € fällig, der in den anderen Verwaltungsaufwendungen gezeigt wird.

Die NORD/LB tritt für die Verpflichtungen des Sparkassenverbands Niedersachsen (SVN) ein, die aus dessen Mitgliedschaft gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes Körperschaft des öffentlichen Rechts und der DekaBank Deutsche Girozentrale entstehen. Daneben besteht gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern der DekaBank Deutsche Girozentrale für diese eine Haftung für bis zum 18. Juli 2005 begründete Altverbindlichkeiten im Rahmen der Trägerfunktion.

Des Weiteren ist die NORD/LB neben dem Land Bremen Träger der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale -, Bremen, und übt zusammen mit dem Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) und der Landesbank Berlin Holding

AG die Trägerfunktion bei der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover aus.

Die NORD/LB ist zu 100 Prozent an der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) beteiligt. Sie verpflichtet sich, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. als Träger der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen, alle Aufwendungen einschließlich Zinsen und Zinsentgang für Hilfsmaßnahmen gemäß der Vereinbarung vom 19. Dezember 2008 zwischen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. und der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft), die nicht aus Mitteln des für die Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) gebildeten Fonds bestritten werden können, zu ersetzen.

Die NORD/LB hatte sich gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. verpflichtet, ihn von allen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen gemäß § 2 Absatz 2 des Statuts des Einlagensicherungsfonds zu Gunsten der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) entstehen. Die Mitwirkung der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) am Einlagensicherungsfonds deutscher Banken wurde zum 31. Dezember 2008 gekündigt. Gemäß § 6 Nr. 8 des Statuts des Einlagensicherungsfonds besteht für die NORD/LB eine eventuelle Haftung für zuvor eingegangene Verbindlichkeiten der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) fort.

Gegenüber der NORD KB Beteiligungsgesellschaft mbH und der NORD KB Dachfonds II Beteiligungsgesellschaft mbH besteht für die NORD/LB die Verpflichtung zur Gewährung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt rund 2,5 Mio € (2,9 Mio €).

Außerdem ist die NORD/LB zusammen mit anderen Kommanditisten an der Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB & Co. - Objekt Zieten Terrassen - KG beteiligt. Eine Kommanditistin hat die

Komplementärin von der Haftung freigestellt. Im Innenverhältnis übernimmt die NORD/LB 50 Prozent der möglichen Verpflichtungen aus dieser Haftungserklärung.

Gemäß der Rechtsform haftet die NORD/LB unbeschränkt gegenüber den Gläubigern der Gesellschaft GLB GmbH & Co. OHG. Sämtliche Gesellschafter sind entweder juristische Personen des öffentlichen Rechts (Landesbanken) oder aber Gesellschaften des privaten Rechts, bei denen die Mehrheit der Gesellschaftsanteile unmittelbar oder mittelbar von Personen des öffentlichen Rechts gehalten wird. Nach Verkauf und Abtretung der vormals gehaltenen Direktbeteiligung und der atypisch stillen Beteiligung an der Dekabank im Jahr 2011 betreibt die Gesellschaft keine aktive Geschäftstätigkeit mehr. Wesentliche materielle Risiken aus der abschließenden Abrechnung entnahmefähiger Gewinnanteile aus Vorjahren nach materieller Bestandskraft der Steuerbescheinigungen der Dekabank bestehen nicht.

Die NORD/LB hat zusammen mit den anderen Kommanditisten der Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebergen mbH & Co. KG die Komplementärin von der Haftung freigestellt.

Im Zusammenhang mit der Einziehung der Geschäftsanteile an der FinanzIT GmbH haben sich die ausscheidenden Gesellschafter NORD/LB, Bremer Landesbank und Landesbank Saar verpflichtet, gemeinsam mit den verbleibenden Gesellschaftern der FinanzIT für Risiken der Gesellschaft aus der Zeit bis zu ihrem Ausscheiden aufzukommen, sofern diese tatsächlich eingetreten und nicht durch bereits gebildete Rückstellungen abgedeckt sind.

Zum Jahresende bestanden Einzahlungsverpflichtungen für Aktien und sonstige Anteile in Höhe von 22,6 Mio € (17,4 Mio €).

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit hat die NORD/LB Sicherheiten in Form von Wertpa-

pieren in Höhe von nominal 562,2 Mio € (1 394,0 Mio €) gestellt.

Die NORD/LB hat zum Zweck der Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals einen Teil des Kreditrisikos eines genau bestimmten Kreditportfolios durch die Finanzgarantie ("Northvest") auf eine externe Drittpartei übertragen. Durch die Finanzgarantie werden in 2016 finanzielle Belastungen durch anfallende Gebühren in Höhe von 53,0 Mio € (40,0 Mio €) entstehen. In den Folgejahren werden die Gebühren kontinuierlich bis Garantieende 2024 zurückgehen.

Die NORD/LB hat mit der Firma Wincor Nixdorf International GmbH, Paderborn, einen Rahmenvertrag zur Regelung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Informationstechnologie abgeschlossen. Der Vertrag, der die IT-Infrastrukturleistungen bei einem Service Provider bündelt, begann mit Wirkung zum 1. Juli 2013 und ist befristet bis zum 30. Juni 2020. Die jährlichen Kosten sind mengenabhängig; das Gesamtvolumen des Vertrages über die Laufzeit beträgt ca. 77,8 Mio € (150,0 Mio €).

Die NORD/LB hat Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen für Grundstücke und Gebäude bis in das Jahr 2044 in Höhe von nominal 394,1 Mio € (401,5 Mio €), davon 268,1 Mio € (275,0 Mio €) gegenüber verbundenen Unternehmen.

III. Sonstige Angaben

1. Mitglieder des Vorstands

Dr. Gunter Dunkel
(Vorsitzender)

Eckhard Forst

Ulrike Brouzi

Dr. Hinrich Holm

Thomas Bürkle

Christoph Schulz

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter-Jürgen Schneider (Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Frank Klingebiel
Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter

Thomas Mang (Erster stv. Vorsitzender)
Präsident des Sparkassenverbands Niedersachsen

Prof. Dr. Susanne Knorre
Unternehmensberaterin

Jens Bullerjahn (Zweiter stv. Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

Ulrich Mädge
Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands
Ostsee Sparkasse Rostock

Ludwig Momann
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Emsland
(seit 1. Januar 2016)

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Jerichower Land

Heinrich von Nathusius
IFA ROTORION - Holding GmbH
(bis 31. Oktober 2015)

Edda Döpke
Bankangestellte
NORD/LB Hannover

Felix von Nathusius
Vorsitzender der Geschäftsführung
IFA ROTORION - Holding GmbH
(seit 1. November 2015)

Ralf Dörries
Bankabteilungsleiter
NORD/LB Hannover

Antje Niewisch-Lennartz
Justizministerin des Landes Niedersachsen

Dr. Elke Eller
Vorstand Personal & Arbeitsdirektorin
TUI AG

Freddy Pedersen
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Hans-Heinrich Hahne
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Schaumburg
(bis 31. Dezember 2015)

Jörg Reinbrecht
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Frank Hildebrandt
Bankangestellter
NORD/LB Braunschweig

Ilse Thonagel
Bankangestellte, Landesförderinstitut
Mecklenburg-Vorpommern

3. Angaben zu Mandaten

Zum 31. Dezember 2015 wurden folgende Mandate gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB von Angehörigen der NORD/LB wahrgenommen:

Name	Gesellschaft / Firma ¹⁾
Dr. Gunter Dunkel	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel NORD/LB Vermögensmanagement S.A., Luxemburg-Findel Continental AG, Hannover
Ulrike Brouzi	Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel NORD/LB Asset Management, Hannover Salzgitter AG Stahl und Technologie, Salzgitter
Thomas Bürkle	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel LHI Leasing GmbH, Pullach (bis 30.4.2015)
Eckhard Forst	Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen LHI Leasing GmbH, Pullach (bis 30.4.2015)
Dr. Hinrich Holm	NORD/LB Asset Management, Hannover Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Magdeburg LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg
Christoph Schulz	Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover

¹⁾ Kreditinstitute werden großen Kapitalgesellschaften gleichgestellt.

Name	Gesellschaft / Firma ¹⁾
Uwe Didwischus	ConCardis GmbH, Eschborn
Dr. Rüdiger Fuhrmann	Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover
Dr. Michael Lange	Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover (bis 5. Oktober 2015)
Dr. Ulf Meier	LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover (seit 6. Oktober 2015)
Werner Schilli	Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig
Ingo Wünsche	Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) GmbH, Hannover
Berit Zimmermann	Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg
Jörn Zimmermann	Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin

¹⁾ Kreditinstitute werden großen Kapitalgesellschaften gleichgestellt.

4. Aufwendungen für Organe und Organkredite

(in Tsd €)	2015	2014
Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder		
Vorstand	4 523	4 198
Aufsichtsrat	435	445
	4 958	4 643
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen		
Vorstand	4 108	4 036
Gewährte Vorschüsse und Kredite		
Vorstand	613	708
Aufsichtsrat	35	52

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Organmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 43 521 Tsd € (36 830 Tsd €) zurückgestellt, wobei eine Verpflichtung von 7 444 Tsd € (12 360 Tsd €) nicht bilanziert wird.

5. Honorare für Abschlussprüfer

Die NORD/LB hat von dem Wahlrecht gemäß § 285

Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht, das Abschlussprüferhonorar im Konzernabschluss auszuweisen.

6. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

	Männlich 2015	Männlich 2014	Weiblich 2015	Weiblich 2014	Gesamt 2015	Gesamt 2014
Mitarbeiter	2 005	2 069	2 065	2 152	4 070	4 221

Auf die Investitionsbank Sachsen-Anhalt und das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern entfällt zusätzliches Personal von 641 Personen (631 Personen).

7. Weitere Angaben*Dritten gegenüber erbrachte Dienstleistungen*

Wesentliche für Dritte erbrachte Dienstleistungen beruhen auf:

- Verwaltung von Treuhandvermögen,
- Depotverwaltung,
- Vermittlung von Bausparverträgen, Beteiligungsprodukten, Krediten sowie Versicherungen,
- Vermittlung von Sorten und Edelmetallen für angeschlossene Sparkassen,
- Vermögensverwaltung,
- Vermittlung von Krediten und Beteiligungsprodukten.

*Unterbliebene Abschreibungen
auf niedrigeren beizulegenden Wert*

In den Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ und „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sind wie Anlagevermögen bewertete Wertpapiere ent-

halten, bei denen eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterblieben ist. Es handelt sich um folgende Wertpapiere (Angabe von Buchwerten und Zeitwerten jeweils ohne aufgelaufene Zinsen):

(in Tsd €)	Buchwerte	Zeitwerte	unterb. Abschr	Buchwerte	Zeitwerte	unterb. Abschr
	31.12.2015	31.12.2015		31.12.2014	31.12.2014	
Anleihen und Schuldverschreibungen	1 729 954	1 673 694	56 260	1 568 356	1 496 342	72 013
Aktien	-	-	-	-	-	-

Die NORD/LB hat bei drei Wertpapieren (110,0 Mio € Nominale) eine Abschreibung aufgrund einer dauerhaften Wertminderung in Höhe von 33,4 Mio €, vorgenommen. Bei allen weiteren Anleihen und Schuldverschreibungen wird davon ausgegangen, dass die Wertminderungen nicht von Dauer sind, da die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und es sich bei den Emittenten ausschließlich um Emittenten mit erstklassiger Bonität handelt. Soweit am Bilanzstichtag wirksame handelsbilanzielle Bewertungseinheiten zwischen bestimmten zinstragenden Wertpapieren und Zinsswaps bestehen, ist in die vorstehende Tabelle der Netto-Zeitwert aus Wertpapier

und Zinsswap als Zeitwert des Wertpapiers eingegangen.

Für die Aktien besteht eine langfristige Halteabsicht. Abschreibungen sind entsprechend nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorzunehmen. Gründe für eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Bei folgenden Wertpapieren des Anlagevermögens bestehen stille Reserven, d. h. liegt der Zeitwert über dem Buchwert (Angabe von Buchwerten und Zeitwerten jeweils ohne aufgelaufene Zinsen):

(in Tsd €)	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2014
Anleihen und Schuldverschreibungen	2 423 745	2 620 249	6 189 774	6 518 007
Aktien	-	-	-	-

*Nicht zum Niederstwert bewertete
börsenfähige Wertpapiere*

In den Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ und „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sind in

folgendem Umfang nicht zum Niederstwert bewertete - d. h. wie Anlagevermögen behandelte - börsenfähige Wertpapiere enthalten (Buchwerte ohne aufgelaufene Zinsen):

(in Tsd €)	31.12.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4 153 699	9 427 899
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-

Die nicht zum Niederstwert bewerteten börsenfähigen Wertpapiere wurden von den zum Niederstwert bewerteten börsenfähigen Wertpapieren anhand der am Bestand hinterlegten Vermögensart und der gewählten Bewertungsmethode abgegrenzt.

Die folgenden Übersichten beinhalten auch die Angaben nach § 36 RechKredV zu den am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten fremdwährungs-, zinsabhängigen und sonstigen Termingeschäften.

Nicht zum Zeitwert bewertete Derivate im Außenverhältnis (Derivate des Nicht-Handelsbestands)

	Nominal- werte	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Buchwerte	Erfasst in Bilanz- positionen
(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
Zinsrisiken					
Zinsswaps	2 961	1 062	- 75	193	Aktiva 12./ Passiva 6.
FRAs	-	-	-	-	
Zinsoptionen					
Käufe	4 492	1 247	-	416	Aktiva 11.
Verkäufe	973	-	- 581	- 198	Passiva 5.
Caps, Floors	2 639	6	- 48	- 19	Aktiva 12./ Passiva 6.
Börsenkontrakte	-	-	-	-	-
sonstige Zinstermingeschäfte	1 022	13	- 113	-	-
Zinsrisiken insgesamt	12 087	2 327	- 816	392	
Währungsrisiken					
Devisentermingeschäfte	831	6	- 7	- 6	Passiva 5.
Währungsswaps / Zins-Währungsswaps	76	8	-	7	Aktiva 11./ Passiva 5.
Devisenoptionen					
Käufe	-	-	-	-	-
Verkäufe	-	-	-	-	-
Währungsrisiken insgesamt	907	14	- 7	1	
Aktien- und sonstige Preisrisiken					
Termingeschäfte	-	-	-	-	-
Aktienswaps	-	-	-	-	-
Aktienoptionen	-	-	-	-	-
Käufe	-	-	-	-	-
Verkäufe	-	-	-	-	-
Börsenkontrakte	-	-	-	-	-
Aktien- und sonstige Preisrisiken insgesamt	-	-	-	-	
Kreditderivate					
Sicherungsnehmer	44	-	- 0	- 0	Aktiva 12./ Passiva 6.
Sicherungsgeber	1 506	19	- 6	19	Aktiva 12./ Passiva 6.
Kreditderivate insgesamt	1 550	19	- 7	19	
nicht zum Zeitwert bewertete Derivative insgesamt	14 544	2 361	- 830	411	

Bei den Derivaten handelt es sich im Wesentlichen um Geschäfte, die zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder sonstigen Marktpreisrisikopositionen im Anlagebestand abgeschlossen wurden.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe bzw. Long- und Short-Positionen dar. Bei Aktienoptionen wird zur Berechnung des Nominalwerts der Stichtagskurs des Underlyings mit der Stückzahl multipliziert. Für alle Kontrakte werden Zeitwerte und Buchwerte

exklusive Stückzinsen gezeigt. Eine Verrechnung positiver und negativer Zeitwerte von Kontrakten mit der gleichen Gegenpartei wurde nicht vorgenommen.

Alle in der vorstehenden Tabelle enthaltenen Zeitwerte ließen sich verlässlich ermitteln. Bezüglich der angewandten Bewertungsmethoden wird auf den Abschnitt „Ermittlung von Zeitwerten“ verwiesen.

Zum Zeitwert bewertete Derivate im Außenverhältnis (Derivate des Handelsbestands)

Zum Zeitwert bewertete Derivate - Gliederung nach Risikoart und Geschäftstyp:

	Nominalwerte
(in Mio €)	31.12.2015
Zinsrisiken	
Zinsswaps	196 757
FRAs	3 050
Zinsoptionen	
Käufe	3 520
Verkäufe	6 031
Caps, Floors	4 385
Börsenkontrakte	–
sonstige Zinstermingeschäfte	1 180
Zinsrisiken insgesamt	214 923
Währungsrisiken	
Devisentermingeschäfte	19 471
Währungsswaps / Zins-Währungsswaps	24 683
Devisenoptionen	
Käufe	240
Verkäufe	248
Währungsrisiken insgesamt	44 642
Aktien- und sonstige Preisrisiken	
Termingeschäfte	–
Aktienwaps	–
Aktienoptionen	
Käufe	31
Verkäufe	–
Börsenkontrakte	48
Aktien- und sonstige Preisrisiken insgesamt	79
Kreditderivate	
Sicherungsnehmer	–
Sicherungsgeber	349
Kreditderivate insgesamt	349
nicht zum Zeitwert bewertete Derivate insgesamt	259 993

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe bzw. Long- und Short-Positionen dar. Bei Aktienoptionen wird zur Berechnung des Nominalwerts der Stichtagskurs des Underlyings mit der Stückzahl multipliziert.

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit künftiger Zahlungsströme aus Derivaten sind mit Unsicherheiten behaftet. Die wesentlichen Bedingungen, die hierauf Einfluss haben, sind die zukünftige Entwicklung von Zinssätzen, Wechsel- und

Aktienkurse. Darüber hinaus besteht ein Kontrahentenausfallrisiko. Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Volumina, die diesen Einflussfaktoren unterliegen.

Zum Zeitwert bewertete Derivate - Gliederung nach Risikoart und Restlaufzeit:

	Nominalwerte
(in Mio €)	31.12.2015
Zinsrisiken	
Restlaufzeiten	
bis 3 Monate	11 478
bis 1 Jahr	21 744
bis 5 Jahre	73 636
über 5 Jahre	108 065
	214 923
Währungsrisiken	
Restlaufzeiten	
bis 3 Monate	14 092
bis 1 Jahr	9 263
bis 5 Jahre	11 560
über 5 Jahre	9 728
	44 642
Aktien- und sonstige Preisrisiken	
Restlaufzeiten	
bis 3 Monate	52
bis 1 Jahr	25
bis 5 Jahre	2
über 5 Jahre	-
	79
Kreditderivate	
Restlaufzeiten	
bis 3 Monate	-
bis 1 Jahr	75
bis 5 Jahre	274
über 5 Jahre	-
	349

Zum Zeitwert bewertete Derivate - Gliederung nach Kontrahent:

	Nominalwerte
(in Mio €)	31.12.2015
Banken in der OECD	86 170
Banken außerhalb der OECD	49
Öffentliche Stellen in der OECD	5 957
sonstige Kontrahenten ¹⁾	167 816
insgesamt	259 993

¹⁾ inklusive Börsenkontrakte

Angaben zu Bewertungseinheiten

Die NORD/LB hat folgende Vermögensgegenstände, Verpflichtungen und schwebende Geschäfte als Grundgeschäfte in handelsbilanzielle

(in Tsd €)
Vermögensgegenstände
Festverzinsliche Wertpapiere der Liquiditätsreserve
Vermögensgegenstände insgesamt
Schwebende Geschäfte
von strukturierten Emissionen abgespaltene Derivate
Aktienpreisbezogene Derivate
Währungskursbezogene Derivate
sonstige
Schwebende Geschäfte insgesamt
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen¹⁾
Rückzahlung einer begebenen USD Hybridkapitalanleihe
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen insg.
Bewertungseinheiten insgesamt

¹⁾ Bei der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktion handelt es sich um die bevorstehende Rückzahlung einer von der NORD/LB begebenen auf US-Dollar lautenden Hybridkapitalanleihe. Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt zum 30. Juni 2016.

Die Gesamtsumme aller in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte beträgt damit 1 815,4 Mio €.

Die prospektive sowie retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt bei allen Bewertungseinheiten anhand der Critical Terms-Match Methode. Aufgrund identischer Geschäftsparameter gleichen sich die Wertveränderungen, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, bei den entsprechenden Grund- und Sicherungsgeschäften jederzeit aus. Grundsätzlich entspricht die Endfälligkeit der Grundgeschäfte der Endfälligkeit der Sicherungsinstrumente. Die Grundgeschäfte sind in den Jahren 2016 bis 2044 fällig.

Latente Steuern

Die Bewertung von Latenten Steuern der NORD/LB Inland erfolgt mit dem zukünftig geltenden Steuersatz von 32,0 Prozent (31,5 Prozent). Dieser

Bewertungseinheiten einbezogen (Angaben für Vermögensgegenstände und Verpflichtungen in Buchwerten ohne aufgelaufene Zinsen; Angaben für schwebende Geschäfte in Nominalvolumina):

31.12.2015			
Grundgeschäft abgesichert gegen			
Zinsrisiko	Aktienpreisrisiko	Inflationsrisiko	Währungsrisiko
989 596	–	–	–
989 596	–	–	–
–	137 455	–	–
–	–	–	81 321
–	–	147 805	–
–	137 455	147 805	81 321
–	–	–	459 263
–	–	–	459 263
989 596	137 455	147 805	540 585

kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und den Solidaritätszuschlag. Die Steuersätze der ausländischen Niederlassungen weichen hiervon ab.

Passive Latente Steuern aus dem steuerlich abweichenden Ansatz von Immateriellen Anlagewerten, Sachanlagen und Handelsbestand wurden mit aktiven Latenten Steuern auf temporäre Differenzen bei Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen, Pensionsrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen saldiert.

Die werthaltigen aktiven Latenten Steuern wurden mit den passiven Latenten Steuern verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht bilanziert.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Nach Abzug von passiven Latenten Steuern verbleiben aktivierte selbst geschaffene Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 33,5 Mio €. Die im § 268 Abs. 8 HGB für derartige Beträge kodifizierte Ausschüttungssperre kommt für den Gewinn des Berichtsjahres 2015 nicht zum Tragen, da die nach einer möglichen Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags die Immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens übersteigen.

Pensionsgeschäfte

Die Bilanzierung von Wertpapierpensionsgeschäften erfolgt gemäß § 340b HGB. Es werden ausschließlich echte Pensionsgeschäfte durchgeführt.

Im Rahmen von echten Pensionsgeschäften wurden Wertpapiere mit einem Buchwert von insgesamt 3 740,8 Mio € (5 427,6 Mio €) von der NORD/LB übergeben. Das Bonitätsrisiko der Kontrahenten ist überschaubar.

Investmentsondervermögen

Name des Sondervermögens	NORD/LB AM ALCO	NORD/LB Horizont Fonds-TF B	Nordlux Pro-Aktiv-B
Vormals	–	–	–
Art des Sondervermögens	AIF ¹⁾	AIF ¹⁾	OGAW ²⁾
Anlageziel	Der Fonds ist Bestandteil des ALCO-Portfolios und damit Teil der strategischen Anlage.	Der Fonds ist für inflationssensible, konservative Anleger. Die NORD/LB hält einen strategischen Anteil, um positive Argumente im Vertrieb gegenüber Kunden zu haben.	Der Fonds verfolgt das Prinzip einer Vermögensverwaltung, wird aktiv gemanagt und investiert in internationale Kapitalmarktprodukte oder Währungen. Er wurde zum 01.04.2014 neu aufgelegt und befindet sich in der Anschubfinanzierung, die bis Mitte 2016 ausgerichtet ist
Stichtag	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
Sondervermögen (Tsd €)	1 237 194	33 443	15 836
Anteile gesamt	11 902 648	339 965	163 700
Währung der Anteile	EUR	EUR	EUR
Anteile der NORD/LB zum Stichtag	11 902 648	101 720	151 256
Werte der Anteile gem. §§ 168 und 278 KAGB zum Stichtag	103,94	97,61	96,15
Buchwert (Tsd €)	1 224 536	9 929	14 543
Differenz zwischen Marktwert und Buchwert (Tsd €)	12 625	–	–
Im Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttungen auf die Anteile der NORD/LB (brutto in Tsd €)	20 000	122	91
Berichtsjahr der NORD/LB	1. Jan. - 31. Dez.	1. Jan. - 31. Dez.	1. Jan. - 31. Dez.
Berichtsjahr des Sondervermögens	1. Jan. - 31. Dez.	1. Okt. - 30. Sep.	1. Okt. - 30. Sep.
Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe	keine	keine	keine
Gründe für unterbliebene Abschreibung §253 Abs. 3 Satz 4 HGB	-	-	-
Anhaltspunkte dafür, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist	-	-	-

¹⁾ Alternative Investmentfonds²⁾ Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren

8. Deckungsrechnung

(Altbestand/ Emissionen vor dem 19. Juli 2005)

(in Tsd €)	31.12.2015	31.12.2014
Pfandbriefdeckung		
Deckungspflichtige Verbindlichkeiten		
Pfandbriefe	-	-
geloste und gekündigte Stücke	-	-
Namenspfandbriefe (zur Sicherung aufgenommener Darlehen)	-	-
	-	-
Deckungswerte		
Darlehen gegen Grundpfandrechte an Kunden	-	-
Wertpapiere öffentlicher Emittenten	-	-
Ersatzdeckung	-	-
	-	-
Überdeckung	-	-
Kommunaldeckung		
Deckungspflichtige Verbindlichkeiten		
Kommunalschuldverschreibungen	1 046 792	1 698 223
geloste und gekündigte Stücke	-	-
Namenskommunalschuldverschreibungen (zur Sicherung aufgenommener Darlehen)	-	-
	1 046 792	1 698 223
Deckungswerte		
Kommunaldarlehen		
an Kreditinstitute	62 083	421 723
an Kunden	1 657 062	1 914 159
Wertpapiere öffentlicher Emittenten	-	448 150
Termingelder öffentlich rechtlicher Kreditinstitute	-	-
Ersatzdeckung	50 000	50 000
	1 769 145	2 834 031
Überdeckung	722 353	1 135 808

Dieser Altbestand (Deckung und Umlauf) wurde gemäß § 51 PfandBG gekapselt und wird getrennt vom neuen Deckungsregister nach den bis zum Inkrafttreten des PfandBG geltenden Vorschriften geführt.

9. Deckungsrechnung der NORD/LB gemäß § 28 Pfandbriefgesetz

Der Gesamtbetrag der umlaufenden **Hypothekendarbriefe** und der dafür verwendeten Deckungswerte gliedert sich wie folgt:

(in Mio €)	Nennwert	Barwert	Risiko- barwerte ¹⁾ + 250 bp	Risiko- barwerte ¹⁾ - 250 bp	Risiko- barwerte ¹⁾ Währungsstress
Hypothekendarbriefe					
Gesamtbetrag	2 112,6	2 156,6	2 071,1	2 175,5	2 071,1
des Pfandbriefumlaufs	(1 913,2)	(1 981,4)	(1 938,7)	(1 988,9)	(1 938,7)
Gesamtbetrag der Deckungsmasse	3 188,5	3 499,2	3 248,4	3 551,2	3 226,0
Überdeckung	(2 955,4)	(3 274,7)	(3 035,8)	(3 325,3)	(3 026,5)
Überdeckung in %	1 075,9 (1 042,2)	1 342,5 (1 293,3)	1 177,4 (1 097,1)	1 375,7 (1 336,4)	1 154,9 (1 087,8)
	50,9 (54,5)	62,3 (65,3)	56,8 (56,6)	63,2 (67,2)	55,8 (56,1)
Nettoarwert pro Fremdwährungsposten					
CHF	-	-	-	-	6,4
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
USD	-	-	-	-	131,1
	(-)	(-)	(-)	(-)	(55,9)

¹⁾ Statische Methode gem. §§ 5, 6 PfandBarwertV

Angaben zu weiteren Deckungswerten der Hypothekendarbriefe gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, Nr. 5 und Nr. 6:

(in Mio €)	Ausgleichs- forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 1 PfandBG	Forderungen ggü. Kredit- instituten i.S.d. § 19 (1) Nr. 2 PfandBG	Forderungen ggü. Kredit- instituten i.S.d. § 19 (1) Nr. 2 PfandBG davon: gedeck- te Schuldver- schreibungen ¹⁾	Öffentliche Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 3 PfandBG	Gesamt
Deutschland	-	10,0	-	65,0	75,0
	(-)	(35,0)	(-)	(40,0)	(75,0)

¹⁾ im Sinne des Artikel 129 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Kennzahlen zu den Hypothekendarlehen und deren Deckungswerten:

(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2014
Pfandbriefumlauf	2 112,6	1 913,2
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe in %	34,56	23,56
Anteil Derivate	–	–
Deckungsmasse	3 188,5	2 955,4
Anteil festverzinslicher Deckungswerte in %	75,36	76,30
Anteil Derivate	–	–
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen des § 13 Abs. 1 überschreiten	–	–
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 19 Abs. 1 Nr. 2 überschreiten	–	–
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 19 Abs. 1 Nr. 3 überschreiten	–	–
Volumengewichteter Durchschnitt der seit der Kreditvergabe verstrichenen Laufzeit in Jahren	6,9	6,5
Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf in %	max. 60,0	max. 60,0

Laufzeitstruktur der Hypothekendarlehen sowie Zinsbindungsfristen der Deckungswerte:

(in Mio €)	Pfandbrief- umlauf 31.12.2015	Deckungs- masse 31.12.2015	Pfandbrief- umlauf 31.12.2014	Deckungs- masse 31.12.2014
bis zu 6 Monate	107,5	434,0	64,0	482,4
mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten	70,0	284,2	40,0	180,1
mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten	–	247,6	257,5	132,6
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	70,0	99,6	40,0	228,2
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	70,0	371,8	40,0	309,1
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	947,6	371,2	40,0	274,3
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	575,0	243,4	859,2	312,6
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	272,5	1 026,8	572,5	920,3
mehr als 10 Jahre	–	109,8	–	115,8
Summe	2 112,6	3 188,5	1 913,2	2 955,4

Verteilung der Deckungswerte für Hypothekendarlehen nach Größenklassen:

(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2014
bis zu 300 Tsd €	1 101,0	1 124,1
mehr als 300 Tsd € bis zu 1 Mio €	288,1	269,1
mehr als 1 Mio € bis zu 10 Mio €	779,3	673,7
mehr als 10 Mio €	945,0	813,5
Größenklassen insgesamt	3 113,5	2 880,4

Verteilung der Deckungswerte für Hypothekendarlehen nach Staaten, dabei Aufschlüsselung nach Nutzungsart (wohnwirtschaftlich):

(in Mio €)	Wohnwirtschaftlich genutzte Grundstücke					Gesamt
	Eigentumswohnungen	Ein- und Zweifamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten	Bauplätze	
Deutschland	189,1 (182,8)	706,5 (655,3)	1 213,7 (831,4)	- (-)	0,1 (0,6)	2 109,4 (1670,1)
Frankreich	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)
Luxemburg	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)
Österreich	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)
USA	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)
Forderungen nach Staaten insgesamt	189,1 (182,8)	706,5 (655,3)	1 213,7 (831,4)	- (-)	0,1 (0,6)	2 109,4 (1 670,1)

Verteilung der Deckungswerte für Hypothekendarlehen nach Staaten, dabei Aufschlüsselung nach Nutzungsart (gewerblich):

(in Mio €)	Gewerblich genutzte Grundstücke					Gesamt
	Bürogebäude	Handelsgebäude	Industriegebäude	sonstige gewerblich genutzte Gebäude	unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten	
Deutschland	305,8 (259,7)	193,1 (217,4)	7,6 (8,5)	219,7 (204,4)	- (-)	726,3 (690,1)
Luxemburg	142,6 (119,8)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	142,6 (119,8)
Österreich	- (-)	8,2 (8,5)	- (-)	- (-)	- (-)	8,2 (8,5)
USA	127,0 (52,4)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	127,0 (52,4)
Forderungen nach Staaten insgesamt	575,4 (431,9)	201,3 (225,9)	7,6 (8,5)	219,7 (204,4)	- (-)	1 004,1 (870,8)

Verteilung des Gesamtbetrages der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen in der Hypothekendarlehenpfandbriefdeckung nach Staaten:

	Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen	Gesamtbetrag der Deckungs- forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5% der Deckungs- forderung beträgt	Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen	Gesamtbetrag der Deckungs- forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5% der Deckungs- forderung beträgt
(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2014
Deutschland	-	-	-	-
Luxemburg	-	-	-	-
Österreich	-	-	-	-
USA	-	-	-	-
Gesamtbetrag	-	-	-	-

Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren sowie Übernahmen von Grundstücken zur Verhütung von Verlusten sind nicht durchgeführt worden. Der Gesamtbetrag der Rückstände auf die von Hypothekenschuldnern zu entrich-

tenden Zinsen beträgt für gewerblich genutzte Grundstücke 197 Tsd € (181 Tsd €) und für Wohnzwecken dienende Grundstücke 116 Tsd € (125 Tsd. €).

Der Gesamtbetrag der umlaufenden **Öffentlichen Pfandbriefe** und der dafür verwendeten Deckungswerte gliedert sich wie folgt:

	Nennwert	Barwert	Risiko- barwerte ¹⁾ + 250 bp	Risiko- barwerte ¹⁾ - 250 bp	Risiko- barwerte ¹⁾ Währungs- stress
(in Mio €)					
Öffentliche Pfandbriefe					
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	15 691,8 (15 785,7)	18 202,6 (18 658,4)	16 139,5 (16 505,6)	19 137,6 (19 533,2)	16 564,1 (17 047,7)
Gesamtbetrag der Deckungsmasse	18 910,9 (21 043,8)	21 613,2 (24 285,1)	19 213,9 (21 655,5)	22 709,4 (25 342,4)	19 322,7 (21 772,7)
Überdeckung	3 219,1 (5 258,1)	3 410,6 (5 626,7)	3 074,3 (5 149,9)	3 571,8 (5 809,2)	2 758,6 (4 725,0)
Überdeckung in %	20,5 (33,3)	18,7 (30,2)	19,0 (31,2)	18,7 (29,7)	16,7 (27,7)
Nettobarwert pro Fremdwährungsposten					
CHF	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	1,9 (1,7)
JPY	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- 139,2 (- 128,3)
USD	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- 1 216,6 (- 1 719,1)

¹⁾ Statische Methode gem. §§ 5, 6 PfandBarwertV

Angaben zu weiteren Deckungswerten der Öffentlichen Pfandbriefe gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4 und Nr. 5 :

(in Mio €)	Ausgleichs- forderungen i.S.d. § 20 (2) Nr. 1 PfandBG	Forderungen ggü. Kredit- instituten i.S.d. § 20 (2) Nr. 2 PfandBG	Forderungen ggü. Kreditinsti- tuten i.S.d. § 20 (2) Nr. 2 PfandBG davon: gedeckte Schuldver- schreibungen ¹⁾	Gesamt
Deutschland	–	496,4	70,0	496,4
	(–)	(697,2)	(70,0)	(697,2)

¹⁾ im Sinne des Artikel 129 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Kennzahlen zu den Öffentlichen Pfandbriefen und deren Deckungswerten:

(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2014
Pfandbriefumlauf	15 691,8	15 785,7
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe in %	87,84	89,49
Anteil Derivate	–	–
Deckungsmasse	18 910,9	21 043,8
Anteil festverzinslicher Deckungswerte in %	85,85	84,29
Anteil Derivate	–	–
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 20 Abs. 2 Nr. 2 überschreiten	–	–

Laufzeitstruktur der Öffentlichen Pfandbriefe sowie Zinsbindungsfristen der Deckungswerte:

(in Mio €)	Pfandbrief- umlauf 31.12.2015	Deckungs- masse 31.12.2015	Pfandbrief- umlauf 31.12.2014	Deckungs- masse 31.12.2014
bis zu 6 Monate	1 164,6	1 367,0	703,0	1 263,4
mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten	1 329,8	1 013,1	1 380,1	1 999,6
mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten	663,1	1 400,4	1 292,3	1 055,7
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	925,4	1 081,1	1 179,9	1 053,4
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	1 364,7	1 685,9	1 326,7	2 677,1
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	3 263,1	1 815,3	1 054,2	1 668,1
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	483,1	1 406,3	2 177,2	1 674,0
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	2 941,8	5 011,9	3 303,1	5 630,9
mehr als 10 Jahre	3 556,2	4 129,9	3 369,2	4 021,6
Summe	15 691,8	18 910,9	15 785,7	21 043,8

Verteilung der Deckungswerte für Öffentliche Pfandbriefe nach Größenklassen:

(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2014
bis zu 10 Mio €	1 884,0	1 913,8
mehr als 10 Mio € bis zu 100 Mio €	4 732,8	5 452,7
mehr als 100 Mio €	11 797,8	12 980,1
Größenklassen insgesamt	18 414,5	20 346,6

Verteilung der Deckungswerte für Öffentliche Pfandbriefe nach Staaten, dabei Aufschlüsselung nach Schuldnern (inkl. sichernde Überdeckung gem. § 4 (1) PfandBG):

(in Mio €)	Staat	Regionale Gebiets- körper- schaft	Örtliche Gebiets- körper- schaft	Sonstige Schuldner	Gesamt	davon: durch ECA verbürgt
Deutschland	1 222,9 (1 385,0)	5 983,2 (6 682,7)	4 581,8 (4 792,8)	5 594,4 (6 308,2)	17 382,3 (19 168,7)	544,1 (-)
Belgien	- (14,5)	- (-)	- (-)	159,8 (-)	159,8 (14,5)	25,8 (-)
Dänemark	- (28,1)	- (-)	- (-)	29,0 (-)	29,0 (28,1)	29,0 (-)
Finnland	- (76,8)	- (-)	- (-)	66,0 (-)	66,0 (76,8)	66,0 (-)
Frankreich	47,0 (40,6)	- (-)	- (-)	- (-)	47,0 (40,6)	47,0 (-)
Großbritannien	51,9 (53,8)	- (-)	- (-)	- (-)	51,9 (53,8)	51,9 (-)
Kanada	72,2 (76,6)	- (-)	- (-)	- (-)	72,2 (76,6)	- (-)
Lettland	- (-)	- (-)	37,4 (40,1)	- (-)	37,4 (40,1)	- (-)
Luxemburg	- (-)	- (-)	- (-)	25,0 (25,0)	25,0 (25,0)	- (-)
Niederlande	30,4 (-)	- (-)	- (-)	- (-)	30,4 (-)	30,4 (-)
Österreich	- (148,1)	- (-)	- (-)	- (116,1)	- (264,2)	- (-)
Schweiz	- (-)	- (-)	- (-)	3,1 (-)	3,1 (-)	3,1 (-)
USA	486,5 (541,0)	- (-)	- (-)	23,9 (17,2)	510,4 (558,2)	486,5 (-)
Forderungen nach Staaten insgesamt	1 910,8 (2 364,5)	5 983,2 (6 682,7)	4 619,2 (4 832,9)	5 901,2 (6 466,5)	18 414,5 (20 346,6)	1 283,9 (-)

Verteilung des Gesamtbetrages der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen in der Öffentlichen Pfandbriefdeckung nach Staaten:

(in Mio €)	Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen ¹⁾				
	Staat	Regionale Gebietskörperschaft	Örtliche Gebietskörperschaft	Sonstige Schuldner	davon: durch ECA verbürgt
Deutschland	31,7	-	-	-	31,7
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Schweiz	-	-	-	0,5	0,5
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Forderungen nach Staaten insgesamt	31,7	-	-	0,5	32,3
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)

¹⁾ Die angegebenen rückständigen Leistungen sind nicht Bestandteil der ausgewiesenen Deckungsmasse.

(in Mio €)	Gesamtbetrag der Deckungsforderungen, woweit der jeweilige Rückstand mind. 5% der Deckungsforderung beträgt				
	Staat	Regionale Gebietskörperschaft	Örtliche Gebietskörperschaft	Sonstige Schuldner	
Deutschland	75,7	-	-	-	-
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Schweiz	-	-	-	-	3,1
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Forderungen nach Staaten insgesamt	75,7	-	-	-	3,1
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)

Der Gesamtbetrag der umlaufenden **Schiffspfandbriefe** und der dafür verwendeten Deckungswerte gliedert sich wie folgt:

(in Mio €)	Nennwert	Barwert	Risiko-barwerte ¹⁾ + 250 bp	Risiko-barwerte ¹⁾ - 250 bp	Risiko-barwerte ¹⁾ Währungs-stress
Schiffspfandbriefe					
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	80,0	81,2	77,1	81,3	81,2
	(80,0)	(81,2)	(75,3)	(81,9)	(81,2)
Gesamtbetrag der Deckungsmasse	220,8	246,1	242,8	247,7	207,2
	(175,6)	(191,9)	(189,2)	(192,9)	(163,1)
Überdeckung	140,8	164,9	165,7	166,4	126,1
	(95,6)	(110,7)	(113,9)	(111,0)	(81,9)
Überdeckung in %	176,0	203,2	214,8	204,8	155,3
	(119,5)	(136,3)	(151,3)	(135,5)	(100,9)
Nettobarwert pro Fremdwährungsposten					
USD	-	-	-	-	231,2
	(-)	(-)	(-)	(-)	(171,8)

¹⁾ Statische Methode gem. §§ 5, 6 PfandBarwertV

Angaben zu weiteren Deckungswerten der Schiffspfandbriefe gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, Nr. 5 und Nr. 6:

	Ausgleichs- forderungen i.S.d. § 26 (1) Nr. 2 PfandBG	Forderungen ggü. Kredit- instituten i.S.d. § 26 (1) Nr. 3 PfandBG	Forderungen ggü. Kredit- instituten i.S.d. § 26 (1) Nr. 3 PfandBG davon: gedeckte Schuldver- schreibungen ¹⁾	Öffentliche Forderungen i.S.d. § 26 (1) Nr. 4 PfandBG	Gesamt
(in Mio €)					
Deutschland	-	-	-	6,0	6,0
	(-)	(-)	(-)	(16,0)	(16,0)

¹⁾ im Sinne des Artikel 129 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Kennzahlen zu den Schiffspfandbriefen und deren Deckungswerten:

(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2014
Pfandbriefumlauf	80,0	80,0
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe in %	62,50	62,50
Anteil Derivate	-	-
Deckungsmasse	220,8	175,6
Anteil festverzinslicher Deckungswerte in %	2,72	9,11
Anteil Derivate	-	-
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 26 Abs. 1 Nr. 3 überschreiten	-	-
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 26 Abs. 1 Nr. 4 überschreiten	-	-

Laufzeitstruktur der Schiffspfandbriefe sowie Zinsbindungsfristen der Deckungswerte:

(in Mio €)	Pfandbrief- umlauf	Deckungs- masse	Pfandbrief- umlauf	Deckungs- masse
	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2014
bis zu 6 Monate	-	18,1	-	36,9
mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten	-	17,7	-	25,2
mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten	-	14,1	-	12,5
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	50,0	11,1	-	11,4
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	30,0	36,7	50,0	16,9
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	-	31,9	30,0	17,8
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	-	16,9	-	17,0
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	-	71,0	-	37,3
mehr als 10 Jahre	-	3,3	-	0,6
Summe	80,0	220,8	80,0	175,6

Verteilung der Deckungswerte für Schiffspfandbriefe nach Größenklassen:

(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2014
bis zu 500 Tsd €	0,4	0,4
mehr als 500 Tsd € bis zu 5 Mio €	27,1	27,5
mehr als 5 Mio €	187,2	131,7
Größenklassen insgesamt	214,8	159,6

Verteilung der Deckungswerte für Schiffspfandbriefe nach Staaten, dabei Trennung nach See- und Binnenschiffen:

(in Mio €)	Seeschiffe	Binnenschiffe	Gesamt
Deutschland	142,2	-	142,2
	(115,4)	(-)	(115,4)
Malta	30,0	-	30,0
	(15,2)	(-)	(15,2)
Marshall-Inseln	22,5	-	22,5
	(21,5)	(-)	(21,5)
Zypern	20,0	-	20,0
	(7,5)	(-)	(7,5)
Forderungen nach Staaten insgesamt	214,8	-	214,8
	(159,6)	(-)	(159,6)

Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen in der Schiffspfandbriefdeckung:

(in Mio €)	Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen ¹⁾	Gesamtbetrag der Deckungsforderungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5% der Deckungsforderung beträgt
Forderungen	0,2	-
	(4,7)	(8,6)

¹⁾ Die angegebenen rückständigen Leistungen sind nicht Bestandteil der ausgewiesenen Deckungsmasse.

Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren sowie Übernahme von Schiffen oder Schiffsbauten zur Verhütung von Verlusten sind nicht durchgeführt worden. Der Gesamtbetrag der Rückstände auf die von Darlehensschuldern zu entrichtenden Zinsen beträgt für Seeschiffe 0 Tsd € (12 Tsd €) und für Binnenschiffe 0 Tsd € (0 Tsd €).

Der Gesamtbetrag der umlaufenden **Flugzeugpfandbriefe** und der dafür verwendeten Deckungswerte gliedert sich wie folgt:

(in Mio €)	Nennwert	Barwert	Risiko- barwerte ¹⁾ + 250 bp	Risiko- barwerte ¹⁾ - 250 bp	Risiko- barwerte ¹⁾ Währungs- -stress
Flugzeugpfandbriefe					
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	1 006,0 (1 006,0)	1 042,8 (1 049,0)	985,2 (968,0)	1 045,2 (1 059,0)	1 042,8 (1 049,0)
Gesamtbetrag der Deckungsmasse	1 272,5 (1 390,4)	1 381,1 (1 529,9)	1 327,8 (1 456,9)	1 416,7 (1 578,9)	1 176,7 (1 304,2)
Überdeckung	266,5 (384,4)	338,3 (480,9)	342,6 (488,9)	371,6 (519,9)	133,9 (255,2)
Überdeckung in %	26,5 (38,2)	32,4 (45,8)	34,8 (50,5)	35,5 (49,1)	12,8 (24,3)
Nettobarwert pro Fremdwährungsposten					
GBP	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	65,5 (51,2)
USD	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	1 139,3 (1 256,6)

¹⁾ Statische Methode gem. §§ 5, 6 PfandBarwertV

Angaben zu weiteren Deckungswerten der Flugpfandbriefe gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, Nr. 5 und Nr. 6:

(in Mio €)	Ausgleichs- forderungen i.S.d. § 26f (1) Nr. 2 PfandBG	Forderungen ggü. Kredit- instituten i.S.d. § 26f (1) Nr. 3 PfandBG	Forderungen ggü. Kredit- instituten i.S.d. § 26f (1) Nr. 3 PfandBG davon: gedeckte Schuldver- schreibungen ¹⁾	Öffentliche Forderungen i.S.d. § 26f (1) Nr. 4 PfandBG	Gesamt
Deutschland	- (-)	- (-)	- (-)	35,0 (35,0)	35,0 (35,0)

¹⁾ Im Sinne des Artikel 129 der Verordnung (EU) Nr. 575 / 2013

Kennzahlen zu den Flugzeugpfandbriefen und deren Deckungswerten:

(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2014
Pfandbriefumlauf	1 006,0	1 006,0
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe in %	100,00	100,00
Anteil Derivate	-	-
Deckungsmasse	1 272,5	1 390,4
Anteil festverzinslicher Deckungswerte in %	60,50	60,91
Anteil Derivate	-	-
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 26f Abs. 1 Nr. 3 überschreiten	-	-
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 26f Abs. 1 Nr. 4 überschreiten	-	-

Laufzeitstruktur der Flugzeugpfandbriefe sowie Zinsbindungsfristen der Deckungswerte:

(in Mio €)	Pfandbrief- umlauf 31.12.2015	Deckungs- masse 31.12.2015	Pfandbrief- umlauf 31.12.2014	Deckungs- masse 31.12.2014
bis zu 6 Monate	-	148,2	-	93,8
mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten	-	96,2	-	93,7
mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten	-	126,1	-	143,4
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	501,0	93,8	-	93,1
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	-	299,5	501,0	209,0
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	505,0	125,9	-	280,3
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	-	188,8	505,0	116,2
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	-	192,6	-	353,6
mehr als 10 Jahre	-	1,3	-	7,3
Summe	1 006,0	1 272,5	1 006,0	1 390,4

Verteilung der Deckungswerte für Flugzeugpfandbriefe nach Größenklassen:

(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2014
bis zu 500 Tsd €	1,6	0,4
mehr als 500 Tsd € bis zu 5 Mio €	75,6	105,1
mehr als 5 Mio €	1 160,3	1 249,9
Größenklassen insgesamt	1 237,5	1 355,4

Verteilung der Deckungswerte für Flugzeugpfandbriefe nach Staaten, dabei Trennung nach Flugzeug-
typen:

(in Mio €)	Business Jet	Freighter	Narrow body	Regional Jet	Turbo- prop	Ultra- large	Wide- body	Gesamt
Deutschland	-	134,1	110,3	-	22,9	-	-	267,3
	(-)	(129,6)	(139,6)	(-)	(23,2)	(-)	(-)	(292,4)
Finnland	-	-	-	-	-	-	44,9	44,9
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Frankreich	-	-	16,4	-	-	46,9	71,2	134,5
	(-)	(-)	(15,8)	(-)	(-)	(56,2)	(72,8)	(144,8)
Großbritannien	-	-	72,3	11,6	38,3	65,7	-	187,9
	(-)	(-)	(80,8)	(12,7)	(54,0)	(96,3)	(17,9)	(261,7)
Irland	-	-	70,4	-	-	-	48,5	118,8
	(-)	(-)	(75,6)	(-)	(-)	(-)	(47,8)	(123,4)
Luxemburg	-	11,8	-	-	-	-	-	11,8
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Norwegen	-	-	6,9	-	-	-	-	6,9
	(-)	(-)	(38,5)	(-)	(-)	(-)	(-)	(38,5)
USA	-	-	357,9	87,2	-	-	20,3	465,5
	(-)	(-)	(378,3)	(96,8)	(-)	(-)	(19,5)	(494,6)
Forderungen nach Staaten insgesamt	-	145,9	634,2	98,8	61,2	112,6	184,8	1 237,5
	(-)	(129,6)	(728,6)	(109,5)	(77,2)	(152,5)	(158,0)	(1 355,4)

Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen in der Flugzeugpfandbriefdeckung:

(in Mio €)	Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistun- gen	Gesamtbetrag der Deckungs- forderungen, soweit der jeweili- ge Rückstand mind. 5% der Deckungsforderung beträgt
Forderungen	-	-
	(-)	(-)

Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren sowie Übernahme von Flugzeugen oder Flugzeugbauten zur Verhütung von Verlusten sind nicht durchgeführt worden. Der Gesamtbetrag der Rückstände auf die von Darlehensschuldern zu entrichtenden Zinsen beträgt 0 Tsd € (0 Tsd €).

10. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die nachstehende Liste enthält den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 und 11a HGB sowie Beteiligungen im Sinne von § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB. Erfasst sind alle Unternehmen, an denen ein Anteilsbesitz von 20 Prozent oder mehr besteht,

soweit sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, sowie Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, die 5 Prozent der Stimmrechte überschreiten.

Nr.	Name / Sitz	Kapitalanteil (in %)	Eigenkapital (in Tsd €)	Ergebnis (in Tsd €)
Verbundene Unternehmen				
1	BGG Bremen GmbH & Co. KG, Bremen ¹⁾⁷⁾	100,00	142	56
2	BGG Oldenburg GmbH & Co. KG, Bremen ¹⁾⁷⁾	100,00	9 065	1 053
3	BLB Immobilien GmbH, Bremen ¹⁾⁷⁾	100,00	17 180	0
4	BLB Leasing GmbH, Oldenburg ¹⁾⁷⁾¹⁰⁾	100,00	511	- 790
5	BLBI Beteiligungs-GmbH, Bremen ¹⁾⁷⁾	100,00	81	7
6	Braunschweig Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Braunschweig ³⁾⁷⁾	100,00	9 061	0
7	Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebenbergh mbH & Co. KG, Braunschweig ²⁾⁶⁾	66,67	1 584	532
8	Braunschweig Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Braunschweig ¹⁾⁶⁾	50,00	36	2
9	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale-, Bremen ⁷⁾¹⁰⁾	54,83	1 342 800	5 000
10	Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen ¹⁾⁷⁾	100,00	54 478	0
11	Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG Präsident-Kennedy-Platz, Bremen ¹⁾⁷⁾	100,00	970	873
12	Bremische Grundstücks-GmbH & Co. Wohnanlagen Groß-Bonn, Bremen ¹⁾⁷⁾	100,00	740	597
13	City Center Magdeburg Hasselbach-Passage Grundstücksgesellschaft mbH, Hannover ⁶⁾	100,00	443	- 1
14	Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft), Hannover ³⁾⁷⁾¹⁰⁾	100,00	913 172	0
15	FL FINANZ-LEASING GmbH, Wiesbaden ²⁾⁶⁾⁸⁾	58,00	- 132	- 124
16	Galimondo S.a.r.l., Luxemburg-Findel, Luxemburg ¹⁾⁶⁾	100,00	30	18
17	General Partner N666DN GP, LLC, Wilmington, USA ¹¹⁾	100,00	-	-
18	KreditServices Nord GmbH, Braunschweig ³⁾⁷⁾	100,00	581	0
19	LBT Holding Corporation Inc., Wilmington, USA ⁶⁾	100,00	9 124	706
20	LHI Leasing GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach i. Isartal ²⁾⁶⁾	90,00	1 023	24
21	MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, Pullach i. Isartal ⁶⁾	77,81	7 456	485
22	NBN Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH, Hannover ¹⁾⁶⁾	100,00	669	- 56
23	NBN Norddeutsche Beteiligungsgesellschaft für Immobilien in Niedersachsen mbH, Hannover ²⁾⁶⁾	90,00	2 580	1 642
24	New Owner Participant - N666DN OP, L.P., Wilmington, USA ²⁾¹¹⁾	100,00	-	-
25	Nieba GmbH, Hannover ³⁾⁷⁾	100,00	162 700	0
26	NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hannover ¹⁾⁶⁾	100,00	27 454	- 5
27	NORD/Advisors Norddeutsche Financial & Strategic Advisors GmbH, Hannover ⁶⁾	100,00	36	- 2
28	NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover ³⁾⁷⁾	100,00	636	0
29	NORD/LB Asset Management AG, Hannover ¹⁾⁷⁾¹⁰⁾	100,00	8 341	2 071
30	NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover ⁷⁾	100,00	13 516	129

Nr.	Name / Sitz	Kapitalanteil (in %)	Eigenkapital (in Tsd €)	Ergebnis (in Tsd. €)
31	NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg-Findel, Luxemburg ⁶⁾	100,00	31	0
32	NORD/LB Informationstechnologie GmbH, Hannover ³⁾⁷⁾	100,00	25	0
33	NORD/LB Project Holding Ltd., London, Großbritannien ⁶⁾	100,00	623	217
34	NORD/LB RP Investments LLC, Wilmington, USA ⁶⁾	100,00	6 388	- 2 000
35	NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel, Luxemburg ⁴⁾⁶⁾	100,00	3 000	0
36	Norddeutsche Investitionen Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover ⁶⁾	100,00	15 291	20
37	NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel, Luxemburg ⁷⁾¹⁰⁾	100,00	671 948	32 102
38	Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover ³⁾⁷⁾	100,00	289 520	0
39	NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen ¹⁾⁷⁾	100,00	100	2 784
40	NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen ¹⁾⁷⁾	100,00	1 117	539
41	N666DN LP, LLC, Wilmington, USA ¹⁾¹¹⁾	100,00	-	-
42	PLM Grundstücksverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover ⁶⁾	100,00	40	13
43	Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG GmbH, Fürstenberg/Weser ¹⁾³⁾⁷⁾	98,00	3 088	0
44	Ricklinger Kreisel Beteiligungs GmbH, Hannover ¹⁾⁶⁾	100,00	29	6
45	Schiffsbetriebs-Gesellschaft Bremen mbH i. L., Bremen ¹⁾⁶⁾	100,00	44	- 4
46	SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH, Frankfurt am Main ⁶⁾	100,00	866	41
47	Skandifinanz AG, Zürich, Schweiz ¹⁾⁶⁾	100,00	13 844	- 798
48	Terra Grundbesitzgesellschaft am Aegi mbH i. L., Hannover ¹⁾⁶⁾	100,00	1 070	- 52
49	Themis 1 Inc., Wilmington, USA ⁶⁾	100,00	633	- 327
50	TLN Beteiligung Anstalt des öffentlichen Rechts & Co. KG, Hannover ⁹⁾¹¹⁾	100,00	-	-
51	Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH, Bremen ¹⁾⁶⁾	100,00	28 926	2 786
52	Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH & Co. Objekt Celle-Altenhagen Vermietungs-KG, Hannover ⁶⁾	72,70	26	681
53	Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH u. Co. Grundschulen-Vermietungs-KG, Hannover ⁶⁾	100,00	31	6
54	Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH u. Co. Tiefgarage Stade Vermietungs KG, Hannover ⁶⁾	90,00	7	- 2
55	Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede mit beschränkter Haftung, Braunschweig ¹⁾³⁾⁷⁾	100,00	1 278	0

Nr.	Name / Sitz	Kapitalanteil (in %)	Eigenkapital (in Tsd €)	Ergebnis (in Tsd. €)
Sonstige Unternehmen von mindestens 20 v.H.				
1	Adler Funding LLC, Dover, USA ^{1) 6)}	21,88	10 129	3 851
2	Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede ^{1) 6)}	32,26	29 450	1 105
3	BREBAU GmbH, Bremen ^{1) 6) 10)}	48,84	69 985	8 805
4	Bremer Spielcasino GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Bremen ^{1) 6)}	49,00	138	525
5	Bremische Wohnungsbaubeteiligungsgesellschaft mbH, Bremen ^{1) 7) 9)}	50,00	83 101	- 4
6	Brocken Verwaltungs- und Vermietungs-GmbH & Co. KG, Wernigerode ⁶⁾	50,00	3 800	394
7	Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin ^{6) 10)}	20,89	15 956	162
8	Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg ^{6) 10)}	20,44	14 856	74
9	caplantic GmbH, Hannover ⁶⁾	45,00	3 565	1 356
10	Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen ^{1) 4) 6) 10)}	27,50	126 723	23 975
11	FinTech Fonds GmbH & Co. KG, Köln ^{9) 11)}	40,00	-	-
12	FinTech Fonds Management GmbH, Köln ^{9) 11)}	40,00	-	-
13	Gewobau Gesellschaft für Wohnungsbau, Vechta, mbH, Vechta ^{1) 7)}	20,46	11 510	490
14	GSG Oldenburg Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg ^{1) 6)}	22,22	89 138	4 454
15	Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mit beschränkter Haftung IDB & Co. - Objekt Zienterrassen - KG, Göttingen ^{2) 6)}	52,56	6 695	- 130
16	INI International Neuroscience Institute Hannover GmbH, Hannover ^{1) 6) 8)}	22,70	- 13 510	1 662
17	LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover ^{1) 6) 10)}	44,00	297 458	0
18	LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking ^{6) 8)}	45,17	- 47 125	1 051
19	LUNI Productions GmbH & Co. KG, Pöcking ^{6) 8)}	24,29	- 115 719	- 86
20	Medical Park Hannover GmbH, Hannover ^{1) 6)}	50,00	2 999	265
21	Medicis Nexus GmbH & Co. KG, Icking ⁵⁾	66,01	8 310	13
22	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin ⁶⁾	26,00	12 606	730
23	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung, Hannover ⁶⁾	39,82	11 476	564
24	NBV Beteiligungs-GmbH, Hannover ^{2) 6)}	42,66	15 071	1 312
25	NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover ⁶⁾	28,66	971	990
26	Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ⁶⁾	75,00	37 998	1 518
27	Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ⁶⁾	75,00	270 693	6 760
28	Öffentliche Versicherung Bremen, Bremen ^{1) 6)}	20,00	5 050	0
29	SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg ⁶⁾	56,61	14 012	524
30	Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover ^{1) 7) 10)}	49,85	27 610	17 384
31	Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mit beschränkter Haftung, Brake ^{1) 6)}	21,72	19 207	240

Nr.	Name / Sitz
Bei folgendem Unternehmen ist die NORD/LB unbeschränkt haftende Gesellschafterin (§ 285 Nr. 11a HGB)	
	GLB GmbH & Co. OHG, Frankfurt am Main
Beteiligungen im Sinne von § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB, soweit nicht bereits als verbundenes Unternehmen oder als sonstiger Anteilsbesitz erfasst	
1	HCI Hammonia Shipping AG, Hamburg
2	Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover

- | | |
|--|---|
| 1) Mittelbar gehalten. | 8) Überschuldung liegt nicht vor. |
| 2) Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile. | 9) In 2015 neu gegründet. |
| 3) Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. | 10) Angabe auch gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB (Kreditinstitute werden als große Kapitalgesellschaft interpretiert). |
| 4) Zur Veräußerung vorgesehen. | 11) Für die Gesellschaft liegt kein Jahresabschluss vor. |
| 5) Es liegen Daten nur zum 31.12.2013 vor. | |
| 6) Es liegen Daten nur zum 31.12.2014 vor. | |
| 7) Es liegen vorläufige Daten zum 31.12.2015 vor. | |

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 8. März 2016

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Dr. Dunkel

Brouzi

Bürkle

Forst

Dr. Holm

Schulz

Berichte

156	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
157	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfer
158	Bericht des Aufsichtsrats
159	Bericht der Trägerversammlung

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Norddeutsche Landesbank Girozentrale vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Landesbank so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Landesbank beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 8. März 2016

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Dr. Dunkel

Brouzi

Schulz

Forst

Dr. Holm

Bürkle

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, GuV sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, Hannover, Braunschweig und Magdeburg (NORD/LB) für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der NORD/LB. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche

Umfeld der NORD/LB sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der NORD/LB und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 10. März 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ufer
Wirtschaftsprüfer

Leitz
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrat

Der Vorstand der Bank unterrichtete den Aufsichtsrat und die von ihm eingesetzten Ausschüsse im Berichtsjahr regelmäßig über die geschäftliche Entwicklung und über die Lage der NORD/LB AöR und des Konzerns. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben über die ihnen vorgelegten Geschäftsvorfälle und weitere Angelegenheiten, die nach der Satzung und den zusätzlich erlassenen Regelungen der Entscheidung dieser Gremien bedürfen, Beschluss gefasst.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäfts- und Risikostrategie der NORD/LB AöR und der NORD/LB Gruppe auseinandergesetzt. So wurden Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und des betrieblichen Bereiches in mehreren Sitzungen eingehend erörtert. Ferner hat der Aufsichtsrat die Nachhaltigkeit der Bank und das Sicherungssystem der S-Finanzgruppe behandelt.

Den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der NORD/LB für das Berichtsjahr 2015 hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ergänzend nahm der Wirtschaftsprüfer an der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrats am 06. April 2016 teil und berichtete über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung der Abschlussprüfer zugestimmt und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben. In seiner Sitzung am 06. April 2016 stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2015 der NORD/LB AöR fest und billigte den Konzernabschluss 2015. Ferner empfahl der Aufsichtsrat der Trägerversammlung die Verwendung des Bilanzgewinns und die Entlastung des Vorstands.

Aus dem Aufsichtsrat schieden aus:

zum 31. Oktober 2015

Herr Heinrich von Nathusius

zum 31. Dezember 2015

Herr Hans-Heinrich Hahne

Neu in den Aufsichtsrat entsandt wurden:

zum 1. November 2015

Herr Felix von Nathusius

zum 1. Januar 2016

Herr Ludwig Momann

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Bank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht ihm sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank seine Anerkennung für die im Jahr 2015 geleistete Arbeit aus.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg
im April 2016

Peter-Jürgen Schneider
Finanzminister
Land Niedersachsen

Bericht der Trägerversammlung

Die Trägerversammlung nahm im Berichtsjahr die ihr durch Staatsvertrag und Satzung auferlegten Aufgaben wahr. Die Trägerversammlung hat über die vom Aufsichtsrat vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinns beschlossen sowie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entas-tung erteilt.

Des Weiteren hat die Trägerversammlung in ihren Sitzungen im Jahr 2015 über Kapitalmaßnahmen beraten.

Aus der Trägerversammlung schieden aus:

zum 5. November 2015 Herr Dr. Paul Krüger
zum 31. Dezember 2015 Herr Ludwig Momann

Neu in die Trägerversammlung entsandt wurden:

zum 1. Januar 2015 Herr Norbert Dierkes
zum 6. November 2015 Herr Rolf Christiansen
zum 1. Januar 2016 Frau Silke Korthals

Die Trägerversammlung dankt dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und den Mitarbeitern der Bank für die geleistete Arbeit.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg
im April 2016

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen

NORD/LB
Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511/361-0
Telefax: +49 (0) 511/361-2502
www.nordlb.de
www.facebook.com/nordlb
www.twitter.com/nord_lb